1900. — Sonntag, 14. Januar.

Der Gesellige.

No. 11. — 74. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. — General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Für die vierte Seite des Ersten Blattes bestimmte Geschäftsanzeigen 40 Pf. die Zeile.
Anzeigen-Annahme bis 11 Uhr, an Tagen vor Sonn- und Festtagen bis punkt 9 Uhr Vormittags.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz". Fernsprecher Nr. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei, G. Lewy Culm: Wilh. Biengke. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt.-Eylau: O. Bärthold. Freystadt. Th. Klein's Buchhdlg. Gollub: J. Tuchler. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Culmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: A. Boessel. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller. Neumark: J. Köpke. Osterode: J. Albrecht u P. Minning. Riesenburg: F. Großnick. Rosenberg: J. Brose u. S. Woserau. Schlochau: Fr. W. Gebauer Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Just. Wallis

Deutscher Reichstag.

126. Sitzung am 12. Januar.

Die **Resolutionen** stehen zur Berathung, die zu dem in der verflossenen Session erledigten **Invalidenversicherungsgesetz** eingebracht und bei der dritten Lesung desselben zurückgestellt worden waren. Die erste, die der Abg. **von Stumm** (Reichsp.) eingebracht hatte, bezweckt die Einführung einer Wittwen- und Waisenversicherung für die unter das Invalidengesetz fallenden Personen; eine zweite Resolution (des Centrums) verlangt die Einführung einer Wittwen- und Waisenversicherung für die Fabrikarbeiter, unter entsprechender Erhöhung der Invalidenversicherungsbeiträge unter Einführung von Zusatzmarken und die Zulassung einer freiwilligen Wittwen- und Waisenversicherung für die übrigen dem Invalidenversicherungsgesetz unterstehenden Personen. Eine dritte (sozialdemokratische Resolution) fordert die Einführung einer reichsgesetzlichen Krankenversicherungspflicht durch eine Vorlage noch in dieser Session für die Arbeiter, welche zwar der Invalidenversicherungs-, nicht aber einer reichsgesetzlichen oder landesgesetzlichen Krankenversicherungspflicht unterliegen, insbesondere für die in land- und forstwirthschaftlichen Betrieben sowie für die als Gesinde beschäftigten Arbeiter.

Abg. Frhr. **v. Stumm** (Rpt.): Es handelt sich im vorliegenden Fall um eine nothwendige Ergänzung der Wohlfahrtgesetzgebung. Welcher Grund liegt vor, die Hinterbliebenen eines Arbeiters, der in seinem Betrieb sich eine Erkältung zugezogen hat und daran gestorben ist, anders zu stellen als die Familie eines Mannes, der durch eine Kesselexplosion umgekommen ist? Diese Fürsorge für die Hinterbliebenen ist wichtiger als die Pensionirung der Arbeiter selbst. Als erstrebenswerthes Vorbild können hier die Knappschaftskassen und ihre segensreiche Thätigkeit angesehen werden.

Abg. Dr. **Hitze** (Ctr.): Ich stimme dem Abg. v. Stumm darin bei, daß die Reliktenversicherung die Krönung des sozialpolitischen Gebäudes ist. Ich bin überzeugt, daß dem Arbeiter die Sorge um Weib und Kind für den Fall seines frühzeitigen Todes mehr am Herzen liegt, als die Sorge um das eigene Alter. Wir sind der Ansicht, daß die Industrie die Lasten recht wohl tragen kann, haben aber Bedenken gehabt, der Landwirthschaft weitere neue Lasten aufzubürden. Uebrigens ist ja nach unserem Antrage für die nicht in Fabriken beschäftigten Arbeiter die Möglichkeit der Selbstversicherung vorgesehen.

Staatssekretär Graf **v. Posadowsky**: Gegenüber den gewaltigen Anforderungen, die an staatliche Organisation und an die Arbeitgeber gestellt werden aus Anlaß der sozialpolitischen Gesetzgebung hat die Regierung die Verpflichtung, sich ein bestimmtes klares Arbeitsprogramm zu stellen, welches sie ausführen will. Wir sind fest entschlossen, wenn in dieser Session die Unfallversicherungsnovelle zur Annahme gelangt, sofort eine gründliche Reform des Krankenversicherungs-Gesetzes vorzunehmen, vor allem die Ausdehnung der Karenzzeit von 13 auf 26 Wochen, womit wir die unheilvolle Lücke ausfüllen wollen, die geeignet ist, manche Arbeiterfamilie verelenden zu lassen. Die Erfüllung dieses Wunsches ist eine einfache Frage finanzieller Leistungsfähigkeit. Ich bitte Sie daher, alle weiteren Maßnahmen soweit zu verschieben, bis wir die Reform in drei großen Versicherungsgesetzen vollendet haben und übersehen können, welche Ansprüche diese an die Arbeitgeber und Arbeitnehmer stellt. Es ist gesagt worden, daß diese Reform die Armenpflege erheblich entlasten würde, die bisherigen Erfahrungen sprechen aber nicht dafür. Die Ansprüche sind gestiegen. Die Kosten der Wittwen- und Waisenversorgung würden rund 100 Millionen darstellen.

Die landwirthschaftlichen Arbeiter dürfen auf keinen Fall von der begrenzten Erweiterung der Versicherungsgesetzgebung ausgenommen werden. Wir sehen jetzt schon den Abfluß der ländlichen Bevölkerung nach den Städten. Diese Erscheinung flößt uns die allerernstesten sozialpolitischen und politischen Bedenken ein. (Sehr richtig! rechts.) Die verbündeten Regierungen werden unter keinen Umständen die Hand dazu bieten, diesen Vorgang noch irgendwie zu begünstigen. (Beifall rechts.) Wenn man aber zu den Arbeitern sagt: arbeitet ihr in der Stadt, geschützt vor Sonne und Regen, was manche moderne Menschen ja für ein Glück halten (Heiterkeit) und eure Hinterbliebenen erhalten Rente, so würde das für die ländlichen Arbeiter einen erneuten Anreiz zum Abfluß in die Stadt bilden. Was würden das für Zustände sein, wenn in einer städtischen Ortschaft, die umgeben ist von ländlichen Ortschaften, die Arbeiter in der städtischen Ortschaft Wittwen- und Waisenversicherung hätten, während die ländlichen Arbeiter an der nächsten Straßenecke eine solche nicht haben? Das schon macht es uns vollkommen unmöglich, in einem solchen sozialpolitischen Gesetz eine Unterscheidung zwischen gewerblichen und ländlichen Arbeitern zu machen. Es würde auch unserer sozialpolitischen Ansicht nicht entsprechen; die Lage der Arbeiter muß nach ganz gleichen Grundsätzen verbessert werden.

Es ist wirklich das Beste, die Reform der drei großen Versicherungsgesetze abzuwarten und dann zu sehen, wie die Verhältnisse in Industrie und Landwirthschaft liegen. Wir leben ja in einer Periode industriellen Aufschwungs. Ob derselbe aber dauernd sein wird, das ist doch noch sehr die Frage. (Hört, hört! links.) Die Landwirthschaft ist jedenfalls in einer schwierigen Lage. Daher muß man, wenn man auch das wärmste Herz für die Wittwen und Waisen der Arbeiter hat, doch zunächst einmal „Kasse machen". Ich wünschte, wir wären in der Lage, die Wünsche der Herren Abgg. Hitze und v. Stumm zu erfüllen. Aber ob das Reich dazu in der Lage sein wird, das wird erst die Zukunft zeigen. Das wird davon abhängen, welche Stellung Deutschland auf dem Weltmarkt gegenüber den Konkurrenzstaaten einnehmen wird.

Abg. Frhr. **v. Richthofen** (kons.) erklärt, daß seine Partei im Sinne einer praktischen Politik für jetzt die Resolutionen ablehnen werde. Das Problem müsse freilich gelöst werden, es sei aber jetzt nicht Zeit, neue Lasten der Allgemeinheit aufzubürden.

Abg. **Hofmann**-Dillenburg (natlib.): Wir stehen auf dem Standpunkte, daß, wenn man vor die Wahl zwischen den beiden Anträgen gestellt ist, dem Antrage v. Stumm unbedingt der Vorzug gegeben werden muß. Den Gegengründen, welche der deutschkonservative Redner und der Staatssekretär vorgebracht haben, können wir nicht folgen. Durch die Annahme der Resolution wird ja die Regierung nicht gebunden, sofort an die Ausführung zu gehen; es werden also auch die Befürchtungen nicht eintreten, welche der Staatssekretär an die Wirkung eines solchen Beschlusses auf die Oeffentlichkeit geknüpft hat. Die Reliktenversicherung muß so rasch wie möglich eingeführt werden.

Abg. **Molkenbuhr** (Soz.): Im Ganzen muß man sagen, daß Herr Hitze in seiner Arbeiterfreundlichkeit heute von Herrn v. Stumm erheblich übertroffen wird. Wir unsererseits können uns für den Antrag von Stumm erklären. Gänzlich unbrauchbar ist der Centrumsantrag. Wie soll es durchgeführt werden, daß nur die in den Fabriken beschäftigten Arbeiter versichert werden? Ueber den Begriff der Fabrik herrscht noch immer keine volle Klarheit; andererseits sind Tausende von Arbeitern abwechselnd und zeitweise Fabrikarbeiter, landwirthschaftliche Arbeiter und selbständig. Da würden die Arbeiter bald der größten Willkür der Entschädigung der Verwaltungsbehörden preisgegeben sein.

Abg. **Rösicke**-Dessau (lib.): So sehr ich mich sonst im Gegensatze mit Herrn v. Stumm befinde, in diesem Falle kann ich ihm die Anerkennung nicht versagen, daß er mit seinem Antrage das Richtige getroffen hat, wenn ich auch nicht soweit gehe, die Versicherung der Wittwen und Waisen für nothwendiger zu halten, als die Versicherung der Arbeiter selbst. Die Arbeiter, die oft kaum genug zum Leben haben, etwa auf die private Lebensversicherung zu verweisen, ist geradezu unmenschlich. Die Stadt Berlin thut viel für die Armen, das kann nicht bestritten werden; wenn Sie aber das Elend ansehen, welches selbst in Berlin unter den Wittwen und Waisen verstorbener Arbeiter herrscht, werden Sie über die unbedingte Nothwendigkeit der Durchführung einer solchen gesetzgeberischen Maßregel nicht mehr im Zweifel sein. Wird aber einmal diese Versicherung eingeführt, so muß sie für alle Arbeiter eingeführt werden, nicht bloß aus prinzipiellen, sondern ganz besonders aus praktischen Gründen. Die Einwände des Staatssekretärs kann ich als durchschlagend nicht anerkennen. Auch die Rücksicht auf die von ihm erwähnte Reform des Krankenversicherungsgesetzes und die daraus erwachsenden Kosten sollte uns nicht abhalten, mit Energie an die Lösung dieser für Millionen von Arbeitern brennenden Frage zu gehen.

Die Resolution von Stumm wurde schließlich mit großer Mehrheit angenommen. Dafür stimmten ein großer Theil des Centrums, die Reichspartei, die Nationalliberalen und die Sozialdemokraten, sowie ein Theil der freisinnigen Parteien und der Deutschkonservativen. Die Resolution des Abg. v. Stumm lautet: Die verbündeten Regierungen zu ersuchen, dem Reichstage einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch welchen im Anschluß an die Invalidenversicherung die Wittwen- und Waisenversicherung für die versicherten Personen eingeführt wird.

Darauf wird ein Vertagungsantrag angenommen. Nächste Sitzung Sonnabend. (Etat des Reichsamts des Innern.)

Erweiterung der Unfallversicherung.

Die soeben dem Reichstage zugegangene Novelle zu den Unfallversicherungsgesetzen nimmt in erster Reihe eine Erweiterung der Versicherungspflichtigen in Aussicht. Es sollen in den Kreis der Unfallversicherung neu einbezogen werden: Die handwerksmäßigen Brauereibetriebe, die an Zahl etwa doppelt so groß sind, wie die bisher schon versicherten fabrikmäßigen Brauereien, das gesammte Schlosser- und Schmiede-, das Fensterputzer- und das Fleischergewerbe. Von den letztgenannten waren bisher lediglich die mit einem Schlachthausbetrieb verbundenen Fleischereien in der Fleischerberufsgenossenschaft vereinigt. Ferner sind in den Versicherungskreis der Lagereibetrieb und der mit einem Handelsgewerbe verbundene Fuhrwerks-, Lagerungs- oder Holzfällungsbetrieb, sofern der Inhaber im Handelsregister eingetragen steht, einbezogen. Gewerbebetriebe, welche sich überhaupt auf Bauarbeiten erstrecken, sollen in ihrem ganzen Umfange der Unfallversicherung unterstellt werden, während bisher nur die Arbeiter in denselben dann versichert waren, wenn sie unmittelbar bei Bauten beschäftigt waren. Welche Gewerbetreibende außer dem Maurer-, Zimmerer- und Dachdeckergewerbe versicherungspflichtige Bauarbeiten vollführen, soll durch Beschluß des Bundesraths erklärt werden. Werkmeister und Techniker sollen den Betriebsbeamten im Sinne des Gesetzes gleichgestellt, also, soweit ihr Jahresarbeitsverdinst 2000 Mk. nicht übersteigt, versicherungspflichtig werden. Personen, die in Betrieben beschäftigt werden, die aus einem versicherungspflichtigen und einem nichtversicherungspflichtigen Theile bestehen, z. B. in Apotheken, und die bisher nur für die Folgen der versicherungspflichtigen Arbeit versichert waren, sollen fortan für alle Beschäftigungen, zu denen sie herangezogen werden, versicherungspflichtig werden. Weiter soll die Versicherung sich auf häusliche und andere Dienste erstrecken, zu denen versicherte Personen neben der Beschäftigung im Betriebe von ihren Arbeitgebern oder von deren Beauftragten herangezogen werden. Endlich sollen der Versicherungspflicht die bisher noch nicht unterworfenen Zweige der Seefischerei und der Kleinbetrieb der Seeschifffahrt mit Segelfahrzeugen von nicht mehr als 50 Kubikmeter Bruttoraumgehalt unterstellt werden.

Eine besonders einschneidende Aenderung ist insofern geplant, als der Kreis der Aufgaben der Berufsgenossenschaften, der sich bisher auf Unfallversicherung und Unfallverhütung erstreckte, erweitert werden soll. Den Berufsgenossenschaften soll das Recht gewährt werden, unter Berücksichtigung der landesgesetzlichen Vorschriften Einrichtungen zu treffen, einmal zur Versicherung ihrer Mitglieder gegen Haftpflicht, sodann zur Organisation des Arbeitsnachweises. Die Theilnahme an diesen Einrichtungen soll freiwillig sein.

Das Reichs-Versicherungsamt soll zur Vermeidung frivoler Rekurse die Möglichkeit erhalten, den Betheiligten unter Umständen gewisse Kosten aufzuerlegen und auch nach Befinden zu Gunsten des Beschwerdeführers die Entscheidung des Schiedsgerichts abzuändern. Die 13-wöchentliche Karenzzeit wird in dem neuen Gesetzentwurf beibehalten, doch soll eine Unfallrente dann gewährt werden, wenn der aus der Krankenversicherung erwachsende Anspruch auf Krankengeld vor der 14. Woche fortfällt, aber bei dem Verletzten noch eine die Gewährung der Unfallrente rechtfertigende Beschränkung der Erwerbsfähigkeit fortbesteht.

Der erste gemeinsame nationalliberale Parteitag für die Provinzen Posen und Westpreußen

tritt diesen Sonntag in Bromberg zusammen, in einer Stadt, in der vor zwei Jahren Zeugniß bei den Reichs- und Landtagswahlen dafür abgegeben worden ist, wie uneigennützig und selbstlos die nationalliberale Partei für den Zusammenhalt der deutschen Parteien in der Ostmark sich bethätigt. Die nationalliberale Partei hat überhaupt stets und bei jeder Gelegenheit auch an anderen Orten in den gemischtsprachigen, von dem Wahlschlachtruf: „hie deutsch! hie polnisch!" widerhallenden Bezirken die deutsche Fahne hochgehalten. Diese gemäßigt liberale Partei hat eine oft wenig dankbare, aber staatserhaltende ehrliche Maklerthätigkeit entwickelt und immer wieder darauf hingewiesen und hingewirkt, daß die scharfen politischen und Interessen-Gegensätze — die oft gar noch von den Parteien selbst verschärft werden — dem Deutschthum nicht zum Unsegen gereichen.

Das nationalgesinnte und liberale Bürgerthum in Stadt und Land der Ostprovinzen ist immer noch vorhanden, das hat sich in den Amtsperioden der drei deutschen Reichskanzler auf mannigfache Weise stets, u. a. dann gezeigt, wenn Gefahr der Entgleisung auf nationalem Gebiete bestand oder bedenkliche, die verständige, verfassungsmäßige und kulturgeschichtliche Entwickelung des Staatslebens bedrohende gesetzgeberische Experimente der freimüthigen Kritik der Staatsbürger zu unterwerfen waren. Da sind die Vertreter der nationalliberalen Partei und ihre Presse stets auf dem Posten gewesen.

Es ist dem aufmerksamen Beobachter des öffentlichen, in gewöhnlichen Zeiten ja sehr schwach pulsirenden politischen Lebens in der Ostmark wohlbekannt und aus dem näheren Bekanntenkreise in Stadt und Land der Einzelnen läßt sich ja eine erhebliche Anzahl von Persönlichkeiten herzählen, deren Liberalismus — seit der Entwickelung der Schutzzollpolitik und der Bildung von Vereinigungen, die speziell Wirthschaftspolitik betreiben und für ihre Berufsgenossen die denkbar größten Vortheile zu erringen sich anheischig machen — immer „gemäßigter" geworden ist, deren Liberalismus nur noch bei besonderen feierlichen Gelegenheiten, die mit wirthschaftlichen Interessen aber nicht kollidiren, etwas schüchtern erscheint. Naturgemäß, in nothwendiger Folge der Entwickelung vieler einzelner Politiker, welche politischen Fragen überhaupt nicht mehr so große Bedeutung beizulegen pflegen, wie wirthschaftlichen, ist auch die Möglichkeit für die liberalen Parteien, Vertrauensmänner, die sich auch offen und ausgeprägt als solche bekennen und entsprechend handeln, zu erhalten, geringer geworden, so daß die liberalen Organisationen darunter empfindlich gelitten haben.

Die Central-Leitung der nationalliberalen Partei in Berlin wird jene fundamentalen Schwierigkeiten wohl kaum unterschätzen, aber sie scheint, insbesondere durch die noch immer zu ungünstigen Verkehrsverhältnisse in der Ostmark, abgehalten worden zu sein, öfter als in Zeiten politischer Spannung — wie jetzt angesichts der Möglichkeit einer Reichstagsauflösung — bedeutende Parlamentarier der Partei nach dem Osten zu entsenden. Bromberg ist leicht von Berlin aus zu erreichen, aber weiterhin läuten gar oft die Sekundärbahnglocken, und die Herren Abgeordneten verfügen meist ja wohl nicht über soviel Zeit, um tagelange Touren in „dem Osten" zu unternehmen, aber vielleicht wird die bessere „verkehrspolitische Erschließung" West- und Ostpreußens auch die Möglichkeit solcher Besuche, die zur Belebung des zu allen Zeiten brauchbaren liberalen Staatsbürger-Sinnes dienen, erhöhen und davon wird zweifelsohne auch die Organisation Vortheil haben, wenn auch „geschlossene Gefechtseinheiten" — von denen einige nationalliberale Blätter schreiben — nur in wenigen Städten zu erreichen sein

Die Rede des konservativen Wortführers in der Abgeordnetensitzung vom 11. Januar, des Abg. v. Köller, welche den Ostprovinzen den allgemeinen Stempel „konservativ“ aufdrücken wollte und die Erinnerung an die große preußische Erhebung nach dem Tilsiter Frieden schlankweg für die konservative Partei in Anspruch nahm, ist vom nationalliberalen Abgeordneten Justizrath Dr. Krause-Berlin (früher Rechtsanwalt in Königsberg, aus dem Wahlkreise Königsberg in die Volksvertretung entsandt gebührend kritisirt worden. Die nationale Kraft des Ostens, die sich damals rettend für den Staat bethätigte, ruhte zum wesentlichen Theil in den Schichten, die später in den Anfängen des Verfassungslebens und bei der Gründung des Reiches sich als Vorkämpfer freiheitlicher Gesinnung bewährt haben. Herr Dr. Krause, der auf dem Parteitage in Bromberg am 14. Januar eine Rede über die politische Lage im Reich und in Preußen halten wird, wird vielleicht Gelegenheit nehmen, das einseitige, von Herrn v. Köller entworfene Bild weiter zu korrigiren. Es sei unsererseits heute nur daran erinnert, daß die jetzige kommunale Selbstverwaltung auf der Stein-Hardenberg-schen Reformgesetzgebung beruht. Die Adligen v. Stein und v. Hardenberg waren nicht konservative Männer, sondern ausgeprägt liberal, ebenso wie ihr bedeutender Mitarbeiter, der preußische Oberpräsident Heinrich Theodor v. Schön, der u. a. an der Aufhebung der Hörigkeit wesentlichen Antheil hat und eine wahrhaft musterhafte Verwaltung von Ost- und Westpreußen führte, ein Vorkämpfer für liberale Forderungen, und zwar mit einer Entschiedenheit und Charakterfestigkeit, die in der Gegenwart nicht gar häufig gefunden wird.

Vielleicht wird ein anderer Redner auf dem Bromberger Parteitage, Herr Reichstagsabgeordneter Professor Hasse, der über „Deutschlands Interessen zur See“ (die kommende Flottenvorlage ꝛc.) sprechen will, in seiner Rede der großen Opfer gedenken, die das kernige Volk der Ost- und Westpreußen — nicht irgend eine Partei oder ein besonderer Stand allein, sondern der deutsche Geist, empört über grausame Bedrückung, die auch den ärmsten Mann traf — in der gesammten patriotischen Bevölkerung, dem gemeinsamen Vaterland gebracht hat.

Napoleon zog vom Oktober 1806 bis Oktober 1808, dem Termin, zu welchem die Hauptmacht der französischen Truppen abmarschirte, über eine Milliarde Franken an Kontribution, Lieferungen, konfiszirtem Staatsvermögen, mit Beschlag belegten Einkünften aus dem Lande. Allein die baaren französischen Einnahmen aus Preußen in dieser Zeit betrugen 474 Millionen Franken. Das verarmte, durch die Kontinentalsperre vollends in seinem Verkehr gelähmte Land mußte weitere 120 Millionen Franken versprechen. 1812 mußte sich Preußen dazu hergeben, Kantonnementsbezirk, Operationsbasis und Gesammtmagazin für eine Armee von 500 000 Mann zu werden; es mußte die riesigen Lieferungen an Rindvieh, Pferden, Wagen machen, sich Erpressungen aller Art gefallen lassen. Es wird berechnet, daß vom Oktober 1808 bis zum Umschwung i. J. 1813 Frankreich mindestens nochmals 583 Millionen Franken aus dem damaligen Preußen gezogen habe. Kapitel 43 Titel 10 des Etats der Allgemeinen Finanzverwaltung im neuesten preußischen Staatshaushaltsetat für 1900 erinnert noch an jene anfangs trübe, opfer-, aber auch begeisterungsreiche Zeit. In jenem Etats-Titel befindet sich ein Posten von 67 500 Mark als Beihilfe für Königsberg zur Verzinsung und Tilgung der Kriegsschuld. Solche Erinnerungen, die ein Gemeingut aller deutschgesinnten Männer und Frauen des ganzen Königreichs Preußen, und nicht der konservativen Partei, sind, mögen auch dazu beitragen, der Gegenwart klar zu machen, daß sie aus der deutschen Vergangenheit des 19. Jahrhunderts noch gar viel lernen kann.

Die Bestrebungen der nationalliberalen Partei, die in ruhiger Würdigung des Nothwendigen stets für eine der Machtstellung, den Lebensinteressen des deutschen Reiches entsprechende Entwickelung der deutschen Kraft eingetreten ist — ohne politische Tauschobjekte dafür zu heischen — werden auch aus den Reden und Erörterungen des bevorstehenden Bromberger Parteitages hervorleuchten und sicherlich fördernd auf den deutschen Geist und die deutsche Opferfreudigkeit im Osten einwirken.

Vom südafrikanischen Kriege.

General Buller telegraphirt aus Springfield den 11. Januar: Ich habe das Süduferdes Tugela bei der Potgieters Drift heute (Donnerstag) früh besetzt und mich der Brücke bemächtigt. Der Fluß ist im Steigen. Der Feind steht stark verschanzt etwa $4^{1}/_{2}$ Meilen nordwärts.

Der Londoner Zeitung „Morningleader“ zufolge hat Buller zu einer „außerordentlich großen Operation gegen den Feind“ die Züstimmung Lord Roberts und dessen Generalstabschefs Kitcheners erhalten. Es handelt sich, wie bereits gestern angedeutet wurde, offenbar um den Versuch, die Burenstellung bei Colenso zu umgehen und dabei den Tugelafluß an einer anderen Stelle als bei Colenso zu überschreiten. In England scheint man sich sogar der Hoffnung hinzugeben, daß es noch General Buller gelingen wird, Ladysmith zu entsetzen und mit den Resten des White'schen Korps die Buren aus Nord-Natal hinauszudrängen.

Die Stellungen der Engländer und Buren bei Ladysmith sind derart, daß man jedes „Kopje“ mit einem „Fort“ vergleichen kann, die Geländeverhältnisse sind sehr schwierig. Die Buren sollen sich nach hartem Kampfe einer Anhöhe des Hochplateaus bemächtigt haben, welche Ladysmith und das englische Lager „beherrscht“. Aber dort sind einige Dutzend solcher Anhöhen, deren Vertheidigungsstärke von den Engländern noch erhöht ist.

Nach einem amtlichen Telegramm betragen die Verluste der Engländer an Offizieren in der Schlacht vor Ladysmith am 6. Januar auf englischer Seite 14 Todte und 27 Verwundete, außerdem sind 135 Mann getödtet und 244 verwundet worden.

Vom Modderflusse liegt keine neue Nachricht vor. Lord Roberts wird den General Methuen durch General Macdonald ablösen lassen.

Berlin, den 13. Januar.

— Der Kaiser, der, wie mitgetheilt, am Freitag früh aus Kiel in Berlin eingetroffen ist, begab sich im Laufe des Vormittags nach dem Grunewald zur Jagd. Das Diner nahm der Kaiser Abends bei dem Chef des Militärkabinets v. Hahnke ein.

— Der Stadtverordneten-Versammlung von Berlin ist auf die Glückwünsche zum Jahreswechsel folgendes Schreiben des Kaisers, welches ungewöhnlich kurz und kühl gehalten ist, zugegangen:

„Den Stadtverordneten Meiner Haupt- und Residenzstadt Berlin spreche Ich für die Glückwünsche, welche Mir zum Beginn des neuen Jahres und Jahrhunderts in der Adresse vom 1. d. Mts. dargebracht worden sind, Meinen Dank aus.

Berlin Schloß, den 8. Januar 1900.

Wilhelm R.“

— Am nächsten Montag findet beim Reichskanzler Fürsten Hohenlohe ein parlamentarisches Essen statt, zu welchem die Minister, die Präsidien des Reichstages und beider Häuser des Landtages, sowie eine größere Zahl von Abgeordneten geladen sind. Am Dienstag findet beim Staatssekretär v. Podbielski ein parlamentarisches Essen statt.

— Der „Deutsche Schulschiff-Verein“ hat sich am Freitag in Berlin unter dem Protektorat des Erbgroßherzogs von Oldenburg konstituirt. Der Verein verfolgt, wie schon früher bemerkt, die Aufgabe, junge Seeleute heranzubilden, um auf diese Weise den Nachwuchs an tüchtigen Seeleuten zu fördern, und junge Leute aus allen Kreisen der Bevölkerung zu diesem Berufe heranzuziehen. Dieser Zweck soll durch Einstellung zunächst eines Schulschiffes erreicht werden, auf dem durch vollkommene seemännische und theoretische Ausbildung in weitere Kreise Verständniß für den wichtigen Beruf des Seemanns getragen wird. Die Versammlung war von vielen Vertretern des deutschen Handels und der Industrie, insbesondere der großen Rhedereien, besucht. Allseitig wurde der Erwartung Ausdruck gegeben, daß der Verein nicht nur eine wichtige patriotische Bedeutung gewinnen, sondern die Liebe und das Interesse für die Aufgaben der Handelsschifffahrt wecken und fördern werde.

— Die neuen Postwerthzeichen, die seit dem 1. Januar 1900 in Giltigkeit gesetzt, jedoch noch nicht zur Verausgabung gelangt sind, werden demnächst im Verkehr erscheinen. Die Postanstalten waren seinerzeit angewiesen, mit der Verausgabung der neuen Werthzeichen so lange zu zögern, bis der alte Bestand verkauft sei. Am 1. Januar waren noch für etwa 30 Millionen Mark Restbestände der bisherigen Marken vorhanden, von denen einzelne Werthzeichen auf verschiedenen Aemtern vergriffen sind. So weit dies der Fall, kommen die neuen Marken nunmehr in Verkauf. Die neuen Postkarten dürften jedoch nicht vor Ende Januar zur Ausgabe gelangen.

Rußland. Der Zar und die Zarin sind am Freitag aus Zarskoje-Sselo zum Winteraufenthalt nach Petersburg übergesiedelt.

In Finnland wird die Einschränkung der politischen Freiheit seitens der russischen Regierung fortgesetzt. Jetzt geht man dem Versammlungsrecht zu Leibe. In Zukunft soll die Erlaubniß zur Abhaltung von Versammlungen in jedem einzelnen Falle vom Ermessen des Generalgouverneurs abhängen.

In **Spanien** greift die karlistische Bewegung im stillen immer weiter um sich. Neulich wurden in Anguola (Provinz Vizcaya) 292 Gewehre und 10 000 Patronen beschlagnahmt. Mehrere Personen wurden verhaftet, sie gestanden. daß sie jene Bewegung unterstützen wollten.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 13. Januar.

— **Die Weichsel** ist bei Graudenz von Freitag bis Sonnabend von 2,20 auf 2,50 Meter gestiegen.

Der Weichseltrajekt bei Kurzebrack erfolgt mit dem Dampfer nur für den Personen-Verkehr am Tage

Bei Warschau ist der Strom auf 2,67 Meter gefallen.

— **Eine empfindliche Kälte** herrscht seit einigen Tagen in unserem Osten. Heute Morgen zeigte der Thermometer 16 Grad Celsius unter Null.

— **Die Ergebnisse der Domänenverpachtung in den Provinzen Westpreußen, Ostpreußen und Posen** haben sich nach der neuesten Nachweisung des Landwirthschaftsministers 1899 folgendermaßen gestaltet: Im Reg.-Bez. Gumbinnen wurde Groß-Neuhof für 38000 Mk. verpachtet (bisher 32100 Mk.), d. i. für ein ha durchschnittlich 22,68 Mk. (bisher 19,23 Mk.) Im Reg.-Bez. Danzig wurde Rathstube Starrenczin für 38076 Mk. verpachtet (bisher 39649 Mark), d. i. für ein ha durchschnittlich 43,92 Mk. (bisher 45,89 Mk); Subkau für 12527 Mk. (bisher 15 104 Mk.) d. i. für 1 ha durchschnittlich 42,04 Mk. (bisher 51,02 Mk.). Im Reg.-Bez. Marienwerder wurde Brodden für 4533 Mk. verpachtet (bisher 8033) d. i. für ein ha durchschnittlich 9,33 Mk. (bisher 16,53 Mk.); dies ist das Ergebniß zweimaligen öffentlichen Ausgebots, nachdem das bisherige Pachtverhältniß wegen Vermögensverfalles des vorigen Pächters hatte aufgehoben werden müssen. Nach sechs Jahren tritt eine Erhöhung der Pacht um jährlich 1000 Mk., und nach weiteren sechs Jahren wiederum eine solche um 1000 Mk. ein. Taubendorf wurde für 11 030 Mk. verpachtet (bisher 9805 Mk.), d. i. für ein ha durchschnittlich 31,88 Mk. (bisher 28,34 Mk.); hier war vorzeitige, durch Vermögensverfall des alten Pächters herbeigeführte Pachtauflösung eingetreten. Im Reg.-Bez. Posen wurde Althöfchen für 15 338 Mk. verpachtet (bisher 20382 Mk.), d. i. für ein ha 21,15 Mk. (bisher 28,11 Mk.) Hier wurde abgezweigt ein Krugetablissement zum Verkauf, eingezogen das fiskalische Geldinventar von 5700 Mk.; erschöpft ist das Torflager der Domäne. Forbach wurde für 7076 Mk. verpachtet (bisher 12503 Mk.), d. i. für ein ha durchschnittlich 17,01 Mk. (bisher 30,05 Mk.) Die höhere Pacht der abgelaufenen Periode wurde bei lebhafter Konkurrenz unter Berücksichtigung des Umstandes erzielt, daß auf der Domäne eine inzwischen nach einem anderen Orte verlegte Ackerbauschule bestand, mit welcher für den Domänenpächter erhebliche Vortheile verbunden waren. Wanglau wurde für 6068 Mk. verpachtet (bisher 8653 Mk.), d. i. für ein ha durchschnittlich 17,34 Mk. (bisher 24,72 Mk.) Im Reg.-Bez. Bromberg wurde Groß-Morin für 21105 Mark verpachtet (bisher 17967 Mk.), d. i. für ein ha durchschnittlich 38,08 Mk. (bisher 32,43 Mk.). Es handelte sich hier um eine freihändige Verpachtung auf 12 Jahre an den bisherigen Pächter unter Erhöhung des Pachtzinses und unentgeltlicher Ueberlassung eines dem Pächter gehörig gewesenen Stallgebäudes an den Fiskus. Der Fall ist in den Sitzungen des Hauses der Abgeordneten vom 3. Februar und 28. März 1898 besprochen worden.

— **[Militärisches.]** Hahn, Lt. der Res. des Jäger-Bats. Nr. 1, als Leutnant und Feldjäger in das Reitende Feldjägerkorps versetzt. Dr. Skrodzki, Assist. Arzt beim Ulan. Regt. Nr. 8 scheidet aus dem Heere aus und wird als Assist. Arzt mit seinem bisherigen Patent bei der Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika angestestellt. Dr. Schröder, Zink, Marine-Unterärzte der Res. im Landw. Bezirk Posen bezw. Rastenburg zu Assist. Aerzten der Res. der Marine-Sanitätsoffiziere befördert.

— **[Personalien vom Gericht.]** Es sind ernannt: Der Gerichts-Assessor Dr. Schwedersky in Greifswald zum Staatsanwalt in Graudenz, Jantzon in Lyck zum Staatsanwalt in Meseritz und Dr. Bercio in Insterburg zum Staatsanwalt in Schneidemühl.

---

4 **Danzig**, 13. Januar. Herr Oberpräsident v. Goßler begiebt sich am 18. Januar zum Fest des Schwarzen Adler-Ordens nach Berlin und am nächsten Tage zu einer Sitzung der Ansiedelungskommission nach Posen.

In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten wurde Herr Syndikus Felix Mayer in Brandenburg, ein geborner Danziger, zum besoldeten Stadtrath gewählt. Es wurde dann der Finalabschluß der Kämmereikasse für 1898/99 vorgelegt, nach welchem die Jahreseinnahme 10 753 419, die Jahresausgabe 10 090 614 Mark, der als Betriebsfonds verbleibende Bestand also 662 805 Mark betrug. Der Steuervertheilungsplan für das Etatsjahr 1900 wurde in der Weise festgestellt, daß die Wohnungssteuer von Räumen im Miethswerthe von 200 bis einschließlich 300 Mark nicht erhoben werde; zur Deckung des Gemeindesteuerbedarfs (wie im Vorjahre) 182 Prozent der Grund- und Gebäudesteuer, 140 Prozent der Gewerbesteuer, 150 Prozent der Betriebssteuer, 188 Prozent Zuschlag zur Staatseinkommensteuer erhoben werden.

Der Bürgerverein Neufahrwasser hat beschlossen, dem deutschen Flottenverein mit einem Jahresbeitrag von 30 Mark beizutreten.

⊙ **Thorn**, 12. Januar. Die Strafkammer verurtheilte heute den 21 Jahre alten Lehrer Albert Herse aus Culmsee wegen Sittlichkeitsvergehen zu drei Jahren Gefängniß. Die Verhandlung fand unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt. — Der frühere Mühlenbesitzer Wilhelm Reißow aus Stablewitz, welcher gegenwärtig zu Mewe eine $2^{1}/_{2}$jährige Zuchthausstrafe verbüßt, hat wiederholt in Eingaben das Wiederaufnahmeverfahren zu erstreben versucht. Die Schriftsätze enthielten aber gegen den ersten Staatsanwalt, einen Landrichter und einen Assessor grobe Beleidigungen; diese trugen dem R. heute eine Zusatzstrafe von 7 Monaten Zuchthaus ein.

⊙ **Thorn**, 13. Januar. Der Polizeisergeant Pache, welcher im Oktober wegen Mißhandlung im Amte zu einem Monat Gefängniß verurtheilt worden war, wurde heute von der Strafkammer abermals wegen Mißhandlung eines Arrestanten, zu der er gar keine Veranlassung hatte, zusätzlich zu zwei Monaten Gefängniß verurtheilt.

* **Briesen**, 12. Januar. In Arnoldsdorf ist die erste ländliche Fortbildungsschule des Kreises mit Hilfe einer größeren Staatsunterstützung errichtet und eröffnet worden. Es werden im Winter wöchentlich dreimal je zwei Schulstunden abgehalten. — Der wegen schweren Diebstahls lange Zeit steckbrieflich verfolgte Arbeiter Joseph Otremba aus Bischofswerder wurde heute in der hiesigen Herberge verhaftet und dem Gerichtsgefängniß zugeführt.

* **Gollub**, 12. Januar. Der hiesigen ortsarmen Wittwe Anna Majewski ist auf ein an den Kaiser gerichtetes Bittgesuch eine Nähmaschine überwiesen worden.

h **Konitz**, 12. Januar. Der Besitzer Karl Lockstaedt aus Gr.-Wöllwitz wurde von der hiesigen Strafkammer unter Aufhebung des Urtheils des Schöffengerichts zu Vandsburg vom 7. November v. Js. wegen öffentlicher Beleidigung des früheren Gemeindevorstehers W. zu 100 Mk. Geldstrafe verurtheilt. Am 25. August v. Js. sollte die Frau des Lehrers B. in Gr.-Wöllwitz beerdigt werden, und Herr B. hatte im Einverständniß mit dem Gemeindevorstande eine Grabstelle ausgesucht und das Grab graben lassen. Der Besitzer Lockstaedt, welcher nicht befragt worden war, fühlte sich aber darüber, in seiner Eigenschaft als Kirchhofsaufseher, verletzt, und während im Hause des Lehrers die Leidtragenden versammelt waren, traf plötzlich die Nachricht ein, daß das Grab im Auftrage des Lockstaedt wieder zugeschüttet wurde. Nur mit Hilfe des herbeigerufenen Gemeindevorstehers war die Wiederöffnung zu ermöglichen bezw. die weitere Zuschüttung zu verhindern. Von der Anklage der Bedrohung wurde L. freigesprochen, weil ihm das Bewußtsein der Rechtswidrigkeit gefehlt habe.

* **Aus dem Kreise Schlochau**, 12. Januar. Die Provinzialsynode zu Danzig spendete zum Bau der Kirche in Prützenwalde 800 Mk., der Gustav-Adolf-Hauptverein in Danzig sandte im Januar d. Js. 750 Mk. Der Bau der Kirche beginnt in diesem Frühjahr.

* **Dt.-Krone**, 12. Januar. Mit den Arbeiten des Wasserwerks ist begonnen worden. Der Bau soll so gefördert werden, daß das Werk am 1. November d. Js. dem Betriebe übergeben werden kann. Eine Quelle gab allein in jeder Stunde 27000 Liter Wasser und trotzdem ist der Wasserstand nur um 1 Meter zurückgegangen.

* **Dt.-Eylau**, 12. Januar. Wegen versuchter Ermordung ihres drei Monate alten, unehelichen Kindes wurde das Dienstmädchen Czerbowski heute verhaftet und dem Gerichtsgefängniß zugeführt. Die C. hatte das Kind kurz nach der Entbindung zu einer hiesigen Arbeiterfamilie in Pflege gegeben. Da ihr die Zahlung des Pflegegeldes unbequem wurde, beschloß sie, sich des Kindes durch Vergiftung zu entledigen. Bei einem Besuche brachte sie der für das Kind bestimmten Milch Schwefelsäure bei, von welcher das Kind glücklicherweise nur eine kleine Menge zu sich nahm. Es ist Aussicht vorhanden, daß das Kind dem Leben erhalten bleibt.

[] **Neustadt**, 12. Januar. Um die hiesige Bürgermeisterstelle haben sich bisher beworben: 18 Bürgermeister, acht Bureaubeamte und Amtsanwälte, acht Referendare, drei Offiziere, drei Stadtkämmerer, drei Amts- und Gemeindevorsteher, ein Major a. D., ein Zahlmeister a. D., ein Regierungs-Supernumerar, ein Intendantur-Rath, ein Rentier, ein Kandidat der Philologie. — Das Kuratorium der Kreissparkasse hat den Zinsfuß für Depositen vom 1. d. Mts. ab von zwei auf drei Prozent erhöht. Als Depositen gelten größere Einlagen, welche nur vorübergehend belegt werden, und welche in der Regel ohne Kündigung, längstens aber acht Tage nach Aufkündigung, rückzahlbar sind.

z **Vandsburg**, 12. Januar. Der Rekrut Balke war zum 34. Infanterie-Regiment ausgehoben und erhielt zum Oktober Ordre. Er leistete dieser aber nicht Folge, sondern suchte sich zu verbergen. Ende November wurde er aufgegriffen und dem Regiment übergeben. Nach etwa 14 Tagen wurde er fahnenflüchtig. Nun stellt es sich heraus, daß er sich 14 Tage lang umhergetrieben hat und fast erfroren war, so daß er sich in elendem Zustande zur Aufnahme in's hiesige Krankenhaus meldete. Er wurde aufgenommen, wurde bewußtlos und starb nach acht Tagen.

n **Tiegenhof**, 12. Januar. In dem benachbarten Tiegenort brach heute Nachmittag gegen $1^{1}/_{2}$ Uhr in der Werkstätte des Seilermeisters Johann Schalt Feuer aus, welches infolge der reichen Vorräthe an Hanf und Flachs rasch um sich griff und in kurzer Zeit Werkstätte, Wohnhaus und Stall des Herrn Schalt, sowie auch Wohnhaus und Stall des benachbarten Händlers Herrn Duwensee in Asche legte. Die Spritzen konnten des starken Frostes wegen nicht in Thätigkeit treten, da sie sofort einfroren. Nur dem energischen Eingreifen einer auf telegraphisches Ersuchen herbeigeeilten Tiegenhöfer Spritze, welche allein gut Wasser gab, ist es zu danken, daß die bereits in Brand gerathenen Wohngebäude des Herrn Ewald Krüger und Hannemann gehalten werden konnten. Herrn Schalt ist das gesammte reichhaltige Waarenlager, sowie viele werthvolle Maschinen, Webstühle ꝛc. verbrannt; das Mobiliar konnte zum größten Theil gerettet werden. Der Schaden ist beträchtlich und nur zum Theil durch Versicherung gedeckt. Die Entstehung des Brandes ist noch unaufgeklärt.

♁ **Elbing**, 12. Januar. Die Stadtverordneten beschlossen in ihrer heutigen Sitzung, das Schulgeld für die Oberrealschule von 100 Mk. jährlich auf 120 Mk. jährlich zu erhöhen.

Elbing, 12. Januar. Herr Deichhauptmann Andres in Einlage, der im Herbst v. Js. einen Gehirnschlag erlitt, ist am Mittwoch gestorben. Seine Angehörigen hatten ihn nach jenem Vorfall in eine Königsberger Klinik gebracht. Da eine Operation aber wenig Aussicht auf Erfolg bot, ließen sie es dazu nicht kommen und holten den Schwerkranken wieder in die Heimath zurück. Herr A. stand im 51. Lebensjahre. — Herr Kanzleirath Worzewski, der Kreissekretär des hiesigen Landrathsamts, ist am Donnerstag in Königsberg, wohin er sich zur Vornahme

einer Operation begeben hatte, im Alter von 70 Jahren gestorben. Herr W. war als Kreissekretär u. a. in Neustadt, Pr.-Stargard und seit 1877 am Landrathsamt in Elbing thätig.

Marienburg, 12. Januar. Herr Schuhmachermeister Perruhn feiert morgen das 50jährige Meisterjubiläum. Aus diesem Anlasse wird eine Abordnung der Schuhmacherinnung dem Jubilar den Ehrenmeisterbrief überreichen.

y **Königsberg**, 12. Januar. Das Generalkonzil der Universität trat heute zu einer Sitzung zusammen, um die Neuwahl des Rektors für das Studienjahr 1. April 1900/1901 vorzunehmen. Die Wahl fiel auf dem Geheimen Medizinalrath, Professor Dr. Lichtheim, den Leiter der Universitätsklinik für innere Medizin.

Zur Gründung eines Ortsvereins des deutschen Flottenvereins fand heute Abend eine von etwa 200 Herren aus allen Kreisen der Bevölkerung besuchte Versammlung statt, welche von dem Mitgliede des Vorsteheramts der Kaufmannschaft Geheimen Kommerzienrath Schröter einberufen worden war. Herr Konsul Teschendorff hielt einen Vortrag über den Flottenverein. Die Bildung des Ortsvereins wurde darauf beschlossen und 26 Herren in den Vorstand desselben gewählt.

L **Neidenburg**, 12. Januar. Das s. Zt. an den Pocken erkrankte Fräulein Sch. ist aus dem Johanniter-Krankenhause entlassen worden. Ihre Schwester hat sich eine Ansteckung zugezogen und ist Mittwoch gestorben. Sie wurde gestern unter Beobachtung der vorgeschriebenen Sicherheitsmaßregeln beerdigt. Weitere Erkrankungsfälle sind bisher nicht vorgekommen.

L **Guttstadt**, 12. Januar. Unsere Stadtverordneten haben wenig Glück mit der Wahl ihres Rathmannes. Auch Herr Dr. Dittrich hat abgelehnt.

* **Wormditt**, 11. Januar. Gestern starb hier der Ehrendomherr Gerigk. Er war seit 1886 in Wormditt thätig und hat ein Alter von 67 Jahren erreicht.

m. **Insterburg**, 12. Januar. Die Schüler der Landwirthschaftlichen Winterschule zu Wehlau trafen mit ihrem Direktor und zwei Lehrern heute hier ein, um die Ställe des Landgestüts zu besichtigen. Der Direktor des Gestüts, Herr Hauptmann Runge, leitete die Besichtigung; er ließ in den Ställen verschiedene Hengste vorführen und die Schulabtheilung (zwölf alte Remonten) auf Kandarre vorreiten.

* **Ostrowo**, 13. Januar. Der Ackerwirth Olszewski aus Zmyslone ist auf der Landstraße ermordet und seiner ganzen Baarschaft von 1400 Mk. beraubt worden. Der Mörder ist noch nicht ermittelt.

H **Exin**, 12. Januar. Der Maurer Sobosinski aus Gollantsch wurde am 9. d. Mts. auf der Znin-Schubiner Chaussee von zwei Männern angefallen und es wurden ihm aus der Tasche über vier Mk. geraubt. Als Thäter sind der Fleischergeselle Anton Wengler und der Bäckergeselle Ignatz Radziminski, beide ohne festen Wohnsitz, hier ermittelt und verhaftet worden.

× **Mogilno**, 12. Januar. Ueber „Abhilfe in der ländlichen Arbeiternoth" hielt Herr Gutsverwalter Altag-Orchowo in der jüngst abgehaltenen Sitzung des landwirthschaftlichen Kreisvereins Mogilno einen Vortrag, in welchem er den Vorschlag machte, Arbeiterpachtstellen mit etwa sechs Morgen Land nebst Gebäuden einzurichten und diese an die Arbeiter gegen Stellung einer Kaution von 100 Mk. bei kontraktlicher Verpflichtung zur Arbeitsleistung zu übergeben, wodurch die Leute an ihre Scholle gefesselt und seßhaft gemacht würden. Denn das Ideal der Arbeiter gipfele in dem Wunsch, ein eigenes Heim zu gründen. Die Versammlung beschloß einstimmig, bei dem Herrn Landwirthschaftsminister um Bewilligung von 100 000 Mk. aus Staatsfonds zur Errichtung von Pachtstellen zu petitioniren.

h **Schneidemühl**, 12. Januar. Der versuchten Brandstiftung in betrügerischer Absicht wurden der Arbeiter Gottlieb Koeppe und dessen Ehefrau von hier in der heutigen Schwurgerichtssitzung beschuldigt. Die seit etwa fünf Jahren in dem Hause Bromberger Chaussee Nr. 5 wohnenden Angeklagten erwarben im vergangenen Herbst trotz ihrer ärmlichen Verhältnisse bei einer Anzahlung von 150 Mark ein Grundstück des Zimmermeisters R. Mahnkopf für 3600 Mark, das sie am 1. Januar 1900 übernehmen sollten. Schon vor dieser Zeit schafften sie ihre Hausgeräthschaften, die sie, obwohl der Werth nur 6- bis 700 Mk. betrug, mit 1500 Mk. versichert hatten, in die neue Wohnung. Nach diesem Umzuge befanden sich am 5. November nur noch einige fast werthlose Gegenstände in der alten Wohnung. Als sich dann an diesem Tage sämmtliche Familienmitglieder entfernt hatten, bereitete Koeppe unter einer eisernen Bettstelle einen Brandherd vor, goß Petroleum auf den Strohsack, schüttete für 25 Pfg. Pulver darüber und stellte ein Talglicht darauf. Dann verschloß er die Wohnung und begab sich nach dem fünf Kilometer entfernten Schneidemühler Hammer. Nach seiner Rückkehr erfuhr er schon unterwegs, daß das brennende Licht von auf der Straße vorübergehenden Personen wahrgenommen und nach dem Eindringen ins Zimmer ausgelöscht worden sei. Bereits am nächsten Tage stellte er sich der Polizei und legte ein umfassendes Geständniß ab, räumte auch ein, daß er durch die That lediglich die Versicherungs-Gesellschaft habe schädigen wollen. Er wurde zu drei Jahren Zuchthaus, zehn Jahren Ehrverlust und Zulässigkeit von Polizeiaufsicht, sowie zu 600 Mark Geldstrafe eventuell noch 80 Tagen Zuchthaus verurtheilt. Die Ehefrau wurde freigesprochen.

A **Janowitz**, 12. Januar. Hier ist auf Anregung des „Deutschen Wohlfahrtvereins" eine neue Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht zum Verkauf von Eiern und Obst ins Leben gerufen worden. Die Haftsumme beträgt für jeden Genossen 100 Mark. In den Vorstand sind gewählt worden: Oekonomierath Dr. Lüdloff-Janowitz Gut, Ansiedelungsverwalter Möller-Janowitz und Restgutsbesitzer Kuhlmann-Welna Forst.

Verschiedenes.

— [**Beim Tanze verbrannt.**] In dem serbischen Städtchen Aradacz stürzte neulich während einer Tanzunterhaltung der Kronleuchter von der Decke herunter. Das brennende Petroleum ergoß sich auf die Tanzenden. Drei junge Mädchen sind bereits gestorben, zwanzig Personen sind lebensgefährlich verletzt.

— Die „**Knaus-Feier**", eine nachträgliche Feier des 70. Geburtstages des berühmten Malers Professor Ludwig Knaus, hat am Freitag Vormittag im Uhrsaale der Königlichen Akademie der Künste zu Berlin stattgefunden. Mit dem Festakte war gleichzeitig eine Knaus-Ausstellung verbunden. Akademie, Universität und Technische Hochschule waren durch ihre Rektoren und Abordnungen vertreten, anwesend waren fast alle namhaften Persönlichkeiten aus dem Reiche der Kunst jeder Richtung. Gegen 11 Uhr erschien der Gefeierte mit seiner Familie und wurde vom Präsidenten der Akademie Ende mit einer Ansprache begrüßt, in welcher der Redner sagte, „er freue sich, den Jubilar inmitten seiner Werke zu sehen, die einen Theil seiner köstlichen Lebensarbeit darstellen, jene Werke, deren Reiz und sonnigen Heiterkeit sich niemand entziehen könne". Dann brach eine wahre Hochfluth von Gratulationen über den Jubilar herein; den Anfang machte die Düsseldorfer Akademie, aus welcher Knaus einst hervorgegangen ist. Der Gefeierte dankte mit bewegten Worten. Um 1 Uhr vereinigten sich die Ehrengäste zu einem Frühstück in der Bildergalerie Ravené. Abends folgt im Künstlerhause das Fest, dessen Ort nach dem oberhessischen Dorfe Willingshausen verlegt ist, wo Ludwig Knaus einst — neben dem Schwarzwalde — die fruchtbringendsten Anregungen empfangen hat. Heute (Sonnabend) empfängt der Jubilar die Ehrengäste in seinem Hause, und am Abend, nach der Vorstellung im Opernhause, sind sie zu einem Imbiß beim Minister Dr. Studt geladen.

— [**Der Englishman.**] Die Rücksichtslosigkeit des Engländerthums äußerte sich neulich wieder in einem Vorgang, der in einem auch von älteren Akademikern viel besuchten Bierhause in der Mittelstraße zu Berlin sich zutrug. Nimmt da an einem schon stark besetzten Tisch ein junger Mann Platz, der im Gegensatz zu den andern Gästen seine Kopfbedeckung aufbehält. Nach einiger Zeit wird er von dem seinen Rundgang machenden Wirth in der höflichsten Weise ersucht, die Mütze abzunehmen. Als der Fremde dies nicht thut, nimmt ihm der Wirth die Mütze schließlich selber ab und hängt sie an einen Kleiderhaken. Da erhebt sich der Fremdling, setzt seine Mütze wieder auf, schickt sich an, das Lokal zu verlassen und macht dabei halb über die Achsel dem Wirth noch Vorhaltungen mit der Bemerkung: „Ich bin Englishman". Da erscholl es ringsum: „Raus mit dem Kerl", worauf Jener verduftete. Der Gastwirth aber meinte trocken: „Die Kerle nehmen uns unsere Schiffe weg und wir sollen ihnen nicht einmal die Mütze abnehmen!"

Neuestes. (T. D.)

** **Berlin, 13. Januar. In dem benachbarten Rixdorf wurde ein großes vierstöckiges Wohnhaus durch Feuer vollständig vernichtet. Drei Personen retteten sich durch Sprung aus dem Fenster, wobei zwei von ihnen schwer und eine leicht verletzt wurden. Bei den Rettungsarbeiten erlitt eine Person eine schwere Rauchvergiftung. Der Brand soll durch Kurzschluß der elektrischen Leitung in einem parterre ge-legenen Weißwaarengeschäft entstanden sein.**

: London, 13. Januar. Der von Buller vorgestern besetzte Flußübergang bei der Potpieterstrift ist keine Brücke, sondern nur ein Fährboot, das 15 englische Meilen westlich von Colenso den Verkehr über den Tugela vermittelt.

+ Lourenço Marquez, 13. Januar. (Reuter-Meldung vom 12. Januar.) Es verlautet, daß Scharen von bewaffneten Swasis in das Grenzgebiet der südafrikanischen Republik eingedrungen sind und eine große Anzahl von Kaffern getödtet haben.

Für die tapferen Buren sind uns übergeben worden: H. F. L. 1 Mk., vom Skat der Stammgäste im Restaurant Gambrinus (Frau Martha Wolff) 20,25 Mk., Kriegerverein Hohenkirch 7 Mk., an einem Bierabend von Gostoszyner Bürgern eingesammelt 3 Mk., Kriegerverein Col. Brinsk 6,05 Mk. Im ganzen bisher 61,05 Mk.

Infolge der auch von uns veröffentlichten Aufrufe des Rothen Kreuzes, des Generalkonsuls für Transvaal, Winterfeld in Berlin, und A. werden in der Regel die Geldsendungen direkt dorthin gerichtet; die Expedition des „Geselligen" ist aber auch gern bereit, Geldspenden zu Gunsten der wackeren Buren entgegenzunehmen, darüber öffentlich zu quittiren und weiter zu befördern.

Der „Gesellige".

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Sonntag, den 14. Januar: Ziemlich kalt, vielfach bedeckt. — **Montag, den 15.:** Wenig veränderte Temperatur, wolkig, vielfach neblig, windig. — **Dienstag, den 16.:** Ziemlich gelinde, wolkig, vielfach bedeckt, windig.

Graudenz, 12. Januar. (Amtlicher Marktbericht der Marktkommission und der Handelskammer zu Graudenz.

Weizen, gute Qual. 135—137 Mk., mittel 128 bis 134 Mk., gering unter Notiz. — Roggen, gute Qualität 130—132 Mark, mittel 124 bis 129 Mk., geringer unter Notiz. — Gerste, Futter- 118—129 Mk., mittel —,— Mark, Brau- 130—135 Mark. — Hafer 118—122 Mk. — Erbsen, Futter- 120—140 Mk., Koch- 150 bis 175 Mk.

Danzig, 13. Januar. **Getreide-Depesche.**

Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogen. Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

	13. Januar.	12. Januar.
Weizen. Tendenz:	Gute Qual. unvd., andere Sorten etwas billiger.	Gute Kauflust, unveränderte Preise.
Umsatz:	250 Tonnen.	200 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	758, 785 Gr. 141-149 Mk	753, 780 Gr. 142-145 Mk.
„ hellbunt ...	703, 742 Gr. 130-132 Mk.	708, 758 Gr. 134-141 Mk.
„ roth	772 Gr. 145,00 Mk.	729, 772 Gr. 137-145 Mk.
Transi. hochb. u. w.	110,00 Mk.	110,00 Mk.
„ hellbunt ..	106,00 „	106,00 „
„ roth besetzt	105,00 „	105,00 „
Roggen. Tendenz:	Unverändert.	Unverändert.
inländischer, neuer	691, 729 Gr. 129,00 Mk.	694, 723 Gr. 129-130 Mk.
russ. poln. z. Trns.	741 Gr. 95,00 Mk.	94,00 Mk.
Gerste gr. (674-704)	115—129,00 „	112—129,00 „
„ kl. (615-656 Gr.)	110,00 „	110,00 „
Hafer inl.	107—114,00 „	113,00 „
Erbsen inl. ...	120,00 „	120,00 „
„ Transi. ..	95,00 „	95,00 „
Wicken inl. ...	115,00 „	115,00 „
Pferdebohnen ..	118,00 „	115,00 „
Rübsen inl. ...	203,00 „	203,00 „
Raps	211,00 „	211,00 „
Weizenkleie) p. 50 Kg	4,00—4,15 „	4,10 „
Roggenkleie)	4,25 „	4,30 „
Zucker. Transi. Basis 88% Rd. fco. Neufahrwass. p. 50 Ko. incl. Sack.	Fest. 9,27½—9,30 bez.	Stetig. 9,17½ bez.
Nachproduct 75% Rendement ...	7,15—7,20 bez.	7,30 bez.

H. v. Morstein.

Danzig, 12. Januar. **Marktbericht** von Paul Kuckein.

Butter per ½ Kgr. 1,15—1,30 Mk., Eier per Mandel 1,30—1,50, Zwiebeln per 5 Liter 0,70 Mk., Weißkohl Mandel 1—1,50 Mark, Rothkohl Mdl. 1,50—2,00 Mk., Wirsingkohl Mdl. 0,75 Mk., Blumenkohl Mdl. 2,00—5,00 Mk, Mohrrüben 15 Stück 2—3 Pf., Kohlrabi Mdl. —,—, Gurken St. —,— Mark, Kartoffeln p. Ctr. 2,80—3,40 Mk., Wrucken p. Scheffel 2,00 Mk., Gänse, geschlachtet per Stück 4,50—6,50 Mk., Enten geschlachtet p. St. 2,00—3,00 Mk., Hühner alte p. Stck. 1,10—2,40 Mk., Hühner junge p. St. 1,00 Mk., Rebhühner St. —,— Mk., Tauben Paar 0,90—1,10 Mk., Ferkel p. St. —,— Mk., Schweine lebend p. Ctr. 30—35 Mark, Kälber p. Ctr. 3,30—4,40 Mk., Hasen 3—3,50 Mark, Puten 4,00—7,00 Mark.

Königsberg, 13. Januar. **Getreide-Depesche.**

(Preise für normale Qualitäten, mangelhafte Qualitäten bleiben außer Betracht.)

Weizen, inl. je nach Qual. bez. v. Mk.	138-144.	Tend.	unverändert
Roggen, „ „ „ „ „ „ „	130,00.	„	unverändert
Gerste, „ „ „ „ „ „ „	125,00.	„	—,—.
Hafer, „ „ „ „ „ „ „	107-118.	„	flauer
Erbsen, nordr. weiße Kochw. „ „	—,—.	„	—,—.

Zufuhr: inländische 54, russische 33 Waggons.

Wolff's Büreau.

Bromberg, 12. Januar. **Städt. Viehhof. Wochenbericht**

Auftrieb: — Pferde, 140 Stück Rindvieh, 207 Kälber, 1050 Schweine (darunter — Bakonier), 370 Ferkel, 101 Schafe, — Ziegen. Preise für 50 Kilogramm Lebendgewicht ohne Tara: Rindvieh 26—31, Kälber 26—40, Landschweine 30—35, Bakonier —, für das Paar Ferkel 15—27, Schafe 18—25 Mark. Geschäftsgang: Lebhaft.

Städtischer Vieh- und Schlachthof zu Berlin.

(Amtl. Bericht der Direktion, durch Wolff's Bureau telegr. übermittelt.)

Berlin, den 13. Januar 1900.

Zum Verkauf standen: 5424 Rinder, 1030 Kälber, 8042 Schafe 9129 Schweine.

Bezahlt wurden für 100 Pfund Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfund in Pfg.)

Ochsen: a) vollfleischig, ausgemästet, höchster Schlachtwerth höchstens 7 Jahre alt Mk. 62 bis 66; b) junge, fleischige, nicht ausgemästet und ältere, ausgemästet Mk. 57 bis 61; c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere Mk. 53 bis 56; d) gering genährte jeden Alters Mk. 50 bis 52.

Bullen: a) vollfleischig, höchster Schlachtwerth Mk. 59 bis 63; b) mäßig genährte jüngere u. gut genährte ältere Mk. 55 bis 57; c) gering genährte Mk. 49 bis 52.

Färsen u. Kühe: a) vollfleisch., ausgm. Färsen höchst. Schlachtw. Mk. — bis —; b) vollfleisch., ausgem. Kühe höchst. Schlachtw. bis zu 7 Jahren Mk. 54 bis 55; c) ält. ausgem. Kühe u. wenig gut entw. jüng. Kühe u. Färsen Mk. 51 bis 52; d) mäß. genährte Kühe u. Färsen Mk. 47 bis 50; e) gering genährte Kühe u. Färsen Mk. 42 bis 45.

Kälber: a) feinste Mast- (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber Mk. 77 bis 80; b) mittlere Mast- und gute Saugkälber Mk. 66 bis 72; c) geringe Saugkälber Mk. 55 bis 60; d) ält., gering genährte (Fresser) Mk. 40 bis 50.

Schafe: a) Mastlämmer u. jüng. Masthammel Mk. 61 bis 64; (b) ält. Masthammel Mk. 54 bis 59; c) mäß. genährte Hammel u. Schafe (Merzschafe) Mk. 48 bis 53; d) Holsteiner Niederungsschafe Lebendgewicht) Mk. — bis —.

Schweine: (für 100 Pfund mit 20% Tara) a) vollfleischig der feineren Rassen u. deren Kreuzungen bis 1¼ J. Mk. 48; b) Käser Mk. — bis —; c) fleisch. Mk. 46—47; d) gering entwickelte Mk. 43 bis 45; e) Sauen Mk. 43 bis 45.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Das Rindergeschäft verlief schleppend, nur beste Stiere und Bullen waren knapp und waren bald vergriffen; es bleibt großer Ueberstand. — Der Kälberhandel verlief ziemlich glatt. — Der Handel in Schafen verlief glatt; es wird ausverkauft. — Der Schweinemarkt war ruhig und wurde geräumt. — Nach Schlachtgewicht bedeutet: Der volle Stückpreis wird nach Gewicht vier Viertel vertheilt, ohne Abzug.

Berlin, 13. Januar. **Spiritus- u. Fondsbörse.** (Wolff's Bür.)

Spiritus.	13./1.	12./1.		13./1.	12./1.
loco 70 er	47,30	47,30	Deutsche Bankakt.	207,75	207,50
Werthpapiere.	13./1.	12./1.	Disk.-Com.-Anl.	193,60	193,25
3½% Reichs-A. kv.	98,40	98,40	Drsd. Bankaktien	163,40	163,00
3% „	88,90	88,90	Oester. Kreditanst.	234,50	234,25
3½% Pr. St.-A. kv.	98,40	98,25	Hamb.-A. Packtf.-A.	128,25	128,10
3% „	88,90	88,90	Nordd. Lloydaktien	123,50	123,10
3½ Wpr. rit. Pfb. I	96,00	95,80	Bochumer Gußst.-A.	264,60	262,90
3½ „ neul. II	95,00	95,00	Harpener Aktien	205,80	204,10
3% „ rittersch. I	86,00	86,00	Dortmunder Union	140,25	138,60
3% „ neul. II	86,00	86,00	Laurahütte	257,10	255,75
3½% opr. ldf. Pfb.	94,90	94,80	Ostpr. Südb.-Aktien	89 50	89,00
3½% pom. „ „	96,50	96,75	Marienb.-Mlawka	83,10	83,10
3½% pos. „ „	95,25	95,40	Oester. Noten	84,60	84,55
Italien. 4% Rente	93,90	93,90	Russische Noten	216,35	216,35
Oest. 4% Goldrnt.	99,40	99,60	Schlußtend. d. Fdsb.	fest	fest
Ung. 4% „	98,25	98,20	Privat-Diskont	4¼%	4¼%

Chicago, Weizen, stetig, v. März: 13./1.: 64; 11./1.: 64⅜

New-York, Weizen, stetig, v. März: 12./1.: 75¼; 11./1.: 75¼

Bank-Diskont 6%. Lombard-Zinsfuß 7%.

Centralstelle der Preuß. Landwirthschaftskammern.

Am 12. Januar 1900 ist

a) für **inländ. Getreide** in Mark per Tonne gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bez. Stettin .	145	134½—135	130—135	122—123
Stolp (Platz)	144	134	135	118
Anklam do.	139	133	130	122
Danzig . . .	142—146	131	126—131	111—114
Thorn	137—145	126—136	120—130	120—126
Allenstein . . .	143	126—132¾	112—115	111—114
Breslau . . .	132—149	134—140	125—145	114—121
Posen	140—144	127—135	116—132	120—130
Bromberg	141—142	126	122—124	—
Neutomischl	—	130	120	125
Lissa	141—147	128—134	120—128	113—117
Nach privater Ermittelung:				
	l	712 gr. p. l	573 gr. p. l	450 gr. p. l
Berlin		145,00	—	140
Stettin	145,00	135,00	135	123,00
Breslau . .	150	140	145	121
Posen	146	132	132	122

b) **Weltmarkt** auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark:

p. Tonne, einschl. Fracht, Zoll u. Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.	12./1.		12./1.	11./1.
Von Newyork nach Berlin Weizen	75¼ Cents	= Mk.	171,75	170,75
„ Chicago „ „ „	64⅜ Cents	= „	163,50	162,75
„ Liverpool „ „ „	5 sh. 9⅛ Cts.	= „	174,00	174,00
„ Odessa „ „ „	86 Kop.	= „	166,25	167,50
„ Riga „ „ „	85 Kop.	= „	161,00	161,00
In Paris „	18,00 frcs.	= „	146,25	147,25
Von Amsterdam n. Köln „	h. fl. —	= „	—,—	—,—
Von Newyork nach Berlin Roggen	61¾ Cents	= „	157,75	156,00
„ Odessa „ „ „	72 Kop.	= „	147,50	147,50
„ Riga „ „ „	73 Kop.	= „	145,25	145,25
„ Amsterdam nach Köln „	134 h. fl.	= „	147,75	148,75

Weitere Marktpreise siehe Zweites Blatt.

Heute früh 10 Uhr entschlief sanft nach langen, schweren Leiden mein lieber, guter Mann, unser Vater Bruder, Onkel, Gross- u. Schwiegervater der Rentier

Otto Jordan

im Alter von 71 Jahren. Dies zeigen tiefbetrübt an **Riesenburg**, den 8. Januar 1900. [2418

Die trauernden Hinterbliebenen.

Heute Abend erlöste ein sanfter, schneller Tod von schweren langen Leiden, Frau [2402

Maria Raddatz.

Edel, hochherzig, menschenfreundlich und stets hilfsbereit in ihrem Denken und Handeln! In seltener Pflichterfüllung hat sie mir viele Jahre zur Seite gestanden und sich ein dauerndes Andenken bewahrt.

Dies zeigt allen Freunden und Bekannten tiefergriffen an

Ribenz, Kreis Culm, den 12. Januar 1900.

P. Mandel.

Beerdigung am Dienstag, den 16. d. Mts., Vormittags 10½ Uhr.



Ein sanfter Tod erlöste heute Vormittag 11 Uhr nach langem, schwerem Leiden meine unglückliche, mir unvergeßliche Mutter [2449

Pauline Friese

geb. Dyck

in ihrem 71. Lebensjahre. Dieses zeigt tiefbetrübt an

Graudenz, den 12. Januar 1900.

Die trauernde Tochter **Anna Friese.**

Die Beerdigung findet Montag, Nachmittag 3 Uhr, von der Leichenhalle des neuen evangl. Friedhofes aus statt.

Heute früh 4½ Uhr entschlief sanft mein lieber Mann, unser unvergeßl. Vater, Schwiegervater, Großvater u. Onkel, d. Gutsbesitzer **Friedrich Witt** im fast vollend. 70. Lebensjahre. **Saspe**, d. 12. Januar 1900. **Die trauernden Hinterbliebenen.** Die Beerdigung findet in Danzig am 16. d. Mts., Nachm. 2 Uhr, auf d. alt. Heil. Leichnamskirchhofe v. d. dortigen Leichenh. statt.

2406] Eine ca. 15 Meter lange und 10 Meter breite Hälfte einer fast **neuen Holzscheuer** verkauft billigst **Marquardt**, Leibitsch.

2432] Verkaufe noch ½ Ctr. garant. reinen **Blüthenhonig** à Pfund 75 Pfennig. **Grunert**, Förster, Waslang bei Falkenburg in Pommern.

In der Aula des Gymnasiums.

Donnerstag, den 18. Januar, Abends 8 Uhr: [2261

Vortrag

v. **Frl. Dr. Käthe Schirmacher**

Die Frau gehört ins Haus.

Entree 50 Pf. an der Kasse.

Der Graudenzer Lehrerinnen-Verein.

Für Zahnleidende!

Bin am 15., 16., 17. Januar in meiner Wohnung **Hotel Deutsches Haus, Riesenburg**, zu konsultiren. [1496

H. Schneider.

Zu vermiethen

einige sehr gute [1594

Pianinos

Oscar Kauffmann, Pianoforte-Magazin, **Graudenz.**



Echt silberne

Remontoir-Uhren, garantirt **gutes Werk**, 6 Rubis, schönes, starkes Gehäuse, deutsch. Reichsstempel, 2 echte Goldränd., Emaille-Zifferblatt, **Mk. 10,50.** Dieselbe mit 2 **echt. silbern. Kapseln, 10 Rubis Mk. 13. Schlechte Waare führe ich nicht.** Meine sämmtl. Uhren sind **wirkl. gut abgezogen** u. **genau regulirt**; ich gebe daher **reelle, 2jährige schriftliche Garantie.** Versand gegen Nachnahme oder Posteinzahlung. Umtausch gestattet, oder **Geld sofort zurück**, somit Bestellung bei mir **ohne jedes Risiko. Reich illustrirte Preisliste über alle Sorten Uhren, Ketten und Goldwaaren gratis und franko.** [2419

S. Kretschmer, Uhren, Ketten u. Goldwaaren en gros, Berlin, Neue Königstraße 4 G.

Reelle und wirklich billige Bezugsquelle für Uhrmacher und Wiederverkäufer.

Deutsche Kolonialgesellschaft, Abtheilung Graudenz.

2279] **Mittwoch, den 17. d. Mts., Abends 8 Uhr**, in der Aula des Königlichen Gymnasiums:

Vortrag

des **Kapitänleutnants Freiherrn von Veltheim:**

„Ist eine Vergrößerung der Deutschen Flotte nothwendig?"

Eintritt unentgeltlich. Gäste, auch Damen, sind willkommen.



Schindeldächer.

In mein eigen. Wäldern in Ostpreuß. verarbeite ich das beste und reinste Tannenkernholz zu Schindeln. Das Eindecken geschieht durch erprobte Kräfte, u. übernehme ich 30jähr. Garantie f. Haltbarkeit. Die billige u. vorzügl. Ausführung hat mich überall konkurrenzlos gemacht. Bei Zahlungen stelle ich die koulantesten Bedingungen und liefere zur nächsten Bahnstation. [2386



Papp-Dächer

aus meiner eigenen Fabrik in Königsberg empfehle ich gleichzeitig und übernehme das Eindecken, sowie Reparaturen unter Garantie.

Mendel Reif, Zinten

Schindel- und Dachpappen-Fabrikant.

Feinster französischer

Cognac

von [2404

V. Fournier & Co.,

Chateauneuf s. Ch.

Zu beziehen durch den Generalvertreter für Westpreußen:



Carl Tiede, Danzig,

Hopfengasse Nr. 91a.

Provisionsfreie Zeichnungen

auf

Nom. M. 600000 Aktien

der Gothaer Waggonfabrik vorm. Fritz Bothmann & Gluck Aktiengesellschaft in Gotha

nehmen wir am **15. Januar 1900** zum Kurse von **142%** entgegen. Die Dividende des abgelaufenen Geschäftsjahres betrug **10%**. [2241

M. 1000000 dieser Aktien sind zum Handel und zur Notirung an der Berliner Börse zugelassen worden.

Ostbank für Handel und Gewerbe

Zweigniederlassung Graudenz.

Danziger Privat-Actien-Bank, Danzig

gegründet 1856.

Actienkapital 6 Millionen Mark, Reserven ca. 1¾ Millionen Mark.

4090] Wir vergüten von heute ab bis auf Weiteres an Zinsen p. a. für

Baar-Einlagen,

ohne Kündigung 3½%

bei 1monatlicher Kündigung 4%

bei 3monatlicher Kündigung 4½%

Eröffnung laufender Rechnungen, Checkverkehr.

An- und Verkauf, Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren.

Beleihung von Werthpapieren und Waaren.

Provisionsfreie Einlösung von Coupons und gekündigten Effecten.

Discontirung, Einzug und Ausstellung von Wechseln und Checks auf das In- und Ausland.

Vermiethung von Schrankfächern (Safes) in unserm Gewölbe unter Verschluss des Miethers zum Preise von Mk. 10 bis Mk. 20.

Danzig, den 12. Januar 1900.

G. Wolkenhauer, Stettin

Hof-Pianofortefabrik.

Errichtet 1853.

Hoflieferant

Sr. Majestät des deutschen Kaisers und Königs von Preussen.
Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs von Baden.
Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs von Sachsen-Weimar.
Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs von Mecklenburg-Schwerin.
Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich Carl von Preussen.

Specialität: Wolkenhauer's Lehrer-Instrumente, Pianinosmit neuen Resonanzböden, unverwüstlichen Mechaniken und von unübertroffener Haltbarkeit. [1103

20 Jahre Garantie.

Erstklassiges Fabrikat. 20 goldene und silberne Medaillen. Ehrenpreise und Ehrendiplome.

Königl. Preussische Staatsmedaille für gewerbliche Leistungen.

Franko-Lieferung. Probesendung. Baarzahlungsrabatt.

Theilzahlung gestattet.

Illustrirte Preislisten franko und kostenlos.

Nordostdeutsche Waage- und Maschinen-Fabrik

Otto Schäfer & Co.

Inhaber Schäfer & Marks,

Königsberg i. Pr., Tragheimer Pulve 85.

Spezialität: **Centesimal-Waagen** für **Normal-** und **Schmalspur-Bahnen.**	**Laufgewichts-Waagen** mit und ohne Druckapparat.	**Vieh-Waagen Decimal-Waagen** von Holz und Eisen, mit und ohne Laufgewichte.

Zeichnungen und Kostenanschläge gratis. [2415

Reparaturen an Waagen werden gut und billig ausgeführt.

Monteure nach auswärts stehen jederzeit zur Verfügung. **Fabrik-Telephon 1125.**

Wichtig für Jedermann!

Neues Bürgerliches Gesetzbuch

2385 Paragraphen mit Sachregister.

Neues Handels-Gesetzbuch

(inkl. Seehandel).

Beide Bücher für nur 3 Mark.

Groß-Oktav-Format, elegant gebunden, franco nach außerhalb bei vorher. Einsendung von Mk. 3, bei Nachnahme, Porto u. Spesen.

Adolf Cohn Ww., Danzig, Langgasse 1, am Langgasser Thor.



Haarfärbe-Kamm, grau od. roth. Haar in 5 M. i. **blond, braun o. tiefdkl. färb. w. natürl.** Unschädlich. Garant. unschädlich. Sch. Tausd. i. Gebrauch. Complet 3 Mk. franko. **J. Denk, Berlin 36, Kottbuser Ufer 32B.**

D.-R.-P.

2456] Eine gut erhaltene, neu geriffelte

Walzen-Schrotmühle

steht wegen Veränderung im Molkereibetriebe preiswerth zum Verkauf. **E. Dyck.** Dampfmolkerei Krojanke.

Vereine.

Winterfest

des Gruppe Vaterländ. Frauen-Vereins

am **17. Januar 1900** im „Rothen Adler" zu **Dragass.**

Programm:

Kassenöffnung 4 Uhr. Um 5 Uhr **Konzert** der Kapelle des Inftr.-Regts. Graf Schwerin (Soloft. von Herrn Kgl. Musikdir. Nolte.)

Gesangs-Vorträge geschätzter Dilettanten.

Robert Johannes des Jüng., Vorträge in ostpreuß. Mundart.

In Civil.

Schwank in 1 Akt v. Kadelburg, aufgeführt von der Gesellschaft des Herrn Theaterdirektors **Morris-Illing.**

Verlosung v. Hasen, Geflügel, Ferkeln, Würsten 2c.

Amerikanische Auktion.

Zum Schluß: Tanz.

Eintritt 50 Pf., f. Kinder 25 Pf., Platzkarten für nummer. Stühle 25 Pf., für reservirte Stühle 50 Pf.

Um zahlreichen Besuch bittet **Der Vorstand.**

Vergnügungen.

Adler.

Sonntag, den 14. Januar

Konzert

ausgeführt von der Kapelle des Regiments „Graf Schwerin". **Anfang 7½ Uhr.** Eintrittspreis 50 Pfg. Familienbillets wie bekannt an der Kasse. [1974

Nolte, Königl. Musikdirigent.

Tivoli.

Gastspiel der

Tegernseer.

(32 Personen).

Den Tegernsee'rn wurde die Ehre zu Theil, vor Sr. Majestät dem Deutschen Kaiser zu einer Privat-Soiree befohlen zu werden.

Nach jedem Akt: Zither- und Streichmelodien-Vorträge.

Sonntag, d. 14. Januar 1900:

Der Prozeßhans'l.

Oberbayer. Volksstück mit Gesang und Tanz in 4 Akten von Dr. L. Ganghofer u. H. Neuert.

1. Akt: **„Die boarischen Almen"**, gemischtes Quartett. **Schuhplattler** (Wallberger).
2. Akt: **„Gnate Nacht"**, Duett mit Zither- und Guitarrebegleitung. Nach dem 2. Akt: **Zwischenspiel** f. Streichzither und Zither. Nach dem 3. Akt: **Zwischenspiel** für 2 Zithern und Guitarre.
4. Akt: **Schnadahüpfeln und Raufkern** (Rauftanz).

Montag, d. 15. Januar 1899:

Der Dorfbader.

Bauernposse mit Gesang u. Tanz von A. Kolbe.

1. Akt: **Schuhplattler**. 2. Akt: **„Der Sennerin ihr Aufenthalt"**. **Schuhplattler** (Ländler). 3. Akt: **Zwischenspiel** für 2 Zithern und Guitarre. 4. Akt: **„Mei Bua"**, **„Kuopfleid"**.

Dienstag, d. 16. Januar 1900:

Almenrausch und Edelweiß.

Loge Mk. 2,00, I. Sperrsitz Mk. 1,50, II. Sperrsitz Mk. 1,00, Stehplatz 75 Pfg.

Billetverkauf in Güssow's Konditorei. [2425

Anfang 8 Uhr.

Bukowitz

2237] Zu dem am **23. d. Mts.** stattfindenden

Balle

ladet freundlichst ein [2237

Gasthofbesitzer **Karl Huse.**

Briefliche Einladungen ergehen nicht.

Neues Stadt-Theater Marienwerder.

Sonntag, den 14. Januar 1900: Große Extra- und Doppel-Vorstellung (zwei Vorstellungen für ein Entree): [2299

„Im weißen Rößl"

Fortsetzung: Als ich wiederkam (Fortsetzung v. „Im weiß. Rößl"). Anfang 7 Uhr.

Danziger Stadt-Theater.

Sonntag Nachm.: Ermäß. Preis. Jed. Erwachsene hat d. Recht, ein Kind frei einzuführen. **Die Wunderblume** od. **Muttersegen — Kinderglück.**

Sonntag Abd.: **Im Fegefeuer.** Schwank von Gettke u. Engel.

Bromberger Stadt-Theater.

Sonntag: 3 Uhr: **Tausendschönchen u. d. Weihnachtsfee.** 7 Uhr: **Kean.** Lustspiel von Dumas.

Montag: **Die Bluthochzeit.** Trauerspiel von Lindner.

Heute 5 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 11.

Graudenz, Sonntag] [14. Januar 1900.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 13. Januar.

— **[Einschränkung der Arbeiter-Rückfahrtkarten.]** Im Bereich der preußischen Staatseisenbahnen sollen neue Arbeiter-Rückfahrtkarten nur auf Entfernungen bis zu 50 Kilometer ausgegeben und die zur Zeit noch vorhandenen Karten für weitere Entfernungen, falls nicht etwa im einzelnen Falle das Bedürfniß der Beibehaltung anzuerkennen ist, nach und nach unter möglichster Schonung bestehender Verhältnisse aufgehoben werden.

— **[Landwirthschaftliche Arbeiten und die Strafverbüßung.]** Gemäß der Beschlüsse des Abgeordnetenhauses bei den Anträgen Gamp und Genossen in Betreff der Leutenoth haben, wie die Regierung dem Abgeordnetenhaus mittheilt, die Justizbehörden die Anweisung erhalten, auf die thunlichste Berücksichtigung der Interessen der ländlichen Arbeitgeber bei Heranziehung von Arbeitern zur Strafverbüßung und auf die Ueberweisung von Gefangenen zu landwirthschaftlichen Arbeiten, besonders während der Erntezeit, Bedacht zu nehmen. Ebenso ist für die dem Ministerium des Innern unterstellte Strafanstaltsverwaltung eine erweiterte Verwendung von Strafgefangenen zu Landeskulturarbeiten angeordnet worden.

Die Fristen für die Beschäftigung ausländisch-polnischer Saisonarbeiter sind allgemein auf die Zeit vom 1. März bis zum 1. ev. 15. Dezember festgesetzt und zugleich die Formulare für die Verpflichtungs-Erklärungen der Arbeitgeber vereinfacht worden.

— **[Jagd.]** Der Beginn der Schonzeit für Hasen ist festgesetzt: für die Regierungsbezirke Bromberg und Posen auf den 18, Köslin auf den 21., Marienwerder und Danzig auf den 28. Januar. Die Schonzeit für Auer-, Birk-, Fasanenhennen, Haselwild und Wachteln beginnt in allen Regierungsbezirken am 18. Januar.

— **[Jagdergebnisse.]** Bei den in der Nähe von Wongrowitz abgehaltenen Treibjagden war die Ausbeute befriedigend. So wurden am 10. und 11. d. Mts. im Kgl. Walde 83 bezw. 42, zusammen 125 Hasen erlegt. Bei der am 10. d. Mts. auf dem Gute Kolybki abgehaltenen Treibjagd wurden 170 Hasen zur Strecke gebracht. Hier war Herr Kaufmann Lehmann mit 24 Hasen Jagdkönig.

Bei der auf der Feldmark des Dominiums Flatow abgehaltenen Treibjagd wurden 80 Hasen zur Strecke gebracht. — Im Schutzgebiet Linde wurden bei einer Treibjagd 125 Hasen geschossen; Jagdkönig wurde Herr Förster Bieger-Ruden mit 17 Hasen.

Bei der in Kunowo und Kawka bei Mogilno abgehaltenen Treibjagd haben 11 Schützen 120 und auf der Treibjagd Marcinkowo und Gozdanin 12 Schützen 194 Hasen erlegt.

— **[Neue Oberförsterei.]** Nachdem der Minister für Landwirthschaft, Domänen und Forsten genehmigt hat, daß der Name der im Kreise Schlochau belegenen Oberförsterei Neubraa in „Oberförsterei Bäreneiche" abgeändert wird, ist dem im Jagen 217 der Oberförsterei neu erbauten Oberförster-Gehöft der Name „Bäreneiche" beigelegt worden.

— **[Neue Landgemeinde.]** Der König hat genehmigt, daß derjenige Theil der im Kreise Stallupönen belegenen Landgemeinde Skarullen, welcher vor dem Erlaß vom 4. Januar 1894 die Landgemeinde Raudohnen bildete, von der Gemeinde Skarullen abgetrennt, und daß aus ihm eine besondere Landgemeinde mit dem Namen „Raudohnen" gebildet werde.

— **[Erledigte Schulstellen.]** Stelle an der Volksschule zu Glisno, kath. (Kreisschulinspektor zu Prechlau).

— **[Personalien von der Regierung.]** Der Regierungsassessor Freiherr v. Meerscheidt-Hüllessem zu Königsberg ist der Regierung zu Posen überwiesen worden.

— **[Personalien von den Konsistorien.]** Der Gerichtsassessor Dr. Alfred Richter in Berlin ist zum Konsistorialassessor ernannt und dem Konsistorium der Provinz Posen überwiesen worden.

— **[Personalien von den Versicherungs-Anstalten.]** Der Sekretär der Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalt Kontrollbeamter Rohn in Bischofsburg ist an das Schiedsgericht der Anstalt nach Gumbinnen versetzt.

— **[Personalien von der Strombauverwaltung.]** Der Strommeister Meyer zu Alt-Thorn ist zum Wasserbauwart ernannt.

— **[Bestätigung.]** Die Wahlen des Kaufmanns Blümke und des Seifenfabrikanten Götsch zu Rathmännern der Stadt Märk.-Friedland sind bestätigt worden.

— **[Standesbeamter.]** Der Lehrer Modrzewski in Stephansdorf ist zum Standesbeamten für den Standesamtsbezirk Rommen im Kreise Löbau ernannt.

ʒ **Strasburg Wpr.**, 12. Januar. Heute Morgen brannte der Gaststall des Herrn Gastwirths Reile von hier nieder. Der in diesem Gebäude schlafende Hausknecht hatte beim Ankleiden die mit einer Petroleumlampe versehene Laterne umgeworfen. Seine Bemühungen, die um sich greifende Flamme mit den Händen zu erdrücken, waren erfolglos, und bald stand das dem Feuer reiche Nahrung bietende Gebäude in Flammen. Als längst das Dach heruntergebrannt und die Giebel eingestürzt waren, kamen fünf Hühner und ein Hahn aus dem brennenden Gebäude herausgeflogen, welche unversehrt waren. Mehrere Faß Liqueure und ein Faß Petroleum wurden noch rechtzeitig den Flammen entrissen. — Ein Tischlergeselle von hier wollte seinem Leben ein Ende machen. Hierzu beschaffte er sich Rattengift und schüttete es in seinen Morgenkaffee, wobei er aber von seiner Wirthin beobachtet und an der weiteren Ausführung verhindert wurde. — Gegen die meisten unserer diesjährigen Stadtverordnetenwahlen ist Protest und nach dessen Zurückweisung Klage erhoben worden.

* **Rynsk**, 11. Januar. Vor kurzem veranstaltete Herr Prediger Bennewitz im Fuß'schen Saale einen Familienabend, der sehr gut besucht war. Mit Gesang und einer religiösen Ansprache wurde er eröffnet. Zur Aufführung gelangte zunächst ein Deklamatorium „Der Tugenden Wettstreit", dem ein kleines kirchliches Festspiel „Es ist noch Raum da" folgte. Großen Eindruck machte „Das rothe Kreuz", eine Dichtung von Joseph Lauff, in welcher die Dämonen des Elends: Noth, Krankheit und Krieg, von der Barmherzigkeit mit dem rothen Kreuz im Schilde in die Flucht geschlagen werden. Drei lebende Bilder brachten denselben Gedanken zum Ausdruck. Ein Lustspiel „Der Skatabend" ließ auch die Fröhlichkeit zu ihrem Rechte kommen. Die Einnahme betrug gegen 120 Mk., die für kirchliche Zwecke verwendet werden sollen. Mit dem Danke für die großen Mühen, die die Mitwirkenden auf sich genommen hatten, schloß Herr Prediger Bennewitz den Familienabend.

+ **Rosenberg**, 12. Januar. In der Ortschaft Parpahren (Kr. Stuhm) sind viele Personen mit einem sogenannten Weichselzopf behaftet. Statt den Grund hierfür in der Unsauberkeit zu suchen, glauben die Leute nach Aussage des dortigen Gemeindevorstehers fast allgemein, daß die 72jährige Ortsarme Sklbowski eine Hexe sei und die Personen behext habe. In dem thörichten Wahne, daß auch ihre Mutter, die einen Weichselzopf unmittelbar nach einem Besuche der S. erhalten hatte, von dieser behext worden sei, befand sich auch die Arbeiterfrau Karnowski. Als sie eines Tages die S. auf der Straße traf, wollte sie sie mitnehmen, damit sie ihre Mutter wieder von der Krankheit befreie. Da die S. nicht folgen wollte, schlug sie die alte Frau blutig und versuchte, sie an den Haaren fortzuschleifen, wurde aber durch den hinzukommenden Gemeindevorsteher daran verhindert. Die Strafkammer verurtheilte deswegen die K. unter Annahme mildernder Umstände wegen Körperverletzung und versuchter Nöthigung zu acht Tagen Gefängniß.

y **Marienwerder**, 12. Januar. Gestern Vormittag hat eine Bereisung der neu erbauten Bahnstrecke Marienwerder-Freystadt durch Kommissare der Eisenbahndirektion Danzig, die Herren Regierungs- und Bauräthe Seliger und Kistenmacher, Geheimer Baurath Holzheuer und Regierungs-Assessor Meyer, die Vertreter der betheiligten Inspektionen, Herren Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Inspektor Schrader, Eisenbahn-Bau-Inspektor Elbel und Regierungs-Assessor v. Guerard aus Graudenz und die Bauleitung stattgefunden, wobei festgestellt wurde, daß der Betrieb auf dieser Strecke am 15. d. Mts. eröffnet werden kann.

* **Flatow**, 11. Januar. In der Hauptversammlung des Kriegervereins wurden die Herren Rechtsanwalt Dr. Willutzki und Amtsrichter Dänicke zu Vorsitzenden, Bezirksfeldwebel a. D. Stegmann zum Kommandeur, Bureau-Vorsteher Neumann zum Kassenrendanten, Gendarm a. D. Knorr zu dessen Stellvertreter, Hegemeister Hoff zum Schriftführer und Kreisausschußsekretär Krause zu dessen Stellvertreter gewählt.

(**Berent**, 12. Januar. Der hiesige Sterbekassenverein schließt auch für 1899 günstig ab. Die Einnahmen haben 2329,53 Mk. betragen, dazu Bestand aus dem Vorjahre 6674,89 Mk., giebt zusammen 9004,42 Mk. Die Ausgaben haben 1176,60 Mk. betragen, so daß ein Bestand von 7827,82 Mk. am Schlusse des Jahres verbleibt. Sterbegelder wurden in acht Fällen zu je 120 Mk ausgezahlt. Der Verein hat 595 zahlende Mitglieder.

* **Königsberg**, 12. Januar. Das Bernsteinmuseum des Herrn Becker hat bisher für den Staat nicht erworben werden können, wie aus Mittheilungen der Regierung an das Abgeordnetenhaus hervorgeht, da der Besitzer Anforderungen stellte, die den Werth des Museums für die Staatsverwaltung erheblich übersteigen. Es liegt in der Absicht, falls der Erwerb nicht gelingt, auf Errichtung eines neuen Bernsteinmuseums Bedacht zu nehmen und es, wie bisher, durch passende Stücke der Bernsteinproduktion dauernd zu ergänzen. Eine geeignete Grundlage für ein etwa neu anzulegendes Bernsteinmuseum würde ein Theil der Gegenstände und die gesammte Einrichtung der Ausstellung abgeben, welche auf der Weltausstellung in Paris mit Erzeugnissen der Bernsteinproduktion und -Industrie veranstaltet werden soll.

Königsberg, 12. Januar. Das 30. Stiftungsfest begin der Königsberger Grundbesitzer-Verein durch eine Feier und ein Festessen.

* **Allenstein**, 11. Januar. Heute fand eine Hauptversammlung des Vorschuß-Vereins statt. Die Einnahme betrug im vorigen Jahre 2 930 514 Mark, die Ausgabe 2 880 075 Mark. Der Umsatz war um 170 000 Mark größer, als im Vorjahre. Herr Rechtsanwalt Rhode wurde zum stellvertretenden Vorstandsmitglied, Herr Spediteur Günther zum Aufsichtsrathsmitglied gewählt.

g **Bischofsburg**, 12. Januar. Als Störung wurden die in der hiesigen evangelischen Kirche während des Gottesdienstes vorgenommenen Teller- und Klingbeutelsammlungen empfunden. Die Sammlungen sind nunmehr abgeschafft worden.

* **Heinrichswalde**, 10. Januar. Auf dem Kreistage wurden als Abgeordnete zum Provinziallandtage die Herren Landrath Schickert und Gutsbesitzer Büchler-Kaukwethen gewählt.

* **Gilgenburg**, 12. Januar. Die Gründung eines Vereins zur Förderung des Deutschthums wird hier geplant. Herr Seminardirektor Buth-Hohenstein wird demnächst einen Vortrag über den Stand der Angelegenheit hier halten. Wenn auch keine unmittelbare ernste Gefahr für deutsche Art und Sitte hier in der polnischen Grenzgegend vorliegt (denn hier wohnen kernige deutsche Stämme), so müssen wir nichtsdestoweniger auf unserer Hut sein, besonders mit Rücksicht darauf, daß unsere Stadt der Wohnsitz des ehemaligen polnischen Reichstags- und Landtagsabgeordneten, Dekans Dr. v. Wolczlegier ist.

* **Landsberg Ostpr.**, 11. Januar. Wegen der bedeutenden Preissteigerung der Rohmaterialien hat die hiesige Schmiede-Innung die Preise für sämmtliche Arbeiten um 10 Proz. erhöht.

R **Krone a. Br.**, 12. Januar. Der den Stadtverordneten unserer Stadt vorzulegende Etats-Entwurf für das Jahr 1900/1901 schließt in Einnahme und Ausgabe mit 34 629 Mark gegen 32 504 Mark im vorigen Jahre.

∋ **Nakel**, 12. Januar. Der taubstummen Nähterin Jahnke hierselbst ist vom Kaiser eine Nähmaschine geschenkt worden.

☾ **Posen**, 11. Januar. Die Vorstandsmitglieder des polnischen Vereins Ognjewo wurden am 8. Juni vom Schöffengericht zu Geldstrafen verurtheilt, weil sie eine politische Versammlung (das Stiftungsfest des Vereins) ohne vorherige polizeiliche Anmeldung abgehalten hatten. Einer der Angeklagten hielt damals einen Vortrag über den polnischen Sprachunterricht. Darin erblickte das Schöffengericht die Erörterung einer öffentlichen Angelegenheit. Die Angeklagten meldeten Berufung an, da aber noch weitere Ermittelungen angestellt werden sollten, blieben die Akten liegen, und die nächste richterliche Handlung erfolgte erst nach Ablauf der Verjährungsfrist. Aus diesem Grunde mußte heute die Strafkammer als Berufungsinstanz die Angeklagten außer Verfolgung setzen und auf Einstellung des Verfahrens erkennen.

Ostrowo, 11. Januar. Die Gräfin Marie Szembek-Siemianice ist von der Strafkammer wegen Beleidigung des Kreis-Schulinspektors zu 100 Mark Geldstrafe verurtheilt worden. Sie hatte an den Schulaufsichtsbeamten geschrieben, er möge sie zur Besprechung von Schulangelegenheiten besuchen. Sie erhielt den Bescheid, daß der Kreis-Schulinspektor an einem bestimmten Tage in der Schule zu sprechen sein werde. Darauf erwiderte die Gräfin, sie werde in der Schule nicht erscheinen, und als sie keine Antwort erhielt, warf sie dem Beamten brieflich Mangel an Artigkeit vor.

br **Köslin**, 11. Januar. Der Kommandeur des 54. Inf.-Regiments Oberst v. Usedom traf heute aus Kolberg hier ein und übergab dem hiesigen 3. Bataillon feierlich die ihm vom Kaiser verliehene Fahne. — Die seit 1846 bestehende Ascher'sche Brauerei, die erste Bayrisch-Bierbrauerei in Hinterpommern, hat nach dem Brandunglück sich bedeutend vergrößert. Die Mälzerei ist nach dem neuesten System eingerichtet.

Stettin, 11. Januar. Der Kaiser verlieh gestern bei dem vom Offizierkorps des Königsregiments im Kasino veranstalteten Festmahl dem Hauptmann v. Behr, der die Ehrenkompagnie auf der Werft des „Vulcan" befehligte, den Rothen Adlerorden 4. Klasse und dem Oberleutnant v. Puttkamer den Kronenorden 4. Klasse. — Heute Morgen begab sich Herr Oberpräsident v. Maltzahn-Gültz an Bord des Regierungsdampfers „Dresel", sprach Herrn Kapitän Darmer über die gute Führung des Schiffes seine Anerkennung aus und überreichte ihm Namens des Kaisers ein Paar goldene Manschettenknöpfe mit dem Reichsadler und Brillanten, dem Steuermann Herrn Stöwahse eine goldene Kravattennadel, ebenfalls mit dem Reichsadler und Brillanten, und übergab für die übrige Schiffsmannschaft ein Geldgeschenk.

Verschiedenes.

— **[Eisenbahnunglück.]** Bei der russischen Station Baladschara (in Dongebiet) entgleiste am Freitag ein Personenzug. Die Lokomotive und vier Wagen wurden zertrümmert. Fünf Passagiere sind todt, neun schwer verletzt.

— **Der Hauptgewinn der Berliner Pferdelotterie** im Werthe von 15000 Mark war, wie wir kürzlich meldeten, nicht erhoben worden, und es wurde deshalb der glückliche Gewinner gesucht. Als solcher meldete sich ein Brasilianer, Dr. H., indeß scheint sein Anspruch nicht berechtigt gewesen zu sein, denn jetzt wird aus Breslau gemeldet, daß der wirkliche Gewinner, ein dortiger Beamter, mit dem Glücksloos nach Berlin gefahren sei, um den Gewinn zu erheben.

— **[Kühner Vergleich.]** „Hast Du unsern neuen Zimmerherrn, den Studenten, schon gesehen? Hat der ein zerhauenes Gesicht — kreuz und quer laufen die Spuren!" — „Jawohl, der reine Rangierbahnhof!" Fl. Bl.

— **[Bahnhofswirthschaften sind zu verpachten]:** Schildberg vom 1. April 1900. Angebote bis 23. Januar an den Vorstand der Königl. Betriebs-Inspektion in Ostrowo. Beding. gegen Einsendung von 50 Pfg. in Baar ebendaselbst. — Butzbach vom 1. Mai 1900. Angebote bis 15. Februar an die Königl. Eisenbahn-Direktion Frankfurt a. M. Beding. gegen Einsendung von 50 Pfg. in Baar ebendaselbst. — Peine vom 1. März 1900. Angebote bis 22. Januar an die Königl. Eisenbahn-Betriebs-Inspektion 2 in Hannover. Beding. gegen Einsendung von 50 Pfg. in Baar ebendaselbst. — Dodendorf vom 1. April 1900. Angebote bis 24. Januar an die Königl. Eisenbahn-Direktion Magdeburg. Beding. gegen Einsendung von 50 Pfg. ebendaselbst.

— **[Offene Stellen.]** Oberbürgermeister in Kassel baldigst. Gehalt 15000 Mk. Meld. bis 1. Februar 1900 an den Magistrat. — Bürgermeister in Freyburg a. d. Unstrut baldigst. Gehalt 2800 Mk. und 550 Mk. Nebeneinkommen. Meld. bis 1. Februar 1900 an den Stadtverordnetenvorsteher Brückner. — Erster Bürgermeister in Inowrazlaw von sofort. Gehalt 6500 Mk., steig. bis 7500 Mk. und 1000 Mk. Wohnungsgeldzuschuß. Meld. bis 15. Februar 1900 an den Stadtverordneten-Vorsteher Lewy. — Mehrere Polizeibaumeister in Köln baldigst. Gehalt 4200 Mk., steig. bis 6000 Mk. — Mehrere Polizeibauassistenten ebendaselbst. Gehalt 2700 Mk., steig. bis 4500 Mk. Meld. bis 20 Januar 1900 an den Oberbürgermeister Becker. — Bürgermeister in Bad Rastenberg (Thür.) vom 1. April 1900. Gehalt 1600 Mk. Meld. bis 25. Januar an den stellv. Vors. des Gemeinderaths M. Sering. — Raths-Expedient beim Stadtrathe in Döbeln vom 15. Februar 1900. Gehalt 1200 Mk. Meld. bis 20. Januar 1900 an den Stadtrath. — Sekretär bei der städt. Verwaltung in Memel vom 1. April 1900. Gehalt 1500 Mk., 300 Mk. Wohnungsgeldzuschuß und 300 Mk. Nebeneinkommen. Meld. bis 1. Februar 1900 an den Magistrat. — Bureaugehilfe beim Stadtrath in Bremerhaven baldigst. Gehalt 1600 Mk., steig. bis 2200 Mk. Meld. bis 22. Januar 1900 an den Stadtrath. — Polizeiwachtmeister in Einbeck vom 1. April 1900. Gehalt 1200 Mk., steig. bis 1800 Mk. Meld. bis 1. Februar 1900 an den Magistrat.

Danzig, 12. Januar. **Mehlpreise der großen Mühle.**

Weizenmehl: extra superfein Nr. 000 per 50 Kilo Mk. 12,00, superfein Nr. 00 Mk. 11,00, fein Nr. 1 Mk. 10,00, Nr. 2 Mk. 8,50, Mehlabfall oder Schwarzmehl Mk. 5,40. — **Roggenmehl:** extra superfein Nr. 00 pro 50 Kilo Mk. 13,00, superfein Nr. 0 Mk. 12,00, Mischung Nr. 0 und 1 Mk. 11,00, fein Nr. 1 Mk. 9,40, fein Nr. 2 Mark [illegible],80, Schrotmehl Mark 8,80, Mehlabfall oder Schwarzmehl Mark 5,70. — **Kleie:** Weizen- pro 50 Kilo Mark 4,70, Roggen- Mk. 4,90, Gerstenschrot Mark 7,50. — **Graupe:** Perl- pro 50 Kilo Mk. 14,50, feine mittel Mk. 13,50, mittel Mk. 11,50, ordinär Mark 10,00. — **Grütze:** Weizen- pro 50 Kilo Mk. 14,00, Gersten- Nr. 1 Mk. 12,50, Gersten- Nr. 2 Mk. 11,50, Gersten- Nr. 3 Mk. 10,00, Hafer- Mk. 15,00.

Bromberg, 12. Januar. **Amtl. Handelskammerbericht.**

Weizen 135—142 Mark. — Roggen, gesunde Qualität 124 bis 128 Mk., feuchte, abfallende Qualität unter Notiz. — Gerste 118—122 Mk. — Braugerste 122—130 Mk. — Hafer 116—122 Mk. — Erbsen, Futter-, nominell ohne Preis, Koch- 135—145 Mk.

Posen, 12. Januar. **(Marktbericht der Polizeidirektion.)**

Weizen Mark 14,00—14,40. — Roggen Mk. 12,70—13,50 — Gerste Mk. 11,10—12,00. — Hafer Mk. 12,00—13,00.

Berlin, 12. Januar. **Butter.** (Gebr. Lehmann & Co.)

Die hiesigen Engros-Verkaufspreise im Wochendurchschnitt sind (Alles per 50 Kilo): Für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milchpachtungen u. Genossenschaften Ia 94, IIa 92, IIIa —, abfallende 89 Mk. Landbutter: Preußische und Littauer — bis — Mk., Pommersche — bis —, Netzbrücher — bis —, polnische — bis — Mark.

Magdeburg, 12. Januar. **Zuckerbericht.**

Kornzucker excl. 88% Rendement 10,15—10,27½. Nachprodukte excl. 75% Rendement 8,10—8,30. Stetig. — Gem. Melis I mit Faß 22,62½—22,75. Stetig.

Von deutschen Fruchtmärkten, 11. Januar. (R.-Anz.)

Wongrowitz: Weizen Mk. 13,60, 13,80, 14,00, 14,10, 14,20 bis 14,30. — Roggen Mark 11,60, 11,80, 12,00, 12,10, 12,20 bis 12,40. — Gerste Mark 10,50, 10,80, 11,00, 11,20, 11,50 bis 11,80. — Hafer Mk. 10,80, 11,00, 11,30, 11,50, 11,70 bis 11,80.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Amtliche Anzeigen.

2304] Die Anfuhr von ungefähr

200000 kg Steinkohlen
100000 kg Mehl

sowie die An- und Abfuhr der sonstigen mit der Bahn ankommenden und abgehenden Stückgüter soll für die Zeit vom 1. April 1900 bis 31. März 1901 vergeben werden.

Die Angebote sind von den Bietern unterschrieben, versiegelt und mit der Aufschrift „Angebot auf Fuhrenleistungen" versehen, bis zu dem auf **Donnerstag, den 8. Februar d. Js.,** Vormittags 11 Uhr, in der Strafanstalt anberaumten Eröffnungszeitpunkte einzureichen.

Das Nähere ergeben die im Sekretariat zur Einsicht ausliegenden Bedingungen.

Strafanstalt **Graudenz,** 12 Jannar 1900.

Steckbriefserledigung.

2437] Der hinter dem Maschinenreif uden Michael Pawsetzki aus Carthaus unter dem 29. November 1899 erlassene, in Nr. 285 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist erledigt. Aktenzeichen: 7 J. 805/99.

Danzig, den 11. Januar 1900.

Der Erste Staatsanwalt.

Steckbrief.

2297] Gegen den unten beschriebenen früheren Restaurateur Oswald Fischer, geboren am 21. September 1866 in Bischofsverder, Kreis Rosenberg Wpr., zuletzt in Dt.-Eylau und Dirschau aufhaltsam, evangelisch, welcher flüchtig ist oder sich verborgen hält, ist die Untersuchungshait wegen Sittlichkeitsverbrechens aus § 176 Nr. 3 St.-G.-B. verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichts-Gefängniß abzuliefern, mir auch zu den Akten Rsbg. 2 L. 4/99 Nachricht zu geben.

Elbing, den 10. Januar 1900.

Der Erste Staatsanwalt.

Beschreibung:

Alter: Siehe oben; Größe: 1,72 m; Statur: mittel; Haare: blond; Stirn: frei; Bart: blonder Schnurrbart; Augenbrauen: blond; Augen: grau; Nase: gewöhnlich; Mund: gewöhnlich; Zähne: vollzählig; Kind: rund; Gesicht: oval; Gesichtsfarbe: gesund; Sprache: deutsch. Besondere Kennzeichen: auf der Stirn eine Narbe.

Bekanntmachung.

Der Kohlenbedarf der hiesigen Gasanstalt für das Betriebsjahr vom 1. April 1900 bis 31. März 1901 [1994

von ca. 610000 kg schlesischen Gaskohlen

soll in öffentlicher Ausschreibung vergeben werden.

Angaben mit genauer Bezeichnung der Gruben bezw. Marken evtl. Mienenatteste sind **bis zum 24. Januar d. Js.** dem unterzeichneten Magistrat einzureichen.

Zuschlagsfrist 14 Tage.

Dt.-Eylau, den 10. Januar 1900.

Der Magistrat. Grzywacz.

Bekanntmachung.

2144] Die Arbeiten und Lieferungen zur Fertigstellung der im Bau begriffenen Kunststraße **Mileszewo—Dombrowken,** bestehend hauptsächlich in Lieferung von Baustoffen und Herstellung der Steinbahn für die südliche Hälfte obiger Strecke, sollen in öffentlicher Ausschreibung vergeben werden.

Versiegelte, mit der Aufschrift **Mileszewo—Dombrowken** versehene Angebote sind postfrei bis zum **Sonnabend, den 3. Februar 1900, Vormittags 12 Uhr,** an den Unterzeichneten einzureichen. Eine Bekanntmachung der Angebote findet nicht statt.

Bedingungen und zum Angebote zu benutzende Verdingsanschläge sind gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 3 Mk. in baar von dem Kreisausschusse zu beziehen.

Zuschlagsfrist drei Wochen.

An dieser Stelle weise ich zugleich darauf hin, daß die Vergebung der Ausführung der sich anschließenden Neubaustrecke Dombrowken—Buczek—Hermansruhe—Friedeck von 7333 m Länge in kürzester Zeit bevorsteht.

Strasburg Wpr., den 11. Januar 1900.

Der Kreisbaumeister. Brass.

2422] Die Lieferung folgender Gegenstande für die hiesige Anstalt auf das Rechnungsjahr 1900/1901, als:

400 kg weiße Seife, 2000 kg grüne Seife, 1000 kg Soda, 1000 m Scheuertuch, 500 kg Maschinenöl, 300 kg Thran, 50 0 kg Petroleum, 800 m graumelirtes Tuch, 1000 m Englischlederstoff, 2000 m Nowa, 200 kg wollenes Strumpfgarn, 100 kg baumwollenes Strumpfgarn. 200 kg Fahlleder, 600 kg deutsches Sohlleder, 300 kg Brandsohlleder, 50 kg Vacheleder zu leichten Brandsohlen und 600 kg zugerichtetes ungeschwärztes Kipsleder

soll vergeben werden.

Schriftliche versiegelte Angebote hierauf, welche mit der Aufschrift: „Angebot auf Wirthschaftsbedürfnisse pp." versehen sein und den Vermerk enthalten müssen, daß das Angebot unter Anerkennung der Lieferungsbedingungen erfolgt, werden bis

Dienstag, den 30. Januar d. Js.
Vormittags 11 Uhr

hier entgegengenommen. Unmittelbar nach diesem Termin findet die Eröffnung der eingegangenen Angebote statt. Die Bedingungen können hier eingesehen, auch für 60 Pfennig in Abschrift bezogen werden.

Konitz Westpr., den 9. Januar 1900.

Der Direktor
der Provinzial-Besserungs- und Landarmen-Anstalt.
Grofebert.

Bauaufseher gesucht.

2344] Zur Beaufsichtigung von Chausseeneubauten wird zum 15. März d. Js. ein Bauaufseher gesucht. Bei ausreichender Qualifikation wird spätere Anstellung als Chausseeaufseher in Aussicht gestellt.

Die Entschädigung während der Beschäftigung beim Neubau beträgt 100 Mark pro Monat.

Das Gehalt der Chausseeaufseher ist auf 900 bis 1200 Mark festgesetzt. Den Meldungen sind Zeugniß-Abschriften beizufügen.

Rosenberg Wpr., den 10. Januar 1899.

Der Kreis-Ausschuß.
von Auerswald.

Holzmarkt

Handelsholzverkauf.

2384] Am **Montag, den 22. Januar 1900,** von Vormittags 11 Uhr ab, werden im Hotel du Nord zu Osterode Ostpr. etwa 200 Eichen, 60 Buchen, 10 Birken und 2700 Kiefern Bau- und Schneidehölzer, darunter ca. 1200 Stück Kleinbauholz und Zöpfe, meistbietend verkauft werden.

Zum Ausgebot gelangen: Belauf Adlersbude, die ganze Totalität. Belauf Taberbrück, Rest der Totalität. Belauf Eckschilling, die ganze Totalität, sowie Durchforstungshiebe Jag. 75, 76, 77 u. 78. Belauf Baerenwinkel, Lückenhieb Jag. 133 (nur Laubholz), Durchforstung Jag. 135 und Totalität aus den Jag. 132, 133 und 134. Belauf Reussen Lückenhieb Jag. 203.

Nähere Auskunft ertheilt die unterzeichnete Oberförsterei, welche bei rechtzeitiger Bestellung auch Aufmaßverzeichnisse, gegen Erstattung der Schreibgebühren, liefert.

Königl. Oberförsterei Taberbrück b. Locken Ostpr.
Der Forstmeister.

Holzverkauf.

1492] Termin **am 18. d. Mts.,** Vormittags 10 Uhr, im Kruge zu Wallitsch bei Briesen Westpr. Es kommen zum Verkauf:
500 Stämme Kiefern-Bauholz.

Die Gutsverwaltung.

50 Meter [2332
Ellernklobenholz
für Pantoffelmacher, hat abzugeb.
G. Strehlau, Terespol.

2393] Wer nimmt einen
j. Jagdhund in Dressur?
Angebote zu richten an
Meffke, Schoenfließ b. Kunst.

Nadelbauholz-Submission

in der Königlichen Oberförsterei Weszkallen,
Regierungsbezirk Gumbinnen.

Zum Ausgebot gelangen folgende Holzmassen: [2303

Lfde. Nr.	Jagen	Abtheilg.	Geschätzte Holzmasse fm	Holzart	Hiebsart	Bemerkungen
1	28	a	300	Fichte	Aushieb	Das Holz muß b. z. 15. April 1900 v. d. Schlagfl. entf. sein.
2	114	c	150	"	Lückenhieb	
3	114	d	200	"	"	
4	190	a	350	Kiefer	Coulissenh	

Die Schläge sind örtlich abgegrenzt, der Einschlag erfolgt durch die Forstverwaltung und auf deren Kosten. Bei der Aufarbeitung werden die sämmtlichen Langnutzholz-Stämme und Abschnitte mit einem Mindestzopfdurchmesser von 15 cm abgelängt.

Anzahlung 20 pCt. des muthmaßlichen Kaufpreises innerhalb 8 Tagen nach Ertheilung des Zuschlages.

Die schriftlichen Gebote sind getrennt für jedes einzelne Loos für einen Festmeter der nach beendetem Einschlage zu ermittelnden Langholzmasse in Mark und vollen Pfennigen in verschlossenem Umschlage mit der Aufschrift „Nadelbauholz-Submission" bis zum 31. Januar 1900, Abends, an die Oberförsterei Weszkallen, Post Lasdinehlen, einzureichen, und unterwirft sich Bieter durch Einreichung der Gebote den allgemeinen und speziellen Holzverkaufsbedingungen.

Die Eröffnung der Gebote erfolgt am **1. Februar, Vormittags 10 Uhr,** in Gegenwart etwa erschienener Bieter im hiesigen Geschäftszimmer.

Die Schläge werden auf Verlangen vorgezeigt.

Aufmaaßlisten werden gegen Erstattung der Kopialien geliefert.

Achtung! Bitte ausschneiden!



Gegen Nachnahme v. nur **Mk. 3,20,** bei Vorauszahl. 20 Pf. billiger, versende franco [2378
photograph. Taschen-Apparat
mit Platten, Copirpapier, Entwickler, Fixirer ꝛc. nebst Anleit. u. Probebild.— Jeder kann sofort wunderschöne Bilder herstellen. Prakt. Appar. für Schüler.
Zahlreiche Anerkennungsschreiben
Versandt-Geschäft C. Schwarze,
Hamburg, Ifflandstraße 48.

Auktionen.

Oeffentliche
Versteigerung.

Mittwoch, den 17. Jánuar,
Mittags 1½ Uhr,
werde ich im **„Schwarzen Adler"** zwangsweise verkaufen: [2319

1 Faß Cognac
1 Faß Rum
4 Mille Cigarren
1 Kiste Speck
1 Faß Rothwein
2 Faß Cichorien
7 Sack Kaffee
5 Sack Pflaumen.

Die Sachen werden dorthin geschafft und gehören nicht dem Inhaber des Adlers.

Neuenburg. Gerichtsvollzieher.

In dem dicht bei **Danzig,** an der Ostseeküste, der sogen. „nordischen Riviera", neuerrichteten behördl. genehmigten [2410

Privatheim

finden Damen

besserer Stände, welche in Zurückgezogenheit zu leben wünschen, Aufnahme. Der Besitzer **(Sanitätsrath)** bietet den Pflegebefohlenen bequeme, gut ausgestattete Räumlichkeiten, sorgsame Pflege und liebevolle Fürsorge seitens der Gattin. Aufnahmebedingungen mäßig. Keine Mittheilung an d. Heimathsbehörden!

Offerten sub **U. W. 678** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.,** zur Weiterbeförderung

Kleine Kapitalanlage

großer Gewinn.

Interessenten zur Uebernahme der Fabrikation von **Reising's vorzüglich. Sattelfalzziegeln** aus Cement und Sand für noch freie Bezirke gesucht. Einrichtungen mit unerreichten, vielfach pat. Neuerungen, sowie Licenzen durch den Patentinhaber [2411
Ludwig Nicol, München,
Paulsplatz 7.

Schindeldächer

fertigt aus bestem Tannenkernholz bedeutend billiger als jede Konkurrenz bei langjähriger Garantie. Lieferung der Schindeln franko zur nächsten Bahnstation. Gefl. Aufträge erbittet [1890
L. Epstein, Schindelmstr.,
Rastenburg Opr.

Welch kinderl. ev. Ehep. m. e. **3jähr. Knaben** geg. e. mäßige Entschädig. in Pflege nehmen. Gefl. Meldung. brieflich mit der Aufschrift Nr. 2396 durch den Geselligen erbeten.

Bernsteinlackfarbe z. Fußb.-Anstr. à Pf. 80 Pf. **E. Dessonneck.**

Geldverkehr.

4000 Mark sind a. sich. Hypoth. a. 1. April d. J. zu verleihen. Meld. s. u. Nr **166** b. z. 18. d. Mts. Postamt Konitz erbeten. [2292

Hypothek von 2000 Mk. à 5%
Restkaufgeld hint. 30000 Mk. auf ein Hotel- und Landwirthschaftsgrundstück bei Neumark Westpr. im Werthe von 45000 Mark ist mit 300 Mk. Verlust sofort zu verkaufen. Meld. br. m. d. Aufschr. Nr. 2397 d. d. Gesellg. erb.

Im neuen Jahrhundert

liest Jedermann

„Das neue Jahrhundert"

billigste, reichhaltigste Wochenschrift.

II. JAHRGANG — 10 Pfg. — DAS NEUE JAHRHUNDERT — UNABHÄNGIGE WOCHENSCHRIFT FÜR DAS DEUTSCHE VOLK — VERLAG VON FRIEDRICH WERTH KÖLN

Erscheint in Köln.
Abonnement
Mk. 1,20 vierteljährl
Einzel-Nr. 10 Pfg.

Die soeben erschienene
reich illustrirte
Jahrhundert-Jubiläums-Nummer (No. 14)
enthält:

1. **An unsere Leser.** Vorwort mit Preisausschreiben für eine Grabschrift aufs 19. Jahrhundert
2. **Die Politik.** Die Aufgaben des neuen Jahrhunderts. Von Karl Jentsch.
3. **Berlin 1800—1900.** Von Paul Lindenberg.
4. **Münchener Atelierbilder.** Lenbach. Von Otto Falckenberg.
5. **Aus der Jugendzeit des 19. Jahrhunderts.** Erzählung von Anna von Krane.
6. **Deutsche Lyrik.** Gedichte von Holzamer und Zweig.
7. **Aus unserem Rechtsleben.** Das Inkrafttreten des Bürgerlichen Gesetzbuches. Von Dr. Ludwig Fuld.
8. **Berliner Theaterbrief.** Von Sincerus.
9. **Die Neujahrsrechnung des Ehrendoctors Chamberlain.**

2320]

25000 Mark Baugelder

zur Vergrößerung eines flottgehend., sehr gut rentirenden, industriellen Betrieb. gesucht. Gefl. Meldg. briefl. mit der Aufschrift Nr. 2398 d. d. Geselligen erbet.

2500 Mark
Mündelgelder a 5% z. I. Stelle auf ländl. Grundstück p. sofort.
13000 Mark
auf städt. od. ländl. Grundstück per 1. Juli zu vergeben. C. Jahr, Graudenz, Getreidem. 3.

Gesucht per sofort od. 1. April auf ein Grundstück zur 1. Stelle
15000 Mark
Feuerversicherungswerth 27000 Mk. Meldung. werd. br. u Nr. 2310 durch den Geselligen erbet.

Auf gutgehende, renommirte Apotheke, Kaufpreis 225000 Mk., werthvolles Grundstück, wird erste Hypothek von
36000 Mk.
zu 4% gesucht. Meldg. briefl. mit der Aufschr. Nr. 2445 d. d. Geselligen erbeten.

Suche 10500 Mark
hinter 17800 Mk. Landschaft zum 1. April d. Js. u. erbitte Meld.; empfehlenswerthe Hypothek.
Schmeling, Graudenz,
2448] Getreidemarkt 20a.

Dokument

über 15000 Mk., eingetr. auf einem städtischen Grundstücke, pupillarische Sicherheit, 5%, ist sofort zu cediren. Gefl. Meldungen bitte an [2095
E. G. Wodtke, Strasburg Westpreußen.

Für ein schönes, altes Geschäft, das vergröß. werd. soll, wird ein **Kompagnon** m. 15- b. 20000 Mk. Einlage gesucht. Meldg. w. brieflich mit der Aufschrift Nr. 2395 durch den Geselligen erbet.

Kapitalisten

welche sich an der Ausbeutung einer hohen Gewinn versprechenden Erfindung durch Einlagen betheiligen wollen, werden ersucht, Meldungen brieflich mit der Aufschrift Nr. 1916 durch den Geselligen einzureichen.

Darlehen schnell u. diskret a. nur sich. Leut. direkt d. O. Berndhäuser, Berlin, Langestr. 77.

Darlehen geg. Schuldsch., Theilrückzahlung od. Wechsel werd. gew. Frei kouv. Anfr **Gust. Charwat, Berlin,** Warschauerstr. 74.

Geldsuchende erh. ob. Vermittl. geeig. Ang. Streng reell. Meld. u. **Z. 67** Annoncen-Büreau Berlin, Alexanderstr. 67a. Freikouvert.

Heirathen.

Reell. Heiratsgesuch.

Suche f. m. Freund, ev., Landw., 28 J., angen. Aeuß., 7000 M Verm.,

e. Lebensgefährtin.

Ders. wäre auch nicht abgen., in Land- u. Gastwirthschaft einzuh. Damen v. 20 b. 30 J., denen es daran liegt, eine glückl. Ehe einzugeh., bel. Meld. n. Photogr. briefl. mit der Aufschr. Nr. 1846 an d. Geselligen zu send. Diskr Ehrens. Anonym Papierkorb.

Welch. wohlh., doch einf. **Dame, 30 b. 35 J.,** auch kinderl. Wwe. od. der. Eltern kommt es nicht aufs Geld, nur auf gut. Mann od. Sohn an. E. vaar Tauf. Thlr. nachw. vorh. Meld. werd. briefl. mit d. Aufschrift Nr. 2446 durch den Geselligen erbeten.

Ein meckl. Landwirth, in den 30ern, von stattl. Aeußern, tüchtig und strebsam, mit Vermög., wünscht in eine Landwirthschaft nicht unter 250 Morgen

hineinzuheirathen.

Meldungen mit Photographie werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 2375 durch den Gesell. erbet.

2409] Ein junger Kaufm., ev., 27 Jahre, mit eigenem Geschäft, wünscht Bekanntschaft mit jung., gebildeter Dame zwecks

Verheirathung.

Vermögen erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Adr. hierauf reflekt. Damen bitte unter A. B. 200 postlagernd Marienwerder zu senden. Photographie wird zurückgeschickt. Diskretion selbstverstdl.

Gebildeter, junger, tüchtiger Müller, aus guter Famili , 28 J. alt, evang., mit baar 32000 Mk. Vermögen, möchte gerne in ein gutes Wassermühlengrundstück

einheirathen.

Ernstgemeinte Meldungen werd. briefl. mit der Aufschr. Nr. 2067 d. den Geselligen erb. Strengste Diskretion zugesichert.

Heirath. Zum neuen Jahr. (Auswahl kolossal.) Send Sie nur Adresse. Sof. erhalt. Sie 400 **reiche,** reelle Part., a Bild z. Ausw. **Reform,** Berlin 14.

Heirath!

Streng reell u. diskr., nur durch Reunion internat. Ernst Gärtner, Dresden, Sachsenpl. 3. Prosp. i. verschl. Kouv. geg. Rückporto.

Heirathspartien.
Für vermögende Damen jeder Konfession suche Lebensgefährt. Frau Margarete Bornstein, Berlin, Weißenburgerstraße 83. Rückporto. [2248

Heirath jeden Standes vermittelt streng reell und diskret [2412
Joh. Krieger, Königsberg i. Pr. Münzplatz 4. Näheres gegen 20 Pf. Marken.

Wohnungen.

Großer Laden

in best. Geschäftsgeg., p. 1. April resp. p. 1. Septbr. 1900 z. mieth. gesucht. Gefl. Meldg. mit genauer Angabe der Lage, Größe u. des Preises unter **W. M. 815** Jns.-Ann. d. Gesellg., Danzig erbet.

Suche zum 1. Oktbr. 1900 in einer lebhaften Stadt Ostpr. od. Westpr. einen **Laden,** der sich zum Fleisch- u. Wurstgeschäft eignet. [2296
Carl Murach, Lötzen, Königsbergerstr. 12.

Ein Laden nebst Wohnung

beste Geschäftsgegend, worin seit 4 Jahren ein Garderobengeschäft betrieben wurde, hat von sofort zu vermiethen [1738
E. Dessonneck, Graudenz.

1728] Gut erhaltenes

Landhaus Grünwald

8 Zimmer, an Chaussee, nahe am Walde, mit Garten, Stallungen, eventl. mit etwas Acker, vom 1. Juli von neuem besonderer Umstände halber billig zu vermiethen.
Dom. Neupreußendorf, Kreis Dt.-Krone.

Rundewiese.

Zwei Wohnungen

mit **Land** zu vermiethen von gleich oder 1. April.

Brauner Jagdhund

auf den Namen „Tell" hörend, entlaufen. Geg. Belohn. abzug. bei Bahr, Rundewiese. [2114

Dt.-Eylau.

Herrsch. Wohnung

von 6 Zimmern, Zubehör und Pferdestall, bisher von Herrn Hauptman Engelbrecht bewohnt, ist versetzungshalb. vom 1. April anderweitig zu vermiethen.
2132] Groeck, Dt.-Eylau.

Thorn.

Ein Laden

zu vermiethen, sow. sämmtliches Fleischerhandwerkszeug zu verkaufen od. zu verpachten. [1943
Wolff, Thorn, Grabenstr. 32.

Gumbinnen.

Tilsiterstraße 9, ist

ein Laden

für jedes Geschäft passend, von sofort zu verpachten bezw. beziehen. Materialwaarengeschäft mit Ausschank bevorzugt. Groß. Hof, viele Nebenräume. Grundstücksverkauf nicht ausgeschlossen.
Grigat.

Lauenburg i. P.

Ein großer Laden

den Anforderung. der Neuzeit entsprechend eingericht, mit Wohng., Stallung. u. Kellerräum., in unmittelbar des Marktes geleg., für jedes Geschäft geeignet, ist zum 1. April d. Js. z. vermieth. [2128
H. Badengoth, Lauenburg i. P.

Damen finden liebevolle Aufnahme bei Frau Hebeamme **Daus, Bromberg,** Schleinitzstr. Nr. 18

ASTHMA



Symptome: Husten, vielfach zum Erbrechen reizend. — Auswurf zähen Schleimes. — Stechen auf Brust und Rücken. — Druck in den Schulterblättern. — Nachtschweiße. — In der Regel kalte Hände und Füße. — Athemnoth. — Das Athmen ist später von hörbarem, pfeifenden und schnurrenden Geräusch begleitet. — Blutspucken. — Oft heftiger, unregelmäßiger Herzschlag, verbunden mit starkem Angstgefühl. — Schwacher Pulsschlag. — Mangelhafter Schlaf. — Schlechte Verdauung.
Ursachen: Erkrankung der Brustorgane. — Vergrößerung der Leber oder Milz. — **Verschleimung der Lunge.**

Rationelle Behandlung ohne Berufsstörung durch den Empiriker

Ernst Kretschmer, Kötzschenbroda i. Sa., Gradsteg 4|84

Laboratorium für chem.-mikroskop. Urinuntersuchung.

Ausführliche Leidensbeschreibung nebst Angabe des Alters und Art der Beschäftigung bitte einzusenden. Auch bei hohem Alter des Patienten günstiger Erfolg.

Ich kann wohl mit Recht behaupten, daß es in Jedermanns eigenem Interesse liegt, **sich meine Annonce auszuschneiden und aufzubewahren,** denn wie leicht ist Jeder im Stande, sich vor dem völligen Ausbruche der oben angeführten Krankheiten zu schützen, wenn er bei dem Auftreten auch nur eines einzigen der angegebenen Symptome rechtzeitig einen Arzt consultirt.

Die bedeutendsten Kapazitäten auf dem Gebiete der Hygiene arbeiten schon seit vielen Jahren daran, „wie man dem Ausbreiten der Lungenkrankheiten wirksam entgegentreten kann" und noch ist man immer nicht zu einem Ziele gelangt, von dem man sich einen nennenswerthen Erfolg versprechen könnte. Ich will nun in keiner Weise irgend eine Kritik üben; doch glaube ich aber, nicht fehl zu gehen, wenn ich sage: „Kläret in erster Linie das Volk auf!" Macht dasselbe mit dem Wesen und den Ursachen dieser schleichenden Volksseuche durch Vorträge bekannt, und dann werden wir der Lösung dieser so schweren Frage ein großes Stück näher gerückt sein.

Ich bin nun der Meinung, durch Veröffentlichung der bei diesen Krankheiten vorkommenden Symptome der Allgemeinheit einen Dienst zu thun und rufe nochmals Jedem zu: „Beachtet obige Angaben und es wird dadurch Euren Angehörigen viel Kummer, Sorge und Elend erspart bleiben!" [2215

Einige Dankschreiben und Berichtauszüge durch mich behandelter Patienten.

Max F. . . . in K. schreibt am 12./5.97.: Schon viele Jahre litt ich an den schrecklichsten asthmatischen Anfällen und zwar so schlimm, daß ich als „unheilbar" einem Siechenhause zugeführt wurde. Durch Zufall bekam ich eine Annonce des Herrn Ernst Kretschmer, Kötzschenbroda i. S., Gradsteg, zu lesen und wandte mich nun vertrauensvoll an denselben. — Ich litt an großer Athemnoth, Brustschmerzen, Seitenstechen, Appetitlosigkeit, schlechtem Stuhlgang, kalte Füße, wenig Schlaf 2c. Mit größtem Danke kann ich nun der Wahrheit gemäß bestätigen, daß mich Herr Kretschmer von meinem schweren Leiden vollständig befreit hat. Allen ähnlich Leidenden kann ich diese gewissenhafte Behandlung auf das Wärmste empfehlen.

Max F. . . . .

Vorstehende Unterschrift beglaubigt
L. S. gez. Lehmann, Gemeindesekretär.

Herr **E. M, ...,** k. u. k. Major und Kommandant in **B. . . . .** schreibt: Aus eminenter Seele spreche ich Ew. Hochwohlgeboren für die richtige und zielbewußte Behandlung meinen Dank, mit der Bitte, mir für unvorhergesehene Fälle auch für die künftige Lebensweise einige Direktiven zu geben.

Herr **J. U. . . . .,** Hausschlächter in **C.,** schreibt: Mit meinem Asthma ist es Gott sei Dank vorbei und sage Ihnen für Ihre Hilfe tausendmal Dank.

Herr **K H. . . .,** kgl. Pfarrer in **Nieder-W. . . . .** schreibt am 1./3. 97.: Durch Herrn **N. G . . . . .** von hier, der bei Ihnen Hilfe für sein Asthmaleiden gefunden hat, bin ich veranlaßt worden, mich an Sie zu wenden, um Sie um Rath und Hilfe für mein Leiden zu ersuchen.

Am 7./4. 97 schreibt derselbe Herr: Ihre Verordnungen habe ich in der von Ihnen näher beschriebenen Weise vorgenommen und muß sagen, daß mir dieselben recht gut gefallen und auch sehr gut bekommen.

Herr **R. M. . . . .,** Postsekretär und Ortsvorsteher in **G.. Wttbg.,** schreibt: Aufmerksam auf Ihre werthe Adresse gemacht durch eine Mittheilung in dem Zeitgeist, beehre ich mich Ihren Rath und Hilfe für ein junges Mädchen von hier zu erbitten. Das Mädchen ist 24 Jahre alt. Vor einem halben Jahre etwa starb eine Base, die bei ihr im Hause wohnte, an Schwindsucht. Das Mädchen ist seit längerer Zeit leidend und ich zweifele nicht, daß, wenn nicht noch rechtzeitig Hilfe kommt, sie auch das Schicksal ihrer Base theilt. Die Symptome sind: Stechen im Rücken und auf den Schultern, große Müdigkeit, wenig Appetit, Schlaf schlecht, ziemlich viel trockener Husten. Seit längerer Zeit wird das Mädchen ärztlich behandelt, ohne Erfolg. Das Leiden, sagt sie, nimmt zu. Sie hat Medizin, Tropfen, Creosotpillen und Thee erfolglos genommen. Ist ebenso ohne Erfolg elektrisirt worden. Der Arzt hat erklärt, es sei Lungenkatarrh, das Mädchen sei aber noch zu retten. Ich glaube es auch, setze aber voraus, daß die Patientin bald **richtig** behandelt wird. Wollen Sie nun das Mädchen in Behandlung nehmen, so bitte, alles weitere nach hier zu senden.

Im 1. Bericht schreibt derselbe Herr: Das ganze Befinden hat sich gebessert; Aussehen besser, Schlaf, Appetit, Husten besser. Gewichtszunahme seit Anfang der Kur 3 Pfund. Ich bin hocherfreut, Ihnen diesen günstigen Erfolg mittheilen zu können, um so mehr, wie ich Ihnen anfangs schrieb, Schlimmes befürchtet zu haben. Schreitet die Besserung noch einige Zeit so fort, so ist unzweifelhaft sichere Genesung zu hoffen, wozu ich, sowohl der Patientin in erster Linie, dann aber auch Ihnen, sehr geehrter Herr, als helfendem Arzt herzlich gratulire. Ich bitte Sie 2c.

2. Bericht. Die schon im vergangenen Berichte gemeldete Besserung hat angehalten und ist auch wieder ein Fortschreiten derselben wahrzunehmen. Das Aussehen ist recht wacker; das Körpergewicht hat wieder 1 Pfund zugenommen, jetzt 4 Pfund seit Beginn der Kur. Die Körperkraft hat im Verhältniß noch mehr zugenommen. Für den Beschauer bietet Lena seit Beginn der Kur und jetzt ein ganz anderes und zwar viel besseres Bild; sah sie vorher elend aus und kam matt und müde daher, das echte Bild der Schwindsucht, so sieht man ihr heute äußerlich kaum noch eine Krankheit an. **Ihre Kur hat sich hier jedenfalls in ungünstigen Verhältnissen glänzend bewährt und Ihr humanes Verfahren verdient volle Anerkennung.**

3. Bericht. Das Befinden der Patientin hat sich wieder gebessert. Die Gewichtszunahme der Patientin mit 5 Pfund ist die höchste seit der Erkrankung.

4. Bericht. Lena sagt, sie sei jetzt hergestellt, da sie keine Beschwerden mehr fühle. Sie bittet mich, Ihnen zu schreiben, daß sie sich gesund fühlt. Ich erledige mich dieses Auftrages, indem ich Ew. Wohlgeboren nochmals für die erfolgreiche und freundliche Behandlung meinen Dank ausspreche.

Habe die Ehre zu sein Ew. Wohlgeboren
ergebenster **R. M.**
Postsekretär a. D. und Ortsvorsteher

1058] E. altbek. **Hamb. Cigarr.-F.** sucht noch einige respekt. **Vertreter** b. Händl. u. Gastw. g. **hohe Vergüt.** Adr. u. T. 7266 a. H. Eisler, Hamburg.

Fahrräder-Vertretung!
2403] Für unsere sehr bekannt. und gut eingef. Fahrräder mit **2jähriger Garantie** suchen wir einen solvent. **Vertreter.** Meldungen unter Angabe von Referenzen erbitten **Prince of Wales-Fahrrad- u. Motor-Werke, Berlin,** Große Präsidentenstraße 5.

Petroleumfässer
kauft jedes Quantum [2242
S. Kirstein, Soldau Ostpr.

100 Meter Schienen nebst Eisenschwellen sow. 10 b. 15 Lowries
sucht leihweise der Deichverband Kl.-Usznitz bei Pieckel auf ca. 3 Monate. [1980
Derselbe wünscht 150 cbm
Pflastersteine
30 cm, sowie 20 m
Cementröhren
1 Meter im Lichten, mit einer eisernen Verschlußklappe z. Durchlaß, zu kaufen.
Angebote nimmt entgegen
Kaufmann, Verbandsvorsteher.

Viehverkäufe.
(Schluß dieser Rubrik im 5. Blatt).

2 Ponnies
Falben, mit schwarzen Mähnen, 6- u. 7jährig, Stuten, 1,36 groß, gut gefahren, für äußerst 300 Mk. verkäuflich. [2300
Leopold Ernst,
Marienwerder Westpr.

In Marienhof bei Hammerstein stehen zum Verkauf:
Fuchsstute
6 Jahre, 6 Zoll, gut geritten.
Schwarzbr. Wallach
5 Jahre, 4 Zoll, geritten und gefahren.
Schimmelstute
6 Jahre, 3 Zoll, geritten und gefahren.
Braune Stute
5 Jahre, 4 Zoll, geritten und gefahren. [2423

Stute ostpr. Abst., 3½J. a., st., 1,70gr., h. preisw. z. vkf. zugf., fehlerf. J. Kalies, Graudenz, Gbst. 20/21.

Vollbluthengst
Bombay XX, geb. 1883 in England v. Blair Athol, a. d. Benares XX v. Brahma XX Vater von mehreren Landbeschälern, verkäuflich. [2335
Gutsverwaltung Döhlau Opr.

Verkäuflich: [2444
1) **braune Stute**
1,57 Meter groß, Alter 7 Jahre, elegantes Reit- u. Wagenpferd,
2) **zwei Füchse**
Stute und Wallach, Passer, 8 u. 9 Jahre alt,
3) **Wallach**
Dunkelfuchs, 7½ Jahr alt, stark. Ackerpferd.
Kurella,
Wilmsdorf per Wiecsbau.

2433] Wegen Ueberfüllung des Stalles habe eine
braune Stute
10 Jahre alt, billig zu verkauf.
A. Witt, Wymyslowo
bei Heimsoot.

Ein gr. Yorks.-Eber
2 Ctr. schwer, à Ctr. 35 Mk., zu verkaufen. [2012
Dampfmolkerei Hammerstein.

3 fette Bullen
1 fetter Ochse
stehen zum Verkauf bei [2326
H. Franz I. Schoensee
per Schoenei b.

sprungfähige u. jünger., reinblütig. Holländer [2337
Zuchtbullen
von Heerdbuchthieren, stehen preiswerth zum Verkauf.
Gutsverwaltung Döhlau Opr.

2407] 4 hochtr. u. 2 frischmilchende junge **Kühe** stehen zum Verkauf. Hugo Salewski, Rospitz, Post Sedlinen, Bahnstation Marienwerder.

5 hochtragende Kühe
verkauft Dom. Gr.-Mierau b. Gardschau, Stat. Kl.-Golmkau.



2284] Der Verkauf sprungfähiger
Bullen
(abstammend von Heerdbuchthieren) hat begonnen. Besichtigung nur nach vorher erfolgter Anmeldung.
von Reichel, Terpen
bei Saalfeld Ostpr.

30 kernfette Schweine
verkauft [°448
Mühle Ruda bei Gottersfeld.

20 hochtragende Sterken
verkäuflich in [2424
Mothalen per Alt Christburg.

Umzugshalber eine echte, rassenreine. schw. **Dachshündin** ohne jed. Schönheitsfehler, 4½ Jahre alt, billig zu verk. Riemann, Bromberg, Schleinitzstr. 2, 1.

Ein echter
Fox-Terrier
(Hund) billig zu kaufen gesucht. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 2356 durch den Geselligen erbeten.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.
(Schluß dieser Rubrik im 5. Blatt).

Ein altes
Getreidegeschäft
größtes und bestes in einer Kleinstadt Ostpr., soll unter günstigen Bedingungen **schleunigst** verkauft werden. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 2277 durch den Geselligen erbeten.

Ein alt, eingef. **Kolonial- u. Weingesch.** i. d. b. Lag. Thorns Umständeh. b. 4- b. 5000 M. Anzahlung sofort zu verkaufen.
Meld. sub S. 1. an Annonc.-Exped. Wallis, Thorn. [2417

Mein Gasthaus
massiv, mit hübscher Scheune u. Stall, ca. 3 Morg. Obst- u. Gemüsegart., bin ich will., bei 6000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Bergner, Gastwirth, Kaldau bei Schlochau. [2278

2444] Ein seit ca. 20 Jahren bestehendes
Fleischer-Geschäft
in ein. größ. Provinzialstadt, Garnison, Amts- und Landgericht, beste Lage, gute Kundschaft, umständehalber sofort zu verkaufen. Zu erfragen bei
L. Benjamin, Gnesen.

Wegen vorgerückten Alters beabsichtige ich meine sämmtlichen
Modelle u. Metallgießerei
sofort billig zu verkaufen. [2389
Gelbgießerei Emanuel Cohn,
Inowrazlaw.

Ein gut gehendes
Kolonialw.-Geschäft
verbunden mit
Restaurant u. Hotel
kompl eingerichtet, mit **Billard, Kegelbahn, Garten, Eiskeller,** ist in einer kleinen, lebhaften Geschäftsstadt unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen sofort zu verkaufen.
Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 2293 durch den Geselligen erbeten.

2262] Ein altes
Kolonialw.-Geschäft
mit Ausschank und Restaurant, vollständig eingerichtet, sofort zu verkaufen.
B. Stellert, Lissa i. P.

F. **2500 Mk.** verkaufe sof. umständehalb. m. seit 26 J. besteh. Kolonialw.-, Wein- u. Delikat.-Gesch., flottgeh., mit alter Landkundschaft, direkt am Hauptbahnhofe. Gr. Wohn., gute Kellereien. Franz Neumann, Berlin SO. 36.

Ein schönes, kleines **Hotel** in Ostpr., schöner Fremdenverkehr, Stadt- u. Landkundschaft, auf's beste eingericht., fast ohne Konkurrenz, eine sichere Existenz, ist Umständehalber billig mit klein. Anzahlung zu verkaufen. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 2394 durch den Geselligen erbeten.

Gasthaus
am Markt, in einer Garnison-, Gerichts- und Kreisstadt gelegen, in welchem seit vielen Jahren Gastwirthschaft mit Ausspannung mit bestem Erfolge betrieben wird und das sich auch für ein Materialwaaren-Geschäft eignet, ist zum 1. April d. Js. Alters wegen preiswerth zu verkaufen. Außer der Gastwirthschaft befinden sich in dem Gebäude noch 3 Läden und mehrere Wohnungen, die sämmtlich vermiethet sind.
Gastwirth J. Nawrocki,
Rosenberg Wpr. [2322

Meine Bockwindmühle
im großen Kirchdorfe ohne Konkurrenz, kein Sackwagen, mit Kundenmüllerei, 2 französ. Mahlgänge, neu ausgebaut, 2 Morg. Land, zu verkauf. Preis 9000 Mk. Anzahlung nach Uebereinkunft.
2272] C. Werner, Ossieck,
Kreis Pr.-Stargard Westpr.

Mein Gasthofgrundstück
mit 10 Morg. weizenfäh. Acker, sehr gute Nahrungsst., seit viel. Jahr. in m. Besitz, verk. ich krankheitsh. f. 15500 Mk. b. 6000 M. Anzahl. Meld. werd. briefl. mit der Aufschrift Nr. 2426 durch d. Geselligen erbeten.

Hotel.
In frequentem Ostseebadeort ist das erste Hotel (80 Fremdenzimm.), verbunden mit Café und Konditorei, Strandhallen 2c., billig Familienverhältnisse halber mit ca. 30000 Mk. Anzahlung **zu verkaufen.** Offerten beförd. sub **A. P. 713** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.** [2413

2282] Meine in der Nähe von Graudenz hart an der Chaussee gelegene
Wasser- und Dampfmühle
mit großer Kundenmüllerei, beabsichtige ich mit 30 Morgen Land, mit vollständigem todtem und lebenden Inventar preiswerth unter guten Bedingungen zu verkaufen.
Heinrich Maschke, Graudenz, Marienwerderstr. 53.

Geschäfts-Verkauf.
Ein älteres Porzellan-, Glas- u. Emaille-Gesch. in kl. Stadt d. Prov. Posen wird fortzugsh., am liebst. mit Grundstück, sof. verk. Jg. Leute, a. Handw., könn. das Geschäft bedeutend heb. Nothw. Kapital z. ganz. Uebern. einstw. nur 3000 Mk. erforderl. Meld. werd. briefl. mit d. Aufschr. Nr. 2267 durch d. Geselligen erbeten.

In einer aufblühenden Stadt Ostpr. ist ein flottgehendes
Manufaktur-Geschäft
von sofort and. Unternehm. halb. zu verk. Meld. werd. briefl. mit der Aufschrift Nr. 2390 durch d. Geselligen erbeten.

Hotelverkauf.
Beabsichtige mein in kl. Stadt Pommerns am Markt gelegenes
Hotel
einzigstes am Ort, für 36000 Mk. zu verkaufen. Meld. briefl. unt. Nr. 2391 durch d. Geselligen erb.

Seltenes Angebot.
2265] Florirendes
Kolonialwaarengeschäft
(letzter Jahresumsatz 70000 Mk.) in Posen, besonderer Umstände wegen zu verkaufen. Erforderlich 5- b. 6000 Mk. Meld. briefl. unt. Nr. 2265 durch d. Gesellig. erb.

Eine Instkathe
4 Wohn., ½ Morg. Gartenland, mitt. im Dorfe, eig. sich f. j. Handwerker, besond. Stellmacher, bei 1000 Mk. Anz. zu verkaufen.
Thimm, Kunzendorf,
2273] Kr. Marienburg.

P. Sander
Königl. Landmesser [3129
Posen, Victoriastr. 9, pt.,
vermittelt **An- und Verkauf** v. Grundbesitz j. Größe.
Beste Empfehlungen.
Für preiswerthe Güter stets ernstliche Käufer vorhanden.

2408] Mein in bester Geschäftsgegend belegenes, seit 23 Jahren mit gutem Erfolg betriebenes
Bonbon-, Chokoladen- und Konfitüren-Geschäft
ist v. 1. April d. J. zu verpacht.
B. Koll, Marienwerder.

2388] **Gutgehendes Kolon.-, Materialwaar.-, Schank- u. Restaurationsgeschäft mit voller Konzess. u. Einrichtg.** ist Familienverh. weg. von sof. o. später bei mäßig. Pacht abzugeb. Zur Uebernahme ungefähr 3000 Mk. erforderl. Auskunft ertheilt Kaufm. Alfred Hesselbein, Schneidemühl.

Stadt-Mühle nah. Berlin sof. für 3000 Mk. zu verpacht. Leist. 500 Wispel jährlich. Rönning, Berlin, Gartenstr. 39. [2439

Kl. Hotel m. ca. 4000 Mk. z. verpacht. Meld. br. m. Aufschr. Nr. 2438 durch den Geselligen.

Bäckerei.
Meine in Thorn, Schuhmacherstr. Nr. 12. belegene Bäckerei ist zu verpachten. A. Roggatz, Bäckermeister, Thorn. [2416

Ein Restaurant
4 Gastzimm., 1 Saal, Küche, 3 Wohnzimmer nebst Zubehör, mit groß. Vergnügungsgarten, sofort oder 1. April cr. zu verpachten oder zu verk. [2427
L. Weise, Brauerei, Gnesen.

2275] Suche zum 1. April d. Js. eine gut gehende
Gastwirthschaft
mit etwas Land zu pachten oder zu kaufen. Meldungen unt. **Nr. 158** postl. Sommerau Westpr.

Ein flottgeh. **Restaurant** od. **Gasthof** von tücht. Kaufm. mit Fachkenntnissen zu pacht. gesucht. Meld. unt. M. W. a. d. Exp. der Ostdeutschen Presse, Bromberg.

Gothaer Lebensversicherungsbank.

1742] Hierdurch bringen wir zur öffentlichen Kenntniß, daß wir unsere durch den freiwilligen Rücktritt des Herrn Proviantamts-Rendanten a. D. **W. Rausch** zur Erledigung gekommene **Vertretung** in **Graudenz**

Herrn Kaufmann **Gustav Wiese**

übertragen haben.

Gotha, den 28. Dezember 1899.

Die Verwaltung der Lebensversicherungsbank f. D.

Unter Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung empfehle ich mich den zur hiesigen Agentur gehörigen Versicherten zur Vermittelung ihrer Angelegenheiten mit der Bank und lade zur weiteren Betheiligung an derselben ein.

Neben der in dem großen Umfange und der soliden Belegung der vorhandenen Fonds liegenden nachhaltigen Sicherheit gewährt die **unverkürzte Vertheilung aller Ueberschüsse an die Versicherten möglichste Billigkeit der Versicherungspreise.**

Der in diesem Jahre den Theilhabern der Anstalt zufließende Ueberschuß beträgt insgesammt 8376000 Mark. Es ergiebt sich daraus für die einzelnen Versicherungen je nach deren Alter eine Dividende von 30 bis 137 % der Jahres-Normalprämie

Am 1. dieses Monats betrugen der Versicherungsbestand . . . . . . 770500000 Mk.
der Bankfonds . . . . . . 249600000 Mk.
die seit Beginn ausgezahlte Versicherungssumme . . . . . . 342500000 Mk.

Prospekte und Antragsformulare werden unentgeltlich verabreicht.

Graudenz, den 10. Januar 1900.

Gustav Wiese.

Es rentirt sich. 

Es rentirt sich, durch eine Postkarte meine Muster-Kollektion zu verlangen, weil Sie bei direktem Bezuge aus meinem Versand-Depot Ihren Bedarf an

Herrenanzugstoffen

zu außergewöhnlich billigen Preisen decken und dabei viel Geld sparen können. Um nur einige Beispiele anzuführen, sei erwähnt, daß ich schon für Mk. 5,70 drei Meter guten, dauerhaften Buxkin zum Herrenanzug, für Mk. 7,50 drei Meter guten, modernen Cheviotstoff zum Herrenanzug, in blau, schwarz, braun, oliv, für Mk. 11,80 drei Meter 20 Centimeter guten Kammgarn-Cheviot zum Herrenanzug, für Mk. 14,70 drei Meter feinen Meltonstoff zum Herrenanzug, hell und mittelfarbig, für Mk. 11,20 drei Meter 20 Centimeter Satintuch zum guten, schwarzen Tuchanzug u. s. w. franko versende. Es kommen prinzipiell nur tadellos gute Stoffe zum Versandt, die in Bezug auf Dauerhaftigkeit und Farbenächtheit sorgfältig fachmännisch geprüft sind, und die zahlreichen Aufträge und Empfehlungen aus dem Kreise meiner Kunden bestätigen die Reellität und Leistungsfähigkeit meines Hauses. Garantie für mustergetreue Waaren. Umtausch etwa nichtkonvenirender Stoffe bereitwilligst. Alle Sendungen franko. Muster franko. [2244

Hermann Ammerbacher, Augsburg 439

Versandt-Depot.

Norddeutsche Creditanstalt

Filiale Elbing.

Königsberg i. Pr.

Danzig — Stettin — Thorn.

Actien-Capital 10 Millionen Mark.

Infolge der **Erhöhung** des Reichsbankdiskonts verzinsen wir von jetzt ab **Baareinzahlungen** bis auf Weiteres:

mit **4** % ohne Kündigung
mit **4½** % bei 1monatl. Kündigung
mit **5** % bei 3monatl. Kündigung.

N. Fritzner, Berlin N. W. 21, Alt-Moabit 98 B

D. R.-P. — D.R.-P.

Aelteste Fabrik mechanischer Flaschenverschlüsse.

19 Mal prämiirt.

Vertreter in allen grösseren Städten.

Mechanische Verschlüsse

Flaschen — Flacons — Gläser — Kannen — Gummi

Transparent-Druck.

Spezialitäten:

Kugelknebelverschluss (D. R.-P.)

Durch solide Konstruktion, leichte Montage, elegantes Aussehen und Dauerhaftigkeit in der Praxis unerreicht. [820

Taschenflaschen.

Billigste Preise — Sorgfältigste Bedienung.

Cigarren-Lagerei von

Carl Meister,

Pasewalk.

Billigste u. reellste Bezugsquelle
Keine theuren Ladenmiethen.
Keine Reisende. [1339
Versende zur Probe:
Sort. C. 5/10 Kist. Spezialmarken für Mark 22,40.
Sort. J. 5/10 Kist. Spezialmarken für Mark 28,70
franko gegen Postnachnahme.

Bier-Untersetzer

von 5 mm starker, weißer Pappe, sehr lange haltbar (kein sogen. Holzfilz) mit neuen Trinksprüchen bedruckt, per 100 St. Mk. 1,50, 1000 St., auch mit Firmendruck, Mk. 12,00. Muster gratis bei

Moritz Maschke,
Papierhandl., Buchdruckerei.

Trock. **Kiefern-Kloben** p. m 6,90 trock. **Kiefern-Rundkloben II.** p. Mtr. 6,50 offer. franko Waggon hier Albert Westphal, vorm. Ferd. Klose, Graudenz. [1532

Entwerthungs-Stempel

mit verstellbaren Datumrädern bis 1909, mit allem Zubehör, für 2,50

Taschen-Druckerei

Gloria

das Neueste der Stempelindustr., enthält in eleg. Blechkassette nebst Farbkissen u. all. Zubeh. 58 St. mass. Gummitypen, womit man jeden belieb. Text zusammenstell. kann, für 1.00 Mk., Nr. 2 mit 80 Typen für 1,50 Mk., Nr. 3 mit 115 Typen für 2,00 Mk. Die Typen sind unverwüstlich. Größ. Typen-Druckereien und alle Art. Stempel lt. bei. Preisliste durch die Stempel-Utensilienhandlung

Moritz Maschke,
Graudenz.

1523] **2 Brutapp.** von Löhr, bestes Syst., à 60 u. à 30 Eier, für 40 Mark und 20 Mk., sowie 2 künstliche **Glucken,** à 15 Mk., 99er schöne **Bronce-Puten,** 1 + 1 = 16 Mk., 99er **Plym.-Rocks,** 1 + 3 = 12 Mk., 99er echte **Italiener,** 1 + 2 = 10 Mark, 99er schwarze **Hamburger,** 1 + 5 = 15 Mk., 99er **Peking-Enten,** 1 + 2 = 10 Mk. wegen Aufgabe der Zucht verkäuflich in Mariensee bei Dt.-Krone.

Danziger Zeitung.

Inseraten-Annahme
in der Expedition des Geselligen
Original-Preis. Rabatt.

Ostbank für Handel u. Gewerbe

Aktien-Kapital Mark 8000000.
Reserven . . Mark 1200000.

Zweigniederlassung Graudenz

verzinst
nach Herabsetzung des Reichsbankdiscontes von jetzt ab wieder

Baareinlagen

Spar- und Depositengelder jeden Betrages

mit täglicher Kündigung zu . . **4** %,
„ einmonatlicher Kündigung zu **4½** %,
„ dreimonatlicher „ „ **5** %,

die Zinsen werden vom Tage der Einzahlung bis zum Tage der Abhebung voll gewährt,

besorgt

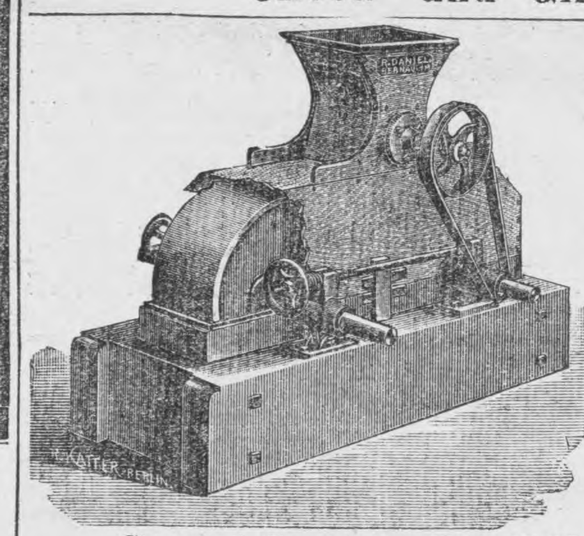
Effectengeschäfte aller Art,

gewährt

Contocorrentcredite auch ohne Unterlage,

empfiehlt ihren [2441

Check- und Giro-Verkehr.



Quetschen

für Mais, Hafer, Getreide 2c.

nach nebenstehender Abbildung, **liefert billigst die** [2442

Maschinenfabrik und Mühlenbauanstalt

von

R. Daniel,

Bernau bei Berlin.

Auch übernimmt obige Firma Neu- und Umbauten kompl. Mühlenanlagen nach autom. System aller Art,

General-Vertreter Th. Bühlmann, Bromberg.

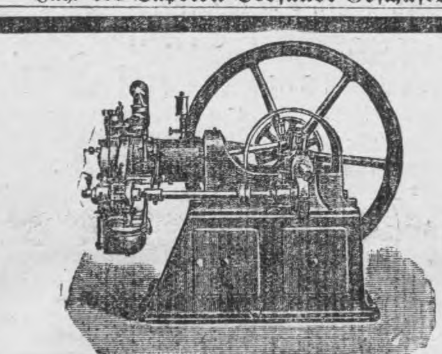
Den Herren Malermeistern Ost- und Westpreußens

die ergebene Mittheilung, daß ich jetzt beim Anfertigen von Tapetenmuster-Kollektionen bin, und lade hiermit zur regen Theilnahme am Abonnement ein. Ich werde Rabattsätze gewähren, wie solche von keinem anderen, dem „Tapeten-Ringe" beigetretenen Tapeten-Haus gewährt werden dürfen, und liefere franko Post- und Bahnstation, jedoch nur gegen Nachnahme oder Baarsendung. An den Plätzen, wo ich Vertretung habe, hört das Zusenden von Tapetenstücken oder Musterkollektionen an Private auf.

Die Herren fahren hierbei besser, als wenn sie Lager halten, denn in solchem Falle bleibt Zins- und Kapitalverlust an rückgängigen Mustern 2c. nicht aus. [2385

Große Auswahl, billige Preise u. strenge Reellität ist Grundsatz.

H. Schoenberg,
Inh. des **Tapeten-Versandt-Geschäfts Konitz.**



Neu! Neu!

Spiritusmotor

mit magnet-electrischer Zündung

auch zum Betrieb mit **Petroleum** und **Benzin** geeignet. **Stationär** und **fahrbar.**

Leuchtgas-, Acetylengas-, Generatorgas-Motoren, Locomotiven, Motorboote, complette Wasserwerks-Einrichtungen, Dieselmotoren etc.

Gasmotoren-Fabrik Deutz

Filiale Danzig

Aelteste und grösste Motoren-Fabrik.

Neue Gänsefedern

wie sie von der Gans gerupft werd., mit d. sämmtl. Daunen, à Pfd. 1,40 Mk., klein sortirte Halbdaunen-Federn à Pfd. 1,75 Mk., pa. geriss. Federn mit Daunen à Pfd. 2,75, weiß u. klar, Garantie u. nehme, was nicht gefällt, zurück. Versandt geg. Nachnahme. **Carl Mantenfel, Neu-Trebbin** Nr. 167, Oderbruch, Gänsemastanstalt

---

Linoleum! Delmenhorster u. Rixdorf. Linoleum empf. die Tapeten- u. Farbenhandlung von **E. Dessonneck.**

Der Gärtner Fisch

welcher in **Ludwigsluft** in Stellung war, wird gebeten, seine jetzige Adresse brieflich mit der Aufschrift Nr. 2327 durch den Geselligen zu senden

---

Radfahrer und Radfahrerinnen

die in **besseren Gesellschaftskr.** verkehren und geneigt sind, für eine erste deutsche Fahrradmarke nach Gutbef. des betr. Rades für dieselbe durch Empfehlung zu wirken, erhalten eine in jed. Bezieh. erstklass. Mustermaschine, 1899er Modell, zum Zwecke der Einführung für den **halben Preis** und ferner für alle auf ihre Empfehl. hin verkauften Maschinen noch eine lohnende Vergütung. Strengste Verschwiegenheit zugesichert. Anerb. unter **„Seltenes Angebot"** an **Heinr. Eisler. Berlin W. 8,** erbeten. [1231

Hochzeits-Geschenke.

Regulateur



Nußbaum polirt, 65 cm hoch mit Schlagwerk Mk. 8, ca. 80 cm hoch, blos einmal in 14 Tagen aufzuziehen, mit ½ und ganze Stunden-Schlagwerk, kunstvoll geschnitztem Aufsatz und gedrechselten Säulen nur Mk. 12 (sage zwölf Mk.).

Regulateur Nußbaum polirt, ca. 86 cm hoch, welcher stündlich ein schönes Musikstück spielt, höchst elegant, nur Mk. 13.50 (Dreizehn Mk. 50 Pfg.). Diese Uhren sind gleichzeitig ein schönes Möbelstück.

Verpackungskiste 80 Pfg.

Kronen-Wecker
letzte Neuheit



wie nebenstehende Zeichnung, 20 cm hoch, Gehäuse aus Nickel oder Kupfer imit., sehr laut und lange weckend, geht und weckt auf das Pünktlichste, Mk. 3.85; mit nachtleuchtendem Zifferblatt Mk. 4.15; mit richtig funktionirendem Kalender Mk. 4.80. Für richtigen Gang meiner Uhren 3 Jahre Garantie. Nichtconvenirenden Falles Betrag zurück, also Risiko ausgeschlossen, gegen Nachnahme von

M. Winkler, München,
Lindwurmstraße 5.

Achtung!

2186] **Fünf Mk. Belohnung** Demjenigen, der mir die Adresse von dem Unterschw. **Johann Rüsenacht** mittheilen kann, da derselbe in einer Zeugensache verlangt wird. Meld. zu senden an Oberschweizer **Emil Boss in** Sternbach bei Lianno, Kreis Schwetz Westpr.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 11.

Graudenz, Sonntag] [14. Januar 1900.

15. Fortſ.] **Um der Mitgift willen.** [Nachdr. verb.

Roman von Arthur Zapp.

Auf Frau von Düringshofen's Angebot, Herrn Haberkorn die andere Hälfte der Vermittelungsgebühr nachträglich noch auszahlen zu wollen, wußte Herr Haberkorn vor Erſtaunen nicht, wie ihm geſchah. Die helle Freude blitzte aus ſeinen Augen, und er ſchlug die Hände ſtaunend und bewundernd zuſammen. „Wirklich, Frau Baronin“, rief er im Ueberſchwang des plötzlichen, unvermutheten Segens, der ſich über ihn ergoß. „Das wollen Sie thun? Ich hab's ja immer geſagt. Herr Baron, habe ich geſagt, Sie bekommen einmal eine Perle von einer Frau. Rechten Sie nicht mit mir um die Prozente! — Sie ſind eine edle, hochherzige Dame, Frau Baronin!“

Clara runzelte die Stirn. „Ich habe noch eine Bedingung“, erklärte ſie und ſah den ihr Gegenüberſtehenden mit ſtrengem, verächtlichem Blick an.

Der Heirathsvermittler bekam einen Schreck. „Frau Baronin — ?“ lallte er aufgeregt.

„Sie müſſen mir das Schriftſtück hier überlaſſen. Dagegen verpflichte ich mich, Ihnen in drei Tagen den Betrag von zehntauſend Mark behändigen zu laſſen.“

Herr Haberkorn ſtutzte zwar, aber er beſann ſich nicht lange. Sie wußte ja doch ſchon Alles und ihm konnte es ſchließlich gleichgiltig ſein, wozu ſie den Vertrag da, der ja längſt erledigt und werthlos war, benutzte.

„Gut, Frau Baronin,“ erwiderte er ſchnell und machte mit ſeinen beiden knochigen Händen eine zuſchiebende Bewegung, „behalten Sie ihn, nehmen Sie ihn! Und nun haben Sie wohl die Güte, Frau Baronin, und geben es mir ſchriftlich.“

„Schriftlich? Was denn?“ fragte Clara erſtaunt.

„Nun wegen der zehntauſend Mark, die mir der ſelige Herr Konſul ſeiner Zeit abgezogen hat und die mir die gnädige Frau —“

Herr Haberkorn unterbrach ſich, als er ſah, daß die Dame eine heftige Bewegung des Unwillens machte, und erklärte ſüßlich, katzenbuckelnd: „Nicht als ob ich an dem Wort der gnädigen Frau zweifelte. Bewahre! Es iſt nur der Ordnung wegen.“

Damit eilte er auch ſchon an den Schreibtiſch und warf ein paar eilige Zeilen auf einen Bogen Papier, während Clara, die ſich bereits zum Weggehen erhoben hatte, ungeduldig auf und abſchritt und ſich mit den Zähnen die Lippen blutig nagte.

„So, gnädige Frau! Bitte freundlichſt hier zu unterzeichnen!“

Herr Haberkorn hielt der Dame einen Federhalter hin. Clara unterſchrieb, ohne zu leſen, und wollte zur Thür.

„Aber, gnädige Frau,“ rief ihr Herr Haberkorn nach, „Sie wollten ja doch noch mit mir über eine andere Sache ſprechen — von einer Freundin, die Sie gern verheirathet ſehen wollten. Ich habe gerade jetzt ein paar ſehr gute Reflektanten an der Hand, prima, fein, fein!“

Clara hatte ſich auf der Schwelle umgedreht. Das luſtige, ſchmunzelnde, witternde Geſicht des profitſüchtigen Geſchäftsmannes erſchien ihrer aufgeregten Phantaſie wie eine grinſende Teufelsfratze. Erſt jetzt kam ihr die Erinnerung an den Vorwand, deſſen ſie ſich bedient hatte, um die Wahrheit aus dem Heirathsvermittler herauszubekommen.

„Ein ander Mal,“ ſtieß ſie haſtig, voll Ekel hervor, „ein ander Mal!“

* * *

Rein mechaniſch ſchlug Clara einen andern Weg als den nach ihrer Wohnung ein. Sie mußte ja zunächſt mit ſich in's Klare kommen über die Frage, was nun zu geſchehen habe. Das freilich ſtand in ihr feſt als unerſchütterlicher Entſchluß: ſie würde keine Minute länger als unbedingt nöthig war in der Nähe des Mannes leben, den nicht Liebe veranlaßt hatte, um ſie zu werben, ſondern nur gemeiner materieller Eigennutz, der ſich nicht geſchämt hatte, ihre Zukunft, ihr Glück zum Gegenſtand eines ordinären Schachers zu machen. Auch ſie empfand kein weiches, wärmeres Gefühl mehr für ihn. Im Gegentheil, ſie verachtete ihn, ſie verabſcheute ihn, ſie haßte ihn. Was zwiſchen ihnen noch zu erledigen war, das ſollte irgend eine fremde dritte Perſon beſorgen.

Aber als Clara nun nachzudenken begann, regte ſich doch eine unüberwindliche Scheu in ihr. Wem ſollte ſie ſich anvertrauen, wem eingeſtehen, daß ſie das Opfer eines ſkrupelloſen Mitgiftjägers geworden? Ihre Tante, die Frau Konſul, wäre die nächſte geweſen. Ein heftiger Widerwille jedoch erfaßte die Grübelnde bei dem Gedanken, ihre Tante in das, was geſchehen, einzuweihen. Die alte Tante war ſo umſtändlich. Zudem war ſie von Axel ſehr eingenommen und ſie würde ihr möglicherweiſe zureden, die Dinge zu laſſen, wie ſie waren. Aber davon konnte nie — nie die Rede ſein.

Noch viel weniger als ihre Tante mochte ſie den Amtsrath in's Vertrauen ziehen. Sie ſah ſchon im Geiſte die höhniſche, ſchadenfrohe, triumphirende Miene der koketten Couſine Axel's. Nein, dieſen Triumph wollte ſie ihr nicht gönnen. Ueberhaupt Niemand ſollte von der Schmach wiſſen, die ihr widerfahren war. Ihr keuſches Herz bebte davor zurück, irgend Jemand in ihr Inneres blicken zu laſſen, vor fremden Augen die blutende Wunde ihres Herzens zu enthüllen. Es mußte ſich irgend ein Vorwand finden laſſen, unter dem man äußerlich ruhig auseinanderging, ohne daß man je einer fremden Seele den für ſie ſo demüthigenden wahren Grund offenbarte. Und darum mußte ſie ſich doch dem Schweren unterziehen, mit Axel ſelbſt Auge in Auge das Weitere zu verabreden.

Axel war ſchon vom Dienſt zurück, als Clara zu Hauſe anlangte. Er eilte ihr entgegen und wollte ſie nach ſeiner Art freudig, zärtlich begrüßen. Aber eine Handbewegung von ihr und mehr noch ihr Ausſehen ſcheuchte ihn zurück. Ihr Geſicht war noch bleicher als gewöhnlich und trug die Spuren durchlittener ſeeliſcher Erſchütterung.

„Was haſt Du, Schatz?“ fragte er erſtaunt, beſtürzt.

Sie athmete tief. Ein ſchwaches Roth belebte die Farbe ihrer Wangen. Ihre heftige Gemüthsbewegung verhinderte ſie am Sprechen. Wenn nur erſt der Anfang heraus wäre! Die Bruſt war ihr wie zugeſchnürt.

Mit zitternden Händen legte ſie Hut und Umhang ab. Wieder näherte er ſich ihr, um ihr behilflich zu ſein.

„Laß das!“ gebot ſie mit müder, tonloſer Stimme und mit einer ſo leidenden, kummervollen Miene, daß es ihn unwillkürlich durchfröſtelte. Er ſah ſie wortlos, aus ſtarren, weit geöffneten Augen an.

Jetzt wandte ſie ſich zu ihm herum; ſie zuckte heftig zuſammen bei ſeinem Anblick; es war ein plötzlicher Krampf, der ſie ergriff, und ſie litt innerlich ſo unendlich, daß ihr der Schweiß auf die Stirn trat.

„Aber was — was iſt denn vorgefallen, Clara?“ rief Axel erſchreckt und ernſtlich beunruhigt.

Sie hielt ſich mit der linken Hand an der Lehne eines ihr naheſtehenden Stuhles. Ihr Geſicht neigend, um ihn nicht anblicken zu müſſen, brachte ſie mühſam, aus gurgelnder Kehle hervor: „Ich wollte Dir mittheilen, daß ich morgen mit Reinhold nach Carlshagen abreiſe“.

Er ſah ſie verſtändnißlos an, zweifelnd, daß er recht vernommen habe. „Nach Carlshagen? Aber meine Uebung dauert ja noch drei Wochen. Warum willſt Du denn voranreiſen?“

Sie heftete noch immer ihren Blick auf den Fußboden und that ein paar haſtige Athemzüge. „Ich will Dir nicht voranreiſen,“ entgegnete ſie, „ich will in Carlshagen leben mit Reinhold ohne Dich.“

Er that unwillkürlich einen Schritt nach vorn und griff mit beiden Händen an ſeine Stirn. „Ich verſtehe Dich einfach nicht, Clara! Was ſoll denn das Alles heißen?“

Sie erhob den Blick zu ihm. Kalt und feſt ſah ſie ihm jetzt in die Augen. „Das ſoll heißen, daß ich nicht mehr mit Dir leben *will*, daß ich nicht mehr mit Dir leben *kann*.“

Er taumelte zurück und ſtarrte ſchreckensvoll nach ihr hin, als fürchte er, ſie habe plötzlich den Verſtand verloren. „Aber warum — warum auf einmal?“ ſtieß er keuchend hervor.

„Weil —“, ſie ſenkte unwillkürlich wieder ihren Blick und ihre Stimme ſank zum Flüſterton herab — „weil ich erfahren habe, daß Du mich geheirathet haſt nicht aus Liebe, ſondern um meines Geldes willen.“

Er ſtand einen Augenblick ſprachlos, wie gelähmt. Sein Geſicht wurde todtenbleich. „Wer — wer ſagt das?“ brachte er endlich ſtammelnd hervor.

Ihre Stirn zog ſich in tiefe Falten, ihre Naſenflügel vibrirten, ihre Finger griffen nervös an ihrem Kleide herum. Jede Miene in ihrem Geſicht drückte deutlich aus, wie peinlich ihr dieſe Erörterung war. „Ich weiß es,“ antwortete ſie, ihn noch immer mit ihrem Blick vermeidend, „Du weißt es auch. Wozu eine Thatſache weiter erörtern, die feſtſteht und die zugleich für uns Beide ſo wenig ſchmeichelhaft iſt?“

Ein heftiger Ruck ging durch ſeine hohe, elaſtiſche Geſtalt. Das Blut ſchoß ihm wieder in's Geſicht und laut, leidenſchaftlich rief er: „Es iſt nicht wahr, ſage ich Dir. Es iſt nicht wahr. Man hat Dich getäuſcht, man hat übertrieben.“

Sie griff in ihre Taſche; ein verächtliches Lächeln zuckte dabei um ihre Mundwinkel. Sie entfaltete das Schriftſtück, das ſie zum Vorſchein brachte, und hielt es ihm hin.

Er nahm es, ſah es an und erbleichte. „Wie?“ — ſtammelte er betreten — „Wie kommſt Du dazu?“

Sie zuckte mit den Achſeln, ohne zu antworten.

Plötzlich kam ein Wuthanfall über den Mann. Er zerriß das Dokument in Stücke. „Der Schuft, der Hallunke!“ knirſchte er. „Er hat eine Erpreſſung gegen Dich verübt, eine ſchändliche Erpreſſung.“

Sie ſchüttelte mit dem Kopf. „Du irrſt,“ entgegnete ſie und mit einer ſtolzen, zurückweiſenden Handbewegung und einem leiſen Klange von Spott fügte ſie hinzu: „Uebrigens, es kommt jetzt gar nicht darauf an, welche Motive den Herrn Haberkorn bewegten, mir das intereſſante Dokument auszuhändigen. Die Thatſache ſelbſt kannſt Du jedenfalls nicht mehr leugnen.“

Und als er nichts erwiderte, ſondern nur ſchweigend ſein Haupt ſenkte, ſchlug ſie, von Unwillen, Empörung und ſchmerzlichem Schamgefühl überwältigt, ihre Hände vor das zuckende Geſicht und brach in ein heftiges: „Pfui! Pfui! Pfui!“ aus.

Der große, breitſchultrige Mann erbebte und eine dunkle, flammende Röthe ergoß ſich über ſein ganzes Geſicht. „Ich gebe zu,“ ſagte er langſam, faſt zögernd, „daß es unſchön von mir war, ein ſolches Schriftſtück zu unterzeichnen, mich überhaupt mit dieſem Menſchen einzulaſſen, aber —“ ſeine Augen erhoben ſich zu ihr und ſeine Stimme nahm einen feſteren, lauteren Klang an — „Du biſt ungerecht, Du legſt dieſem Menſchen und dem Dokument, zu deſſen Unterzeichnung er mich zwang, eine zu große Bedeutung bei. Es handelte ſich für mich damals nur darum, Dich kennen zu lernen. Die volle Freiheit meines Handelns hatte ich mir ausdrücklich vorbehalten. Ueberhaupt, in der ganzen Angelegenheit that dieſer Herr nichts weiter, als daß er meine Bekanntſchaft mit Deinem Onkel vermittelte. Das war Alles. Alles Uebrige hing von dem Eindruck ab, den Du auf mich machen würdeſt und ich auf Dich.“

Sie zuckte mit den Achſeln, ihre Lippen warfen ſich verächtlich auf; ſie erwiderte nichts.

„Du würdeſt den ganzen Fall viel milder beurtheilen,“ fuhr Axel von Düringshofen eindringlich fort, „wenn Du bei der Unterhandlung zwiſchen dieſem Herrn Haberkorn und mir zugegen geweſen wärſt, wenn Du mit angeſehen hätteſt, wie ſtark in mir der Widerwille gegen ſeine Einflüſterungen war, wie ſchwer ich mich entſchloß, auf ſein Anerbieten einzugehen, mich mit dem Herrn Konſul bekannt zu machen, um durch dieſen bei Dir eingeführt zu werden. Ich befand mich damals in einer furchtbaren Zwangslage. Aber ſelbſt dieſe hätte mich nimmermehr beſtimmt, um Dich zu werben, wenn mir Deine Perſönlichkeit und Dein Weſen nicht zugeſagt hätten.“

In dem Zucken ihrer Mundwinkel prägte ſich noch tiefere Bitterkeit aus und ſie wehrte mit beiden Händen ab. „Laß das!“ rief ſie dabei. „Deine Betheuerungen haben keinen Zweck mehr. Angeſichts dieſes Schriftſtückes da —“ ſie deutete auf den Ofen, hinter den Axel die Papierfetzen geworfen hatte — „habe ich Glauben und Vertrauen zu Dir für immer verloren.“ (F. f.)

Verſchiedenes.

— **Eine merkwürdige Heirath** iſt kürzlich in Nordamerika vollzogen worden. Durch den Telegraphen wurde Miß Lizzie Hummons aus Wincheſter mit dem Kavalleriſten Sam Wheeler aus Fort Wingate in Neu-Mexico in einer Entfernung von 1700 engliſchen Meilen ehelich verbunden. Beide wohnten vor einem Jahre in Wincheſter und verliebten ſich in einander. Wheeler nahm Dienſte im Heere und wurde nach Neu-Mexico verſetzt. Er korreſpondirte regelmäßig mit ſeiner Braut und ſie verſprach, ihm zu folgen und ſich dort mit ihm zu verheirathen. Da aber ihr Vater befürchtete, daß die Heirath in Neu-Mexico doch nicht zuſtande kommen würde, verweigerte er ſeine Einwilligung und alle Verſuche des liebenden Pärchens, ihn umzuſtimmen, waren vergebens. Da kam der Liebhaber auf die glückliche Idee, ſich die techniſchen Fortſchritte der Neuzeit zu nutze zu machen. Der Plan wurde in allen Einzelheiten feſtgelegt und fand Anklang. Am Morgen des Hochzeitstages wurde eine telegraphiſche Verbindung zwiſchen Fort Wingate und Wincheſter hergeſtellt. Alle Angeſtellten auf der ganzen Linie waren eingeweiht und halfen bei der Feierlichkeit. Der Prediger in Fort Wingate las den Heirathsvertrag, der telegraphiſch übermittelt wurde. Auf der anderen Seite vollzog ebenfalls ein Geiſtlicher die Feierlichkeit. Nach einer Viertelſtunde war die Heirath abgeſchloſſen, deren Telegrammgebühren nur 106 Mark betrugen. Am Nachmittage reiſte die junge Frau zu ihrem Gatten nach Neu-Mexico.

— [**Eine Merkwürdigkeit.**] Fremder: „Weiſt Ihr Städtchen gar keine Merkwürdigkeit auf?“ — Einheimiſcher: „Doch — einen Aſſeſſor, der nicht Reſerveleutnant iſt“.

Räthſel-Ecke.

[Nachdr. verb.

5) Bilderräthſel.



6) Pyramide.

Vokal.
Ausruf.
kleines Kunſtwerk.
Ziel des Ehrgeizes.
glückliche Gemüthsanlage.

Von der Spitze aus iſt jede weitere Reihe durch Hinzufügung eines neuen Buchſtabens unter beliebiger Stellung der übrigen Zeichen zu bilden.

7) Scherzräthſel.

Sonſt ſei Deutſches hoch verehrt,
Doch dies Räthſel macht's verkehrt.
Iſt es engliſch, ſieht man's gern,
Iſt es deutſch, bleib's lieber fern.
Engliſch plaudert's, lacht und nimmt
Durch der Schönheit Reiz gefangen.
Deutſch macht's jeden Klang verſtimmt;
Schlimm iſt's, kommt's mit Gunſt gegangen.
Engliſch kann's nicht mehr beſtehn,
Wenn es ſchließt den Bund für's Leben.
Deutſch iſt's einzeln nie zu ſehn,
Erſt ein Bund muß Sinn ihm geben.

8) Kapſelräthſel.

O . . ., . . . l, A . . ., Rei . . . nst, He . . . ame,
B . . ., N . . . lly, A . . . och, . . . el.

Die Punkte ſind durch Buchſtaben zu ergänzen, die im Zuſammenhang ein bekanntes Citat ergeben. Die mit dieſen Buchſtaben ergänzten Wörter haben in anderer Reihenfolge nachſtehende Bedeutung: Willensausdruck, Fluß, Sport, Gewürzpflanze, Kartenbezeichnung, Getränk, am Baum, franzöſiſche Stadt, Fanggeräth.

9) Silbenräthſel.

bant, bet, bra, bri, da, e, e, ga, ga, ge, ha, he, jas, kraft, le, lens, min, na, nord, o, pa, pal, ran, reth, ring, ur, wil, za.

Aus vorſtehenden 28 Silben ſind 10 Wörter zu bilden von folgender Bedeutung: 1. Zierpflanze. 2. wichtigſte mongoliſche Stadt. 3. aus der Bibel bekanntes Städtchen. 4. erhebt die Seele. 5. weiblicher Vorname. 6. Sinnbild eines Bundes. 7. mächtiger innerer Antrieb. 8. Edelſtein. 9. kleine als meteorologiſche Station bekannte ſchwediſche Stadt. 10. niederländiſche Provinz. — Sind die richtigen Wörter gefunden, ſo ergeben die Anfangs- und Endbuchſtaben im Zuſammenhang ein bekanntes Sprichwort.

Die Auflöſungen folgen in der nächſten Sonntagsnummer.

Auflöſungen aus Nr. 1.

Bilder-Räthſel Nr. 1: Primawechſel.
Logogriph Nr. 2: Marmor, Amor.
Gleichklang Nr. 3: Alter.
Zahlenräthſel Nr. 4:

```
  H a n d
  H e l a
  G o l d
G e l a g e
L o a n g o
A n g e l n
  G l a n
  A n n a
  D o g e
```

Der „Geſellige“ liegt im Leſeſaal des Central-Hotels aus.

Marseille Paris London Toulon Berlin Brüssel Leipzig Bordeaux Neapel

9 mal preisgekrönt ist nur die weltberühmte Original-

Citronensaftkur

mit **Monhaupt's Citromon** (gesetzlich geschützt),

radical und sicher wirkend gegen: **Rheumatismus, Gicht, Fettsucht, Zuckerkrankheit, Gallensteine, Leber-, Magen-, Nierenleiden, Hautunreinigkeiten und Blutandrang.** Man verlange Broschüre mit Gebrauchsvorschriften und Kurplan umsonst und postfrei. Fabrik sanitärer Specialitäten **P. Monhaupt**, Berlin, Schönhauser Allee 177. p.



Mk. 48 **S. Jacobsohn, Berlin, Prenzlauerstr. 45**

Lieferant des Verbandes deutscher Beamten-Vereine, eingeführt in Lehrer-, Förster-, Militär-, Post-, Bahn- und Privat-Kreisen, versendet die in allen möglichen Gegenden Deutschlands von allen Seiten anerkannten best. hocharmigen **Nähmaschinen** neuester Konstrkt. starker Bauart, hocheleganter Nußbaumtisch, Verschlußkasten, mit sämmtl. Apparaten, für **48 Mark** mit dreißigtägiger Probezeit und fünfjähriger Garantie. Alle Systeme schwerster Maschinen zu gewerblichem Betriebe. Ringschiffchenmaschinen, Schuhmacher-, Schneider- und Schnellnähermaschinen, sowie Roll-, Wring- und Wasch-Maschinen zu **billigsten Fabrikpreisen.** Katalog und Anerkennungen gratis und franko. Maschinen, die nicht gefallen, nehme auf meine Kosten zurück. [3514

Referenzen über die Güte meiner Maschinen kann in allen Orten angeben.

BÉNÉDICTINE.



Aerztlich empfohlen.

Der beste aller Liqueure.

Man achte immer darauf, dass sich am Fusse jeder Flasche die viereckige Etiquette mit der nebigen Unterschrift des Generaldirektors befinde.

A. Legrand ainé

In **Graudenz** zu haben bei

Gebr. Roehl
Lindenstrasse 27.]7258

Hans Hottenroth, General-Agent, Hamburg.

Gustav Granobs, Bromberg

Feilen- und Werkzeugfabrik.

Maschinen- und Handhauerei. Sandstrahlgebläse. Schlosser- und Schmiedewerkzeuge. Komplette Werkstätten-Einrichtungen. Stahl-Lager.



Ein von den ersten medicinischen Autoritäten aufs Wärmste empfohlenes Nährmittel, das höchsten Nährwert und leichteste Verdaulichkeit mit billigem Preise vereinigt, ist das

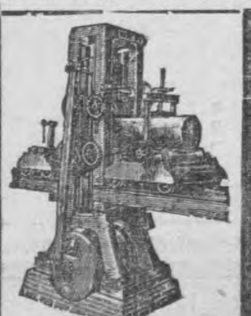
PLASMON

(Siebold's Milcheiweiss)

Für Magen- und Darmkranke, blutarme und schwächliche Personen, ganz besonders aber für Lungenleidende bildet das Plasmon ein Nähr- und Kräftigungsmittel erster Ordnung. Die leichte Löslichkeit und vollkommene Geschmack- und Geruchfreiheit ermöglicht den Zusatz des Plasmon zu jeder Speise; dabei stellt sich das Eiweiss in Form des Plasmon um etwa die Hälfte billiger als in der Form des Fleisches.

PLASMON / Πλασμον — Schutzmarke.

Siebold's Nahrungsmittel-Gesellschaft m. b. H.
Berlin W., Köthenerstrasse 11.



Vollgatter.

Königl. Preuss. **Staatsmedaille f.** gew. Leistungen in **Gold.**

Holzbearbeitungs-Maschinen

und

Sägegatter

bauen als alleinige Specialität seit 1859

Stets grösst. Lag. fertg. Maschinen.

C. L. P. Fleck Söhne

Berlin-Reinickendorf.

General-Vertretung für [6614
Ost- und Westpreussen, Posen, Hinterpommern:
Ingenieur Bernhard Heyne. Bromberg.

Schering's Pepsin-Essenz

nach Vorschrift vom Geh.-Rath Professor Dr. O. Liebreich, beseitigt binnen kurzer Zeit **Verdauungsbeschwerden, Sodbrennen, Magenverschleimung,** die Folgen von Unmäßigkeit im Essen und Trinken, und ist ganz besonders Frauen und Mädchen zu empfehlen, die infolge **Bleichsucht, Hysterie** und ähnlichen Zuständen an nervöser **Magenschwäche** leiden. **Preis 1/1 Fl. 3 M., 1/2 Fl. 1,50 M.**

Schering's Grüne Apotheke, Berlin N., Chaussee-Straße 19.

Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken und Drogenhandlungen.

Man verlange ausdrücklich Schering's Pepsin-Essenz.

In **Graudenz** erhältlich **Schwanen-Apotheke, Löwen-Apotheke, Adler-Apotheke.** In **Schwetz a. W.:** **Königl. priv. Apotheke.** In **Skurz:** **Apotheker Georg Lierau.** In **Bukowitz Westpr.:** Apotheker **Pardon.** In **Alt-Kischau:** Apotheker **Czygan.**

Generalvertrieb für Westpreussen:

Danziger Anthracitwerke,

Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Danzig.

Cadé-Oefen

sind die vollkommensten Oefen der Gegenwart.

Sie übertreffen alle anderen Oefen an starkem Luftverbrauch. Da sie die Luft im Zimmer beständig erneuern, sind sie vor allem dem Kachelofen in gesundheitlicher Beziehung weit überlegen, stehen aber auch sonst an Ausnutzung des Brennmaterials, Regulirfähigkeit, Einfachheit der Konstruktion, und besonders an Leichtigkeit der Bedienung und Sauberkeit, sowohl bei der Füllung als während des Brennens, unübertroffen da.

Einen besonderen Vortheil bieten sie dadurch, dass das Brennmaterial, Anthraciterbskohlen, billiger ist, als Nusskohlen, die die meisten übrigen Dauerbrandöfen verlangen.

Durch die Sichtbarkeit des Feuers ersetzen sie den Kamin.

Infolge der Mannigfaltigkeit ihrer Ausführung und Ausstattung eignen sie sich ebenso gut für die einfachsten Räume, wie für den elegantesten Salon. Die sogenannten Werkstattöfen ersetzen in vollkommenster Weise den gefährlichen Cokeskorb bei Austrocknung von Neubauten.

Ein glänzendes Zeugniss für die hervorragenden Eigenschaften der Cadé-Oefen bildet die Thatsache, dass sich bereits mehr als vierzigtausend Stück im Gebrauch befinden.

Cadé-Oefen sind zu haben

in **Danzig** bei: **Heinrich Aris**, Milchkannengasse 27,
Johannes Husen, Häkerthor 34/35,
Rudolph Mischke, Langgasse 5,
in **Bromberg** bei: **Neumann & Knitter,**
in **Elbing** bei: **Gebr. Ilgner,**
in **Graudenz** bei: **Albert Westphal** vorm. **Ferd. Klose,**
in **Konitz** bei: **August Riedel,**
in **Marienwerder** bei: **H. Rosenfeld Nachf.**

Beste Anthraciterbskohlen

frisch gebrochen und vollständig grusfrei von unserm Werk, sind von jedem besseren Kohlenhändler zu beziehen.

Danziger Anthracitwerke
Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Cement-Röhren

für Durchlässe, Entwässerungen ꝛc. offeriren billigst und senden Preisverzeichnisse franko [4329

Kampmann & Cie.,
Cementwaarenfabrik, Beton-Baugeschäft
Graudenz.

Tausende treuer Kunden bezeugen:

Poetko's Apfelwein ist der Beste.

Versand in unerreichter Güte. Von 35 Liter aufwärts à 30 Pfg. Auslese à 50 Pfg. per Liter excl. Gebd. ab hier.

Ferd. Poetko, Guben 12.

Inhaber der Kgl. Preuss. Staats-Medaille „Für besten Apfelwein". Grösste Apfelweinkelterei Norddeutschl.

Die

Fabrik französischer Mühlsteine

von

Robert Schneider, Dt.-Eylau Wpr.

empfiehlt ihre vorzüglichen französischen u. deutschen Mühlensteine, Gußstahl- u. Silberpicken u. Halter, Katzensteine, echt seid. Schweizer Gaze ꝛc. ꝛc. zu zeitgemäß billigen Preisen.

Eigene electrische Beleuchtung der Fabrikgrundstücke und Arbeitsräume.

Essig- und Weinessig-Fabrik

Hugo Nieckau

Dt. Eylau

Grösste Fabrik der Provinz dieser Branche offerirt **Essigsprit** ohne jede Beimischung von Chemikalien hergestellt, nur mit reinem Gerstenmalz verarbeitet. [6623

Rheinweinessig

garantirt **von Rheinwein** gearbeitet, sehr bouquettreich.

Verkehr nur mit Wiederverkäufern.

Jedermann [9331

sein eigener Destillateur

mit **Max Arndt's** konzentr. **Likör-Essenzen.** Die **Selbstbereitung** von **Rum, Cognac, Magenbittern** und **hochfeinen Likören** ist kinderleicht. **Enorme Geldersparniß.** Gegen Einsendung von nur **4 Mk.** sende franko **5 verschied.** Sorten konzentr Likör-Essenz zur Selbstbereitung von ca. **10 Litern** feinstem Likör

Max Arndt, Berlin C., Seydelstr. 31a.

Ein Wunder

aus der Schweiz.

Die unterfertigte Firma übersendet jeder Person, welchen Standes immer, gegen Postnachnahme um den in der Geschäftswelt noch nie dagewesenen Preis von

nur 2,50 Mk.

zollfrei 1 vorzügl., genau gehende 24 stündige

Uhr mit 3jähriger Garantie.

Außerdem erhält jeder Besteller derselben eine vergoldete, fein fassonirte **Uhrkette gratis** beigelegt. Sollte die Uhr nicht konveniren, so wird dieselbe gern umgetauscht oder Betrag retournirt. **Einzig** und allein zu beziehen durch das

Uhren-Engros-Haus
S. Kommen & Co., Basel, Schweiz.

Briefporto 20, Karten 10 Pfg.
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

32 stdg. Remont.-Taschen-Uhr Mk. 5,—,
Damen-Uhren Mk. 5,—.
Nachweislich viele Tausende zur vollsten Zufriedenheit versandt.

Ratten-Mäusewürste

Glires D. M. S. 25233 tödten absolut Ratten, Mäuse, dabei ungefährlich für Kinder und Jagdwild. Stck. 1,00, 60, 30 Pf. Zu haben in **Graudenz** allein bei **Fritz Kyser.** [2818C

---

10 Stereoskop-Bilder wirkl. Photograph., Genre amus., 5 M., **Stereoskop-Apparat** 3 Mk. Probebild nebst illustr. Preisl. 60 Pf. **Paul Falk**, Opt. Versandh., **Berlin** 207, Wasserthorstr. 17.

Prospekte gratis.



Spezialität: **Drehrollen.**

L. Zobel, Maschinenfabrik Bromberg.

Direkter daher billigster Bezug von der Fabrik!

Tabak u. Cigarren

10 Pfd. gut. Rippentab.	M. —,85	mit Sack
10 Pfd. feiner "	" 1,—	
10 Pfd. blattähnl.	" 1,20	
10 Pfd. gem. vorz.	" 1,50	
10 Pfd. amerik. blattähnl.	" 1,80	
10 Pfd. vorz. amerik. Rippenblattmisch.	" 2,50	
10 Pfd. hellf. feinste Blättermischung	" 3,50	
10 Pfd. f. Kraustab.	" 4,50	
10 Pfd. fst. Kraustb.	" 7,—	

bei größerem Quantum billiger sowie sehr feine Cigarren, 1/10 od. 100 Stück zu Mk. 2,00, 2,30, 2,50, 2,60, 2,70, 2,80 bis Mk. 10 p. Nachn. Von 500 Stück ab Frankozusendung. Tabak grob. von 5 Pfd. ohne Preiszuschlag. Die Tabake werd. auf Wunsch gemischt geliefert. Täglich Aufträge u. Anerkennungen über Güte und Billigkeit der Waaren. [1822

Ladenburg (Baden), **Cigarren- u. Tabakfabrik, Gebr. Höfer & Eckes.**

Polyphon

Selbstspielende Musikwerke. zum Preise von 20 MK. aufwärts liefern gegen Monatsraten von 3 Mk. an. 6 Monate Garantie Cataloge gratis.

Bial, Freund & Co. Breslau.

Bettfedern

garantirt neu u. doppelt gereinigt, sehr füllkräftig, das Pfund 50 und 85 Pf. **Halbdaunen,** das Pfd. Mk. 1.25, 1.50 u. 1.75, böhm. Rupf, das Pfund Mk. 2.—, **Gänsehalbdaunen** Mk. 2.50, **Ia.-Sorte,** hellweiß, Mark 3.—, **echt chinesische Mandarinendaunen** das Pfd. Mk. 2.85, **Gänsedaunen** Mk 3.50 und 4.50, anerk. beste Füllung für Oberbetten. Viele Anerkennungsschreib. Versandt gegen Nachnahme bei freier Verpackung.

Heinrich Weißenberg
Böhm. Bettfedern-Versandthaus
Berlin NO. Landsbergerstr. 39.

Preisl. u. Proben gratis



Freundin erzählt dass sie ihre „Ideale Formen" d. d. unübertroff. JUNOGEN erreicht habe, ohne Nachteil f. d. Gesundh. zar gebauten, schwächlich Frauen und Jungfrauen welche mit ihrer Figur unzufrieden sind, schöne Körperfülle verleiht. 1 Dose f. mehr. Wochen ausreich. 2 Mk. Bei 5 Büchsen fro. u. gratis d. lehrreich. Buch „Stiefkinder der Venus" Ratgeber d. „Schönheitspflege", ihrer Beförderung u. Erhaltung. Garantie f. Erfolg u. Unschädlichkeit. Prosp. gratis. Postlagernd gewünscht, nur gegen Voreinsdg. d. Betrages u. Porto. Glänz. Dank- u. Anerkennungsschr. Nur durch **Schreiber, Berlin W. 57, No** 54

Hühneraugenstift gegen Hornhaut, etc.

Fort mit den

Hühneraugen!

nicht mit lästigen Pflastern, Ringen oder Messern, sondern mit meiner Neuheit Hühneraugenstift. Man erwärmt den Stift ganz wenig über der Lampe und bestreicht damit recht dick die leidende Stelle morgens und abends. Binnen 10 Tagen sind die Hühneraugen verschwunden. Einzig und allein zu beziehen pro Stück Mk. 1.— gegen Nachnahme oder Voreinsendung (Porto 10 Pfg.) von **Paul Koch**, Cosm. Laboratorium, **Gelsenkirchen** 25.

Ansichtskarten!!!!

Künstlerisch ausgeführt. **100 Stück 2 Mark,** sortirt.

Billige Lektüre!!!

Letzte Jahrgänge von: Leipzig. Illustr. Zeit. **à 3 Mk.**, Land und Meer, Buch für Alle, Gartenlaube, Gute Stunde, Universum, Illustrirte Welt, Fliegende Blätter, Lustige Blätter **à 2 Mark,** Daheim, Romanbibliothek, Berl. Illustr. Zeitung, Das neue Blatt, Frohe Stunden, Abendglocken, Hausfreund, Heitere Welt, per Jahrgang komplett **à 1,50 Mk.** **Germania, Berlin,** Besselstr. 26.



Hoffmann-Pianos

Flügel, kreuzsaitig, Eisenbau, Nußbaum od. schwarz, liefert unter 10 jähr. Garantie zu Originalpreisen in bequemer Zahlweise, nach auswärts franco, Probe. **Georg Hoffmann Berlin, Leipzigerstr. 50.**

2 Jahre Garantie!



Pracht-Katalog gratis.

Das Versandt-Geschäft von

Gust. Linder jr., Ohligs-Solingen,

versendet 8 Tage zur Probe das **rühmlichst bekannte Rasirmesser Nr. 95**, aus feinstem Silberstahl geschmiedet, feinst hohlgeschliffen und für jeden Bart passend, p. Stck. Mk. 2,00 inkl. Etui. [1799

Lokomotive

40 Pferdekräfte, 900 mm Spurweite, zu verkaufen oder miethweise zu überlassen.

I. Michaelis, Posen.



Einen noch gut erhaltenen, gebrauchten, **einspännigen Post-Kariol-Wagen** sucht zu kaufen [2178
Posthalterei Rastenburg.

Zahnschmerz hohler Zähne beseitigt sicher sofort **Kropp's Zahnwatte** (20% Carvacrolwatte) à Fl. 50 Pf. nur echt in den **Drogerien Fritz Kyser und Herm. Schauffler, Graudenz, Altestr. 7.**

9½ Pfund beste, reine Oderbruch-

Gänsefedern

mit sämmtl. Daunen versend. incl. Verpackung gegen Nachn. für **13 Mark 75 Pf.**

G. Ernst, Zechin (Oderbruch). Nichtgefallende nehme zurück.

Deutsche



Reichs-Weckeruhr, **prima prima** Fabrikat, gesetzlich geschützt, prima Ankerwerk, vernickelt, geht und weckt pünktlich, **2,40 M.**, dieselbe mit nachts leuchtendem Zifferblatt **2,70 M.**

Echt silberne Remontoir-Uhren mit 2 echten Goldrändern und Reichsstempel in gar. **prima Qualität**, 6 Rubis, **9,50 M.** Dieselbe Uhr ohne Goldränder **8,90 M.** Sämtl. Uhren sind gut **repassiert** (abgezogen) und auf das genauste reguliert, daher **reelle 2jährige schriftliche Garantie.** Die von anderer Seite angebotenen Weckeruhren sind keinesfalls mit den ges. geschützten **Deutschen Reichswecker-Uhren** zu verwechseln. Minderwertige Weckeruhren mit Ankergang, Sekundenzeiger und Abstellvorrichtung **2,15 M.**, leuchtende **2,40 M.** Umtausch gestattet. Nicht konven. sofort Geld zurück. **Illustr.** Preisliste **all. Art. Uhr. u. Ketten** gratis und franko. Gegen Nachn. od. Voreinsendung d. Betrages.

Julius Busse, Uhren und Ketten engros, **Berlin C 19, Grünstraße 3.**

Wirklich billige u. anerkannt reelle Bezugsquelle für

Wiederverkäufer u. Uhrmacher

in Uhren, Ketten, Fournituren und Uhrmacherwerkzeugen aller Art.

Meinel-Bartfritz



Klingenthal (Sachs.) Nr. 202 versendet gegen Nachn. alle Ort. **Mus.-Instrumente, insbes. selbstspiel. Musikwerke,** Akkord-Zithern, Geigen ꝛc. sowie hochelegante [7548

Konzert-Ziehharmonikas

in nur Prima Qualität.

10 Kl.	2 echte Regist.,	50 St.	Mk.	5,50
10 „	3 „ „	70 „	„	7,50
10 „	4 „ „	90 „	„	9,50
21 „	2 „ „	100 „	„	12,—
21 „	4 „ „	108 „	„	14,—

Schule und Verpackung umsonst! Porto extra. Preislisten über sämmtl. Musikinstrum. gratis u. franko. **Reelle Bedienung.**

Hoffmann-Pianos

Flügel, kreuzsaitig, Eisenbau, Nußbaum od. schwarz, liefert unter 10 jähr. Garantie zu Originalpreisen in bequemer Zahlweise, nach auswärts franco, Probe. **Georg Hoffmann Berlin, Leipzigerstr. 50.**

Specialhaus für Seidenwaren

August Michels

Hoflieferant
I. Maj. der Königin-Mutter der Niederlande

BERLIN W. 8
41 Leipzigerstrasse 41

Braut-Seidenstoffe

in weiss, schwarz und farbig von Mk. 0,90–18,00.

Unübertroffene Auswahl.

Proben nach auswärts postfrei.

F. Heise, Brieg, Bez. Breslau



Handwerkszeug-Fabrik u. Engros-Versandt sämmtlicher Bedarfsartikel für Tischler, Stellmacher, Drechsler, Maler ꝛc. Bedeutendes Engros-Lager in **Leimen, Lacken, Farben pp., Möbel-, Sarg- und Bau-Beschlag**



Ich rathe Jedem, der eine **Uhr** kaufen will, dieselbe nur von gelerntem **Uhrmacher**, der gute **Waare führt.** **Empfehle gute Cylinder-Uhren** auf 6 Steine gehend, 2 v. Goldränder, 3 ff. Goldzeiger, 7 Mk. **Ferner mit 2 echten, silbernen Deckeln, auf 10 Steine** gehend, 2 Goldränder mit **Reichsstempel,** starkes Gehäuse, **prima Qualität 12 Mk. Jede** bei mir gekaufte **Uhr** ist gut **abgezogen (repassirt)** und aufs genaueste regulirt. **Leiste 3 Jahre** schriftl. **Garantie. Umtausch gestattet oder Geld zurück. Versand geg. Nachn.** **Viele Dankschreiben.** Reich **illustrirter Pracht-Katalog** mit **1200 Abbildungen über Uhren und Goldwaaren** gratis und franco

W. Davidowitz, Uhrmacher, BERLIN C., **Rosenthalerstr. 65G.**

Dreimal prämiirt mit der goldenen Medaille.

Herm. Liebau, Magdeburg-Sudenburg

gegründet 1860
empfiehlt

Centralheizungen bewährter Art

für [9477
Wohnhäuser, Schulen, Kirchen, Krankenhäuser, Fabriken etc.

Ueber 1500 Anlagen in Betrieb. Prospecte gratis.

80 Kutschwagen

neue, speziell gebr. herrsch. Land., Phaëtons, Koupés, Kutschir-, Jagd- u. Ponnywagen, Dogcarts, beste Berl. Firm. u. Geschirre. [5994
Berlin, Luisenstr. 21., Hoffschulte.



Echt russische

Juchtenschäfte,

in Läng. cm 50, 55, 60, 65, 70, 80, 90
p. Paar Mk. 7.50, 8.50, 9, 10, 11, 13, 15
wasserdicht, offerirt [9734

A. Lesser, Soldau Ostpr., Juchtenversandgeschäft.

Leberecht Fischer, Markneukirchen i. S. Nr. 33. Eigen. Fabrikat u. direkter Versandt von **Musikinstrumenten und Saiten.** Pracht-Kataloge umsonst u. postfr.

Dom. Landen bei Briesen Westpreußen hat **40 Schock feinstengliges,** mit der Sichel geschnittenes [1940

Dachrohr

zu verkaufen.
Die Gutsverwaltung.



Militärgewehre

Syst. Mauser Mk. 11, Militärgewehre f. Scheibenschieß. Mk. 15. Jagdgewehre, Scheibenbüchsen u. Schußwaffen j. Art sehr preisw. Preisl. gratis. [8275

Wilh. Peting, Hoflieferant, Gewehrf. Berlin **II, 19.**



Feinster Brotaufstrich
besonders gern von unseren Lieblingen gegessen, nährt und kräftigt, stillt Hunger und Durst, stählt die Muskeln, stärkt die Schwachen und ist zuträglich den Kranken

Bienose

Büchsen von 10 u. 1 Pfd. Brutto, 50, 55 und 60 Pf. pro Pfund franko per Nachnahme käuflich. Wiederverkäufer gesucht. Bei Nichtconvenienz kostenlose Rücknahme.
Alleiniger Erzeuger:
Robert Dunkel, Danzig.



C. G. Schuster jun.

Carl (Gottlob Schuster) Geg. 1824. (Gen. adress.) **Markneukirchen 94.** Direkter Versand. Vorzüglichste u. billigste Bedienung. **Kataloge gr.**

Tausende

meiner gesetzlich geschützten

Hornrichtapparate

(für **Rindvieh**)

befinden sich seit kurzer Zeit in den Händen prakt. Viehzüchter u. haben sich überall aufs Beste bewährt. [548

Versende dieselben unter Garantie des gewünschten Erfolges fr. geg. Nachn. von 4 Mark.

Jul. Florsch, Gremsdorf, Bez. Liegnitz.

Der Handel in Spiritus in Berlin bleibt erhalten und die Notiz wird täglich veröffentlicht werden. Auf dieser Basis kaufe ich für **diese** und für die **nächsten** Campagnen jedes Quantum 70er Kartoffelspiritus; **außerdem biete** ich für **500000 Liter 47 Mk. p. 100 Liter r. A. frei Berlin.** Lieferung bis Ende Mai d. Js. Zusage bis Montag, den 15. dieses Monats. [2135

Max Sabersky, Berlin,
Mauerstraße 45/46.

München. Grand-Hôtel Grünwald

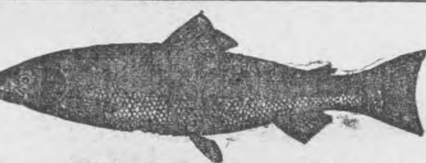
gegenüber dem Central-Bahnhof (Nordbau), der Neuzeit entsprechend eingerichtet. Zivile Preise. **Gebr. Bucher, Bes.**

Reparaturen

an **Lokomobilen, Dampfdreschmaschinen, Dampfmaschinen** und **Dampfkesseln,** sowie an **sämmtlichen landwirthschaftlichen Maschinen,** Einziehen von **neuen Feuerbuchsen** und **Siederöhren** übernimmt und führt unter Garantie zu billigsten Preisen aus

E. Drewitz, Thorn

Eisengießerei, Kesselschmiede u. Maschinenfabrik.



Frischen Lachs à Pfd. 80 bis 90 Pf., **frischen Zander** à Pfd. 50 bis 55 Pf. empfiehlt u. versendet

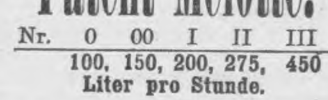
1976] **Ed. Müller, Danzig,** Melzergasse 17.

Neueste bedeutend erhöhte Leistung

d. Milch-Entrahmungsmaschine



Patent-Mélotte.



Nr.	0	00	I	II	III
	100,	150,	200,	275,	450

Liter pro Stunde.

Man verlange meinen neuesten Katalog, sowie ausführliche Referenzenliste mit Prüfungsberichten gratis und franko. [5752

Eduard Ahlborn.
Molkerei-Maschinen-Fabrik,
Filiale Danzig, Milchkannengasse 20.

Tüchtige Vertreter gesucht.

Gestohlen

sind d. Sach. nicht, nur inf. Uebern. groß. Läger b. i. im Stande, folg.

60 Gegenstände

Bücher ꝛc. ꝛc. für den enorm billigen Preis von **3 Mk.** zu liefern. **2 Bde.** Romane, ca. **380** S. stark. **1 Band Weltgeschichte** v. Prof Fr. Körner, ca. **270** S. stark. **1 Band** a. d. J. **1813** m. viel. Illustr., ca. **150** S. stark. **1 Band Dekameron,** ausgew. Erzählung. **1 Band** Naturheilverf. n. Bilz m. Illustr. **1 Band** Strafgesetzbuch **1 Band** Illustrirte Chronik von Berlin mit **40 Abbildungen** nach Original-Aufnahmen. **1 Band** 6. u. 7. Buch Moses. **1 Band** Hans Schreier, d. große Mime, hochinteressant, mit **60 Abbildungen. 1 Band** Ich gratulire! über **100** Seiten stark, mit Golddruck. **1 Band** Die Kunst, jungen Damen zu gefallen. **1 Band** Durch moderne Leben, Novelle von H. C. Schwartz. **1 Kalender 1900. 1 Band** Aus den Jahren **1797** bis **1888**, mit Abbildungen, **160** Seiten stark. **Außer diesen hier aufgeführten Büchern gebe noch 25 hochinteress. u. lehrr. Bücher,** welche ich h. nicht alle aufführ. k., da es an Raum mang., **u. 20 hochf.** Gratulations- und Ansichtspostkarten. **Jeder Käufer** dieser **60 Gegenstände** erhält noch ein **hübsches Buch umsonst.**

Diese **60** Gegenstände versendet für nur **3 Mk.** (Packetsendung), Porto 50 Pf. (Nachnahme 30 Pf. mehr) [951
die **Berliner Verlagsbuchhandlung** von
Reinhold Klinger, Berlin NO., Weinstraße 23.

Spath der Pferde

durchgehende Gallen, Sehnenklapp, Knieschw., Ueberbeine, Schale usw. werden durch d. seit 18 Jahr. erpr. Mittel à 3 Mk. der Kgl. Hof-Apotheke zu Colberg C sicher beseitigt.

Schuhmacher!

Sohlleder vom Engroshändler per Haut à Pfd. **85, 95, 105** Pfg. **Kerntafeln** à Pfd. **95, 110, 125, 145** Pfg. **Umtausch gestattet.** Versandt von ca. 30 Pfd. an **per Bahnnachnahme.**

Hugo Heinrich, Berlin C. 10, Schornsteinfegergasse 3.

Prima Maisschrot
„ **Gerstenschrot**

offerirt billigst [1648

Carl Florian, Garnsee, Schroterei mit Dampfbetrieb.

Tilsiter Magerkäse

per Centner 18 Mark ab hier unter Nachnahme offerirt
Central-Molkerei Schöneck Westpreußen. [1902

Hoffmann-Pianos

neukreuzs., Eisenbau, größte Tonfülle, schwarz od. nußb., lief. z. Fabrikpr., 10 jähr. Garantie, monatl. Mk. 20 an ohne Preiserhöhung, auswärts frk., Probe (Katal., Zeugn. frk.) die Fabrik **Gg. Hoffmann, Berlin, Leipzigerstr. 50**



Apotheker E. Hammerschmidt's

Rattenwürste

mit Witterung.

D. R.-P. 95277,

anerkannt bestes Massenvertilgungsmittel der Welt. Für Hausthiere nicht giftig. **Nur** echt mit Namenszug bei: **Fritz Kyser,** Drog., **Herm. Schauffler,** Drog., **Paul Schirmacher,** Drog., Apotheker **H. Richter, P. Fehlauer,** Victoria-Drog., **Graudenz, W. Kwiecinski, Culmsee, Alf. Rutkowski, Dirschau, Adler-Apotheke, Pelplin, Fr. Gnodt, F. Schauffler, Marienwerder, P. Stiebohr, Soldau, L. Raczkowski, Tuchel.** [5550

Herr F. Laubenbach i. Hofheim bei Worms schreibt: Die Rattenwürste D. R.-Patent sind ein Radicalmittel, ich habe 22 todte Ratten gefunden.

1910] **8 Doppelfenster,** 2,20 × 1,10 Mtr., **20 einf. Fenster,** ebensogroß, **6 Flügelthüren, 10 einfache Thüren, 1 Korridor-Abschlußwand mit Oberlicht,** alles sehr gut erhalten, billig zu verkaufen.

Herm. Lachmann,
Bromberg, Bahnhofstraße 95a.

Cigarren

kaufen Sie, wollen Sie **gut** und **billig** kaufen, direkt aus der Fabrik. Ich versende **direkt an Private:** [1779

100 Stck.	Tierra mild für	2,75
100 „	Superiores mild „	3,00
100 „	Monteria mittelst. „	3,50
100 „	Mr. Allehoff mild „	4,00
100 „	Serous mild „	4,25
100 „	Rajah mild „	4,50
100 „	Viola mild „	5,00
100 „	La Cubana mittel „	5,25

Wwe. C. Budde, Stift Quernheim bei Bünde in Westfalen.





Emil Schumann, Pirna a./E. Weltbek. Züchterei tieftourenreicher **Kanarienedelroller.** Prm. m. höchst. Ausz. Vers. u. Gar. f. Werth u. leb. Ank. g. Nachn. M. 8, 10, 12, 15, 20 p. Stück. Zuchtweibchen M. 1,50.

2775] Das versiegelte **6. u. 7. Buch Moses.** Das Geheimniß aller Geheimnisse, geb. bisher **M. 7,50,** versende ich **jetzt** für **3 Mk.** Glück und Segen, dauernde Gesundheit, Heilung aller Krankheit. der Menschen u. Thiere ꝛc. Ferner, so lange wie der Vorrath reicht, ausnahmsw. billiger, neu erschienen: **8. u. 9. Buch Moses,** Prs. wie oben. Adr.: **Neuheit.-Vertrieb,** München, Schwanthalerstr. 51. Preislisten über viele Neuheiten u. Bücher werd. jed. Sendg. gr. beigel. Vers. nur g. Nachn. od. v. Einf. d. B. Wiedev. Vorz.-Pr.

Preislisten m. Abbildungen

versendet gratis d. **Bandagen- u. hygienische Waaren-Fabrik J. Kantorowicz, Berlin C.,** Rosenthalerstr. 10.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die in 36 Aufl. erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven- und Sexual-System

Freizusendung für 1 M i. Briefmarken
Curt Röber, Braunschweig.



Hoffmann-Pianos

Flügel, kreuzsaitig, Eisenbau, Nußbaum od. schwarz, liefert unter 10 jähr. Garantie zu Originalpreisen in bequemer Zahlweise, nach auswärts franco, Probe. **Georg Hoffmann Berlin, Leipzigerstr. 50.**

Viertes Blatt. **Der Gesellige.** No. 11.

Graudenz, Sonntag] [14. Januar 1900.

Das deutsche Haus auf der Pariser Welt-Ausstellung 1900.



soll nicht durch besondere Pracht glänzen, sondern den soliden deutschen Bürgerwohlstand, die naturgemäße Folge fleißigen Schaffens, zum Ausdruck bringen. Der vom deutschen Kaiser unter den vielen vorgelegten Plänen ausgewählte Plan des Hauses ist von dem Regierungsbaumeister Johann Radke in Berlin entworfen, welcher sich hierbei die prächtigen Nürnberger Bauten deutscher Renaissance zum Vorbild genommen hat. Gothische und romanische Anklänge finden sich in der Gruppen-Anordnung der Ost- und Westfront. Einen äußerst flotten Eindruck machen die mit bunten Ziegeln gedeckten Dächer, die mit vergoldetem Kupfer belegten Kuppeln, die Holzarchitektur und die Wandmalerei. Das Gebäude, welches durch seinen 62 m hohen Thurm schon von Weitem kenntlich ist, hat eine Länge von 28, eine Breite von 26 und eine Höhe bis zum Dachfirst von 25 m bei einer Grundfläche von 7000 Quadratmeter.

Der Bau, am 2. Mai 1899 begonnen, ist von der Baufirma Philipp Holzmann und Co. in Frankfurt (Main) unter der besonderen Oberleitung der Architekten Ritter und Martin ausgeführt worden. Die künstlerische äußere Ausschmückung wird durch Wandgemälde erfolgen, die innere Dekoration für die Repräsentationsräume in Rococo, für die übrigen Räume im Stil der modernen Berliner Schule ausgeführt werden. Die Repräsentationsräume liegen im ersten Stock. Das Gebäude soll in erster Linie der Vertretung der Reichsregierung dienen, jedoch daneben auch zur Ausstellung deutscher Kulturerzeugnisse und von Gegenständen zur Veranschaulichung der Fortschritte der sozialen Fürsorge verwendet werden. Im Kellergeschoß wird eine Ausstellung deutscher Weine eingerichtet werden. Das Mobiliar der im ersten Stock gelegenen Räume wird aus Möbeln, Kunstgegenständen und Tapisserien bestehen, welche zur Zeit die Potsdamer Schlösser zieren und nach französischen Modellen von französischen Arbeitern hergestellt sind. Diese Idee wird in Frankreich als besonders eigenartig begrüßt.

Von der russisch-holländischen Sanitätskolonne.

(Aus einem Briefe in der „St. Petersburger Ztg.")

* Rom, 1. Januar 1900.

Eben sind wir, d. h. die Mitglieder des russisch-holländischen Rothen Kreuzes, aus der Peters-Kirche heimgekehrt. Der Gesang dort war prachtvoll, er füllte die mächtigen, wundervollen Räume.

Den 26. Dezember stiegen wir in Petersburg, freundschaftlich geleitet, in den Wagen. Bei der Abfahrt drohte eine wehmüthige Stimmung sich unserer zu bemächtigen, sie schlug jedoch in behagliche Fröhlichkeit um, als wir uns an den Speisekorb machten, den ein Gönner der Expedition gespendet hatte. Die Fahrt bis Berlin erschien uns nicht lang. In Berlin kamen wir am 27. Dezember Abends an. Am andern Morgen gingen wir sofort in das Tropen-Magazin in der Dorotheen-Straße. Eine große Erleichterung war es, daß bei unserer Equipirung die Ausrüstungsliste der deutschen Expedition des Rothen Kreuzes vorgelegt werden konnte. Da neuerdings Reisen in die Tropen nicht so selten sind, so halte ich es nicht für überflüssig, genauer auf unsere Ausrüstung einzugehen. Vorausschicken muß ich, daß dieser Laden nur Herrensachen führt. Die Koffer müssen aus Zinkblech sein, weil Holz- oder Lederkoffer von den großen Ameisen (Termiten), die in Südafrika heimisch sind, zerfressen werden. Eine Ausrüstung für Südafrika muß also ungefähr aus Folgendem bestehen:

3 Khakianzüge, zu 11 Mk.	33 Mk.
2 Garnituren Knöpfe dazu, je 2 Mk.	4 "
1 Cord-Anzug	55 "
1 Cord-Feldmütze	5 "
1 Tropenhut	13 "
6 Lahmannhemden, je 5,75 Mk. . .	34,50
6 Lahmannhosen, je 4,75 Mk. . . .	28,50
2 wollene Leibbinden, je 2,50 Mk. .	5 "
3 Schlafanzüge, je 5 Mk.	15 "
1 Nähzeug	4 "
1 Eßbesteck	8,75
2 Kameelhaardecken, je 15 Mk. . . .	30 "
1 Labeflasche	7,50
2 Blechkoffer, je 30 Mk.	60 "
4 Schlösser, je 1, 50 Mk.	6 "
1 Taschenmesser	2,50
1 Mantel	32 "

Diese Preise sind allerdings Ausnahmepreise für das „Rothe Kreuz". Schuhwerk ist besser in Rußland und kommt auf etwa 45 Rubel zu stehen. Die Khakianzüge sind aus einem besonders starken Baumwollenstoff gefertigt, um unter Anderem auch den Negerhänden widerstehen zu können. Die Neger, die dort die Waschfrauen sind, sollen mit einem runden Stein auf die nasse Wäsche losschlagen. Der Kordanzug besteht aus einem dickeren Stoffe, der allein vor den stacheligen langen Gräsern schützen soll. Schlafanzüge braucht man, da Bettwäsche nicht ins Feld mitgenommen werden kann. Dazu kämen noch Gesellschaftsanzüge für die lange Reise, Toilettengegenstände 2c. je nach Liebhaberei und Gewohnheit. Vor wollener Wäsche warnte der Chef der Handlung, da Wolle, besonders auf dem Rothen Meere, den sogenannten „rothen Hund", einen sehr juckenden Ausschlag, hervorrufen soll.

Am Vormittage bestellten wir über 20 Kleidungen, am Abend bei der Anprobe saß Alles tadellos und wurde uns fertig verpackt ins Hotel zugestellt. Wie lange hätte das in Petersburg gedauert und wie viel Geld hätten wir ausgeben müssen?

Recht ermüdet von den vielen Besorgungen, reisten wir am 28. Dezember Abends aus Berlin ab. Bei der Fahrt Berlin-Rom war es praktisch, den Abendzug zu wählen. In München ist man am Vormittage und hat eine Stunde Zeit, wenn der Zug sich nicht verspätet, einen Frühschoppen zu trinken. Die Voralpen und Tirol erklimmt der Zug sehr langsam.

Wir sahen die unbeschreiblich herrlichen Berge beim schönsten Sonnenschein im Winterkleide. Der neue Morgen erwachte für uns in Florenz, in den Apenninen. Jetzt sind wir in Rom. In Rom ist voller Frühling, der Rasen grünt, es blühen die Veilchen; morgen schon müssen wir nach Neapel, um uns einzuschiffen.

R.

Verschiedenes.

— **Mit Kriegsreliquien** entfaltet sich jetzt schon in England ein schwunghafter Handel. Fast allen jetzt aus Südafrika zurückkehrenden Verwundeten werden hohe Preise z. B. für von Kugeln durchbohrte Kleidungs- oder Waffenstücke geboten. Ein Raritäten-Händler hat Aufträge von Gastwirthen im Norden Englands, die neben ihrer Schenke noch Konzertzimmer oder ein Museum halten; ebenso kommen von anderen Ladeninhabern viele Anfragen. Für die Trompete und den Revolver eines Soldaten, von dessen Heldenthat in den Zeitungen berichtet worden ist, wurde telegraphisch eine sehr hohe Summe geboten. Merkwürdig ist, daß auch Aufträge von Brüssel, Paris und von einem Singspielhallenbesitzer aus Antwerpen eingegangen sind. Der Ordonnanz eines Offiziers, der zu Beginn des Krieges gefallen ist, sind 4000 Mark für die Uniform geboten worden, die von diesem am Tage der Verwundung getragen wurde. Die Aufträge bei jenem Händler belaufen sich im Ganzen auf etwa 60000 Mark.

— **Der neueste Haarputz der New-Yorker Damen** ist das getreue Abbild einer sich bäumenden fingerdicken Schlange, die, scheinbar zum Sprunge bereit, den Kopf aufrecht hält und die gespaltene Zunge aus dem geöffneten Rachen hervorzüngeln läßt. Sie ist besonders für graues, goldenes oder tizianrothes Haar bestimmt und eine Vervollständigung der in der kommenden Saison so sehr modernen schwarzen Toiletten. Für schwarzes Haar giebt es Stahlschlangen; dazu gehören hübsche weiße oder zarte graue Crêpetviletten. Das Haar wird getheilt getragen, mit nur angedeuteten Puffen auf der Stirn. Die Schlange ringelt sich um den Knoten am Hinterkopf und erhebt sich dann über der Mitte des Kopfes.

Büchertisch.

— [**Volksthümliches in Ostpreußen.**] Von Elisabeth Lemke's Werk „Volksthümliches in Ostpreußen" ist jetzt der dritte Theil im Verlage von W. E. Harich-Allenstein erschienen. Als Nachtrag zum zweiten Theil bringt die jetzt in Berlin lebende Verfasserin eine Anzahl Sagen, Spukgeschichten 2c., von denen einige recht amüsant zu lesen sind, andere, wie z. B. Nr. 100 „Die Seele", nur als Kuriositäten gelten können und bei kritischer Sichtung des Stoffes mindestens entbehrlich sind. Das hindert freilich nicht, das Verdienst der Verfasserin anzuerkennen, liebevoll volksthümliche Ueberlieferungen gesammelt und geschickt wiedererzählt zu haben. Von den Märchen, die nachträglich erzählt werden, seien erwähnt „Der dwatsche Hans", „Einer, der Glück hatte". Als ostpreußische Dialektprobe wird dargeboten ein Gespräch: „Wenn 'eer sull de Welt verge'e?" und das Märchen „De beeds Brider". Von sorgfältiger Beobachtung der ostpreußischen Heimath zeigt das Kapitel „Wohnung"; da wird die „Kathe" geschildert, die „Lucht", die „Kartoffelkaul" und der „Paartopf" 2c. Das Lemke'sche Büchlein ist für die Volkskunde jedenfalls von erheblichem Werthe.

Zur Besprechung gingen uns zu:

Die Buren, der deutsche Bruderstamm in Südafrika Von Oberlehrer H. Elß. Mit Illustrationen. Verlag von Ernst Siedhoff, Bielefeld. Preis 50 Pfg.

„1866, 18 70/71", Erinnerungen eines alten Gardejägers. Von Fritz Mücke. Verlag von J. Neumann, Neudamm. Preis 1,50 Mk.

Der soziale Staat im Staate. Von Johannes E. Barolin. Verlag von Wilhelm Friedrich, Leipzig. Preis 50 Pfg. 50 Stück 30 Pf., von 100 Stück 20 Pfg. und von 1000 Stück 15 Pfg.

Sonnenaufgang. Ein Gespräch über die Friedenskonferenz im Haag. Von Hans Otto Kats. Verlag von August Schupp, München.

„Bitter noth ist uns eine starke deutsche Flotte". Gedanken eines Vaterlandsfreundes. Verlag von E. S. Mittler & Sohn, Berlin. Preis 20 Pfg.

Die Besiegung der Sozialdemokratie durch Bethätigung des sozialen Empfindens. Von Cäsar Astfalck. Selbstverlag des Verfassers, Charlottenburg. Preis 1 Mk.

Demokratie und Sozialismus. Von Oskar Muser. Flugschriften der deutschen Volkspartei. Herausgegeben vom engeren Ausschuß. Verlag von J. D. Sauerländer, Frankfurt a. M. Preis 60 Pfg.

Jugendliche Uebelthäter. Von William Douglas Morrison. Frei bearbeitet von Leopold Katscher. Verlag von Freund und Wittig, Leipzig. Preis 3,30 Mk.

Die Pflichten des Waisenrathes nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch. Von F. Baum. Verlag von J. J. Heine, Berlin. Preis 60 Pfg., von 10 Exemplaren ab à 55 Pfg., von 25 Exempl. ab à 48 Pfg. und von 100 Exempl. ab à 37½ Pfg.

Der Vormund und Gegenvormund, Pfleger und Familienrath nach dem Bürgerl. Gesetzbuch. Von F. Braun. Verlag von J. J. Heine, Berlin. Preis 50 Pfg., von 25 Exemplaren à 40 Pfg., von 50 Exempl. à 38 Pfg., von 100 Exempl. ab à 35 Pfg.

Das Verfahren des Nachlaßgerichts bei Erbauseinandersetzungen nach deutschem Recht. Von J. Marcus. Verlag von Louis Marcus, Berlin SW. 61. Preis 80 Pfg.

Der Miethsvertrag nach dem neuen Bürgerl. Gesetzbuch nebst Miethszins-Quittungsbuch. Verlag: Paulus-Druckerei, Trier. Preis 25 Pfg.

Welche Rechte und Pflichten haben Miether und Vermiether nach dem Bürgerl. Gesetzbuch. Von Otto Braun. Verlag von Hugo Steinig, Berlin SW. Preis 1 Mk.

Die Vertheidigung des Patents Nr. 80974 durch Professor A. Riedler und Genossen betr. die Pflichten von Parteigutachtern. Von J. Lüders. Verlag von C. Mayer, Aachen.

Taschenbuch für polizeiliche Revisionen in Fabriken und gewerblichen Anlagen. Von A. Schrader. Verlag von Oesterwitz & Voigtländer, Dessau.

Lorenz, Wehrkraft und Jugenderziehung. Herausgegeben vom Central-Ausschuß zur Förderung der Volks- und Jugendspiele in Deutschland. Verlag von R. Voigtländer, Leipzig. Preis 1 Mk.

Die Verschuldung des deutschen Protestantismus an der Oberherrschaft des Papstthums über das Deutsche Reich. Von Friedrich Nippold. Preis 20 Pfg. — Entweder — oder! Von Pfarrer Eisele. Preis 10 Pfg. — Sind Humanismus und Protestantismus Gegensätze? Von Dr. Arnold E. Berger. Preis 10 Pfg., bei Bezug von 50 Exempl. à Stück 5 Pfg. — Konfessionelle Gleichgültigkeit. Von Dekan Zeitler-Burgsinn. Preis 10 Pfg. — Eröffnungsansprache bei der 12. Generalversammlung des Evangelischen Bundes in Nürnberg vom 11. Oktober 1899. Von Graf Wintzingerode-Bodenstein. Preis 10 Pfg. — Verlag der Buchhandlung des Evangelischen Bundes von C. Braun in Leipzig.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pfg. Anzeigen von Vermittelungs-Agenten werden mit 20 Pfg. pro Zeile berechnet.

Arbeitsmarkt-Anzeigen können in Sonntags-Nummern nur dann aufgenommen werden, wenn sie bis Freitag Abend vorliegen.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Handelsstand

Ein jung. Mann, Material., sucht per 1. März eventl. später in einem Kolonialw.-, Destillat.- od. Cigarren-Geschäft dauernde Stellung. Meld. u. **O P. 1879** postlag. Zirke a. W. erbeten.

Gewerbe u. Industrie

1252] **Bautechniker,** 26 J. alt, d. Kgl. Bgsch. z. Pos. absolv., gegenw. noch in Stellg., sucht f. Bür. und Bau v. 1. Febr. evtl. auch früher Stellg. Gefl. Meld. erbittet
Theodor Haase, Bautechniker, Bromberg, Prinzenstr. 2, I.

Ein tücht. **Werkführer,** 31 J. alt, von Jugend auf in Sägewerken thätig, führt kleine Rep. aus, zuletzt ein Werk von vier Gattern, elektrische Beleuchtung und Stapelplatz geleitet, sucht dauernde Stellung als **Werkführer oder erster Schneidemüller.** Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 2276 durch den Geselligen erbet.

Landwirtschaft

Ein verh., ev., einf., nücht., mit langjährigen Zeugnissen verseh. **Wirthschafter,** der auch selbst. wirthsch. kann, sucht z. 1. April Stellung. Dähnke, Erlau bei Nakel a. d. Netze. [2373

Landwirth
best empfohlen, Anf. 30er, mit 15jähr. Praxis, auch theoretisch gebildet, sucht möglichst selbständige Beamtenstellung als Verheiratheter. Stelle 3000 Mark Kaution. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 2363 durch den Geselligen erbet.

Meckl. Landwirth
in den 30ern, mit vorz. Zeugn., sucht baldmöglichst selbständige Stellung. Bevorz. Hinterpomm., West- u. Ostpreußen. Meldungen werd. briefl. m. der Aufschr. Nr. 2376 durch den Geselligen erbet.

2365] Suche für meinen früher. Beamten
Hofverwalterstelle
zum 1. März evtl. früher. Derselbe ist 25 Jahre alt, besitzt umfassende landw. Kenntnisse u. ist in schriftlichen Arbeiten nicht unerfahren. Gehalt 400 b. 500 Mk.
Thiem, Rentmeister, Tretzdorf.

Junger Landwirth
18½ Jahre alt, Gutsbesitzers Sohn, evangelisch, 3 Jahre bei seinem Vater in der Wirthschaft thätig gewesen, der polnischen Sprache mächtig, sucht Stellung vom 1. oder 15. Februar als **zweiter Wirthschaftsbeamter** auf einem größeren Gute.
F. Hahlweg, Woycin bei Bartschin (Pr. Posen).

Inspektor
älterer, erfahr. Landw., s. v. sof. oder später Stellung. Bin in allen Zweigen d. Landw. erfahr., viel mit sehr leichtem Boden, Gründüngung u. Kartoffelbau zu thun gehabt. Meld. unt. **M. M.** postlagernd Culmsee erbeten.

Mehr. Oberschweizer
nur best. empfohl., m. g. Zeugn. u. kautionsfäh., suche f. sof. resp. 1. April d. Js., dauernde Stellg., zugleich suche u. empf. zu jed. Zeit
Unterschweizer
sowie solche auf Freistelle. [2025
Zweig-Bureau Königsberg i. Pr., Hintere Vorstadt Nr. 14. Verwalter G. Rufener.

2274] Suche vom 1. April eine Stelle als
Rüben- und Ernteunternehmer.
Gute Zeugnisse und 30 bis 40 Mann können gestellt werden.
Behrent, Koslowo bei Schoenau, Kr. Graudenz.

Herrschaftsgärtner.
2266] Suche Stellg. auf Schloß od. größerer Herrschaft z. 1. 4. 1900 dauernde, selbständige Stellung, wo spät. Verh. gestatt. ist. Bin 25 Jahre alt, evangel., gedient, in allen Zweig. der Gärtnerei, sowie in Forst u. Jagd bewandert, bereits größere Gärtnerei mit Lehrlingen, Kalt- u. Warmhaustreib. mit Erfolg geleitet u. im Besitz guter Zeugnisse. Gefl. Off. an C. Pfeiffer, Gärtner in Petershagen b. Casekow, Pomm.

Wirthschaft., Jäger, Gärtn., Schmiede, Stellm., Oberschw., Kutsch., Arbeiterfam. empfiehlt Waschkau, Königsberg i. Pr., Polnische Straße 24. [2271

Lehrlingsstellen

Suche in einer gut. Konditorei eine Stelle als **Lehrling.**
Zu erfragen Marienwerder, Kornmarkt Nr. 13. [2092

Offene Stellen

1917] Suche von sofort einen gewandten
Kanzlisten
(Büreaugehilfen), welcher des Polnischen vollständig mächtig, im Notariat gearbeitet haben u. mit Berechnung der Gebühren im Notariat vertraut sein muß. Nur Meldungen mit Zeugnissen und Gehaltsangabe werden berücksichtigt.
Wronka, Rechtsanwalt und Notar Soldau.

Junger Mann
mit guter Handschrift für ein Büreau in Graudenz sofort gesucht. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 1993 durch den Geselligen erbeten.

Bureaugehilfe
der mit den Amts-, sowie Gemeindevorsteher- und Standesamtsgeschäften vertraut ist, wird sofort bezw. zum 1. 2. 1900 bei einem Anfangsgehalt von monatlich 20 Mark und freier Station (exkl. Wäsche) gesucht. Meldungen nebst Zeugnißabschriften und kurzem Lebenslauf, die n. zurückgeschickt werden, sind an das Amt Long, Kreis Konitz, zu richten. [2313

Betriebsschreiber
welcher im Gießereibetriebe erfahren ist, findet sofort Beschäftigung bei [2380
Petzold & Co., Maschinenfabrik. u. Eisengießereien, G. m. b. H., Inowrazlaw.

Handelsstand

Für ein größeres Getreide-, Sämereien- u. Futterstoffe-Geschäft wird ein jüngerer
Komtorist
mit schöner Handschrift, zum sofortigen Antritt gesucht. Bewerber aus der Branche bevorzugt. Meldungen mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnißabschriften werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 2191 durch den Gesell. erbt.

2155] Für mein Manufakturwaaren-Geschäft, das an Sonn- und Festtagen geschlossen, suche per sogleich oder später einen
jungen Mann
mos., der fließ. poln. spricht. Photographie, Gehaltsanspr. und Zeugnißabschr. erbittet
B. Bluhm, Bruß Wpr.

2196] Für unser Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suchen wir per 1. Februar resp. 1. März einen tüchtigen, älteren
Verkäufer
der polnisch spricht und größere Schaufenster geschmackvoll dekoriren kann. Photographie erwünscht.
Becker & Jacoby, Lyck Ostpreußen.

1538] Für mein Kolonial- u. Delikateßwaaren-Geschäft suche ich per 1. April cr. einen der hochpolnischen Sprache mächtigen
jungen Mann
der kürzlich seine Lehrzeit beendet hat. Bewerbungen müssen Zeugnißabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche enthalten. Desgleichen suche z. 1. April einen
Lehrling
Sohn achtbarer Eltern, welcher ebenfalls der polnischen Sprache mächtig sein muß.
W. A. H. Schulz, Zoppot.

2111] Suche sofort für mein Manufaktur- und Herrenkonfektionsgeschäft einen jüngeren
Kommis und einen Volontär
der polnischen Sprache mächtig.
Sally Saenger, Loebau Westpreußen.

2370] Für mein Modewaaren- und Damen-Konfektions-Geschäft suche per bald einen tüchtigen
Verkäufer
der auch dekoriren kann. Meldungen mit Photographie und Gehaltsansprüchen bei freier Station erbittet
J. Rothstein, Krotoschin.
Mein Geschäft ist Sonnabend u. Feiertage geschlossen.

Im Auftr. s. tücht. **Handl.-Geh.** p. sof. o. sp. 2 Briefm. einleg., d. s. Antw. Preuß, Danzig, Drehergasse 10.

Tüchtige Kommis
sowie **Büffetiers** mit Kaution plazirt schnell C. Liedtke, Danzig, Fleischergasse 6. [1478

2231] F. m. Manuf.-, Kurzw.-, Schuh- u. Konfekt.-Gesch. s. f. bald
einen Kommis
eine Verkäuferin
der poln. Sprache m. Zeugnißabschr. u. Gehaltsansprüche bei freier Station erbeten.
A. Buschke, Exin.

2333] Aelt. u. jüng. **Material.** p. sof. u. 1. Febr. s. i. Auftr. J. Koslowski, Danzig, H. Geistg. 81.

Folgende Stellen sind in **Memel** zu besetzen:

Platzverwalter
welcher die Sortirung, Verladung und Expedition von geschnittenen Hölzern aller Art kennt, mit der Expedition über See und auch mit dem Mühlenbetrieb vollständig vertraut ist. **Gute Handschrift, schnelles und sicheres Rechnen** Bedingung. **Strenge Solidität, größte Energie** u. **Fleiß** werd. verlangt. Lebensstell. Herren aus der Holzbranche, nicht unter 27 Jahren alt, wollen selbstgeschriebene Meldungen mit Lebenslauf, Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüchen sub. **A. J. 707** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Königsberg i. Pr.,** einsenden.

Correspondent
der Holzbranche, tüchtiger Stenograph und Schreibmaschinist (Remington Sholes). Derselbe muß auch tüchtiger Rechner und mit allen Komtor-Arbeiten vertraut sein. Lebensstellung. Alter nicht unter 22 Jahren. Meldungen mit Lebenslauf, Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen unter **A. K. 808** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Königsberg i. Pr.** [2141

Gewerbe u. Industrie

Einen Bautechniker
und einen gewandten [2081
Bauschreiber
sucht von sofort
A. J. Reinboldt, Baugewerksmeister, Culmsee.

2379] **Tüchtiger**
Accidenzsetzer
der mit der Schnell- u. Bostonpresse arbeitet; ebenfalls ein **jüngerer**
Accidenzsetzer
können sofort eintreten bei
J. Lichtenstein, Dirschau.

2323] Ein tüchtiger
Schweizerdegen
ein junger
Setzer
und ein
Buchbinder
sofort gesucht in
Franz Harich's Buchdruckerei, Bischofsburg.

2089] Ich suche zu sofortigem Antritt einen nicht zu jungen
Schweizerdegen
der im Satz u. an der Maschine selbständig arbeitet und wirklich Tüchtiges leistet. Für Verheir. bequeme freie Wohnung. Die Stellung ist gut bezahlt und dauernd.
Johannes Schenke, Buchdruckerei, Memel.

1 Buchbindergehilfe
von möglich sofort für dauernd gesucht. [2290
S. Woserau, Buchbindermstr., Rosenberg Westpr.

Einen Buchbindergehilfen u. **Lehrling** sucht von sogleich die Buchbinderei Förder, Mocker bei Thorn. [2074

1429] Ein tüchtiger **Malergehilfe** findet dauernde Beschäftigung fürs ganze Jahr bei
A. Kobs, Malermeister, Callies in Pom.

Ein **Frisenrgehilfe** und 2 **Lehrlinge** können sof. eintreten.
B. Teichert, [3364
Insterburg, Schloßstraße 18.

2123] Ein tüchtiger **Friseurgehilfe** kann sich melden bei
H. Schmeichler, Thorn, Brückenstraße 38.

Jg. Barbiergeh. sucht v. sof. Weiß, Thorn, Jacobstr. 7.

2372] Einen tüchtigen
Schornsteinfegergesellen
sucht von sofort
C. Kliem, Graudenz.

1646] Einen **Uhrmachergehilf.** sucht möglichst per bald. Stellg. angenehm und dauernd.
E. Unverferth, Uhrmacher, Bromberg, Bahnhofstraße 14.

Konditor.
2287] Gesucht ein erster Gehilfe bei dauernder Stellung u. hohem Salair. Antritt den 1. Februar 1900. Meldungen brieflich unter Nr. 2287 durch den Geselligen eb.

Konditorgehilfe.
1273] Suche einen jungen, **flott und sauber arbeitenden Gehilfen.** (Zeugnißabschriften und Gehaltsangabe).
Konditorei Rommel, Inowrazlaw.

Tcht. Schneidergesell.
finden bei hohem Lohn dauernde und gute Arbeit. [1972
Carl Schülke, Labes.

2239] Ein tüchtiger
Sattlergeselle
kann von sofort eintreten.
R. Klich, Lessen.

2283] Einen
Sattlergesellen
sucht H. Reuß, Sattlermeister, Saalfeld Ostpr.

Sattlergesellen
auf Militärarbeit verlangt [2125
R. Stephan, Bromberg.

2336] Ein ordentl., **nüchterner**
Hofriemer
findet zum 1. April 1900 gegen hohen Lohn und Deputat Stell.
Gutsverwaltung Döblau Opr.

Bäckergeselle.
Ein jung. Bäckergeselle, zweiter, kann sofort eintreten. [2340
A. Nowack, Rasmushausen, Station Brust.

Bäcker.
Für meine in einem großen Kirchdorfe belegene Bäckerei suche einen tüchtigen, nüchternen,
selbständigen Bäcker
bei 300 Mark Gehalt u. freier Station. Antritt 1. Februar 1900. Meldung. werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 2046 durch den Geselligen erbeten.

2 Böttchergesellen
sucht von sofort bei gutem Lohn u. dauernder Beschäftigung, auf Bierfaß und Geschirr [2291
Ernst Gall, Böttchermeister, Carthaus.

3212] Zwei jüngere
Böttchergesellen
sucht B. Knodel, Culmsee.

6 tüchtige Schuhmachergesellen
auf Schoß und Ständer, für Herren- und Damenarbeit, find. dauernde und lohnende Beschäftigung. [1889
Adolf Grocke, Schwetz a. W., Rosenstraße Nr. 5.

1159] **2 bis 3 tüchtige**
Schuhmachergesellen
find. von sof. dauernde Besch. bei R. Martins, Schuhmachermstr., Baumgarth p. Christburg Wpr.

Zwei Schuhmachergesellen
auf Herrenarbeit sucht v. sofort H. Stützner, Schuhmacher, Strasburg Westpr. [2306

2 Schuhmachergesell.
die etw. mit Durchnähmaschinen Bescheid wissen, finden dauernde und lohnende Arbeit. [2238
2 Lehrlinge
werden ebenfalls gesucht.
J. Krüger, Neuenburg Wpr.

Mehrere Zwicker Absatzbauer u. Putzer
finden von sogleich dauernde Beschäftigung bei [1651
G. Gnuschke, Garnsee.

Zwei Töpfergesellen
(Werkstubenarbeiter) sucht
Fr. Majewski, Lautenburg Westpreußen.

1909] Tüchtige
Sandformer
erhalten dauernde Beschäftigung bei Gebr. Kreide, Ragnit, Eisengießerei u. Maschinenfabrik.

Ein Stellmacherges. sowie zwei Lehrlinge
können von sofort oder später eintreten. [2289
Muschinski, Stellmachermstr., Finckenstein Wpr.

2288] Ein älterer, verheirath.
Stellmacher
der auch in der Wirthschaft thätig sein muß, findet zu Marien gute Stellung in
Frankenfelde Ostbahn.

1222] Ein verheiratheter
Stellmacher
findet am 1. April Stellung in Bielawken per Pelpl n.
Hartingh.

1730] Ein deutscher
Stellmacher
mit Lehrburschen oder Hofgänger, findet Stellung zum 1. April d. Js. auf dem Königl. Ansiedelungsgute Morakowo, Post Czeszewo, Kr. Wongrowitz.

2 Stellmachergesellen und 1 Lehrling
sucht sofort [2112
Fr. Krüger, Stellmachermstr., Driesen Neumark.

1515] Ein tüchtiger
Stellmachergeselle
findet dauernde Beschäftigung.
Dom. Langenau bei Rosenberg Westpr.

2 Stellmachergesellen
finden dauernde Beschäftigung b. J. Kopczinski, Wagenbauer, Briesen Westpr. [1944

Stellmacher
mit Hofg., desgl. Deputanten
sucht zum 1. April [2211
Dom. Pagelkau b. Schlochau.

714] **Tüchtige**
Bautischler
können bei uns eintreten. Beschäftigung ist dauernd.
Orlowski & Co., Allenstein
714] Ostpreußen.

2309] Ein tüchtiger
Schlossergeselle sowie ein Lehrling
können sofort eintreten.
Knoll, Zeughausbüchsenmacher, Festung Graudenz.

Ein tüchtiger
verh. Schlosser
wird für dauernde, lohnende Beschäftigung gesucht. Meldungen mit Gehaltsanspr. briefl. unter Nr. 2120 durch den Gesellig. erb.

Ein Schmiedegeselle
findet sof. dauernde Beschäftig.
Otto Reyms, Zwitz Westpr.

2160] Ein tüchtiger
Schmiedegeselle
welcher selbständig am Feuer arbeiten kann, findet bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei G. Schwarz, Neuteich Westpreußen.

Zur Führung eines neuen engl. Dampfdreschsatzes wird erfahr.
Maschinist
gesucht. Verh. bevorzugt, der befähigt, vorkommende Reparaturen in der Werkstatt selbst auszuführen. Stelle dauernd. Gefl. Meldg. mit Lohnanspr. an [2294
J. Encke, Vandsburg Wpr.

1939] Mehrere
Gesellen und Lehrlinge
können sofort eintreten bei
M. Osmanski, Schmiedemstr., Thorn, Thurmstraße 10.

Für ein kleineres Dampfsägewerk mit Lokomobilenbetrieb wird ein fleißiger, nüchterner
Heizer
gelernter Maschinenschlosser, von sofort gesucht.
Meldungen mit Lohnanspr. brieflich mit Aufschrift Nr. 2091 durch den Geselligen.

Ein Schmied
auch ohne Handwerkszeug, der auch Hofmannsdienste übernehmen muß, findet bei hohem Lohn und Deputat Stellung z. 1. April d. Js. in Karlshof bei Gutfeld Ostpr. [2347

2371] Einen verheiratheten
Schmied
mit Zuschläger und eigenem Werkzeug, der die Dreschmaschine u. s. w. führen kann, sucht zum 1. April d. Js. Dom. Oschen bei Groß-Krebs.

Ein Zieglermeister, der seine Brauchbarkeit d. Zeugn. nachw. kann u. zum Neub. e. Ringofens d. seine prakt. Erfahr. behilflich sein muß, wird von sof. gesucht. Offerten an Ed. Dombrowski, Maurermeister, Strasburg, Westpreußen. [2286

Für eine Ziegelei im Reg.-Bez. Köslin mit neu erbaut. Kammerofen und Trockenhaus wird ein tüchtiger
Zieglermeister
mit guten Zeugnissen gesucht. Meldung. briefl. mit der Aufschr. Nr. 2318 d. d. Geselligen erbet.

Gesucht
selbständiger, kautionsfähiger
2. Zieglermeister
für Dampfziegelei mit **achtzig Mann** gegen guten Akkord und hohen Vorzug. Erster Meister hat außer anderen Geschäften zwei Ziegeleien übernommen, zweiter Meister muß alle Arbeiter beschaffen, bei vorwiegender Abwesenheit des ersten Meisters den Betrieb selbständig leiten. Gefl. Meldungen und Zeugnißabschriften werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 2319 durch d. Geselligen erbeten.

4 tücht. Zieglergesell.
2 Pfannenmacher
3 jüngere Gesellen
die sich im Brennen und Setzen im Ringofen vervollkommn. woll.,
zwei Lehrlinge
mehr. tücht. Arbeiter
sucht Rud. Patzer, Zieglermeister, Culm.
Den Meldungen sind Akkord- u. Lohnansprüche beizufüg. [820

1982] Sechs tüchtige
Zieglergesellen
auf Standlohn oder Akkord sucht Otto Grabowski, Zieglermstr., Ringofenziegelei Quanditten per Drugehnen Ostpr.

2359] Ein tüchtiger
Zieglergeselle
der Planarbeit und das Setzen und Brennen mit Steinkohlen im Feldofen gut versteht, Lohn 90 bis 95 Thaler; daselbst auch
zwei Lehrlinge
Lohn 30, 35 bis 40 Thaler, können sich melden beim
Ziegeleibesitzer R. Kobus, Kazanitz bei Löbau.
Persönliche Vorstellung bevorz.

2315] Zwei tüchtige
Ziegler
gesucht auf Akkordlohn vom 1. April d. Js.
G. Schwentikowski, Ziegeleibesitzer, Neuenburg Wpr.

Für Kampagne 1900 gesucht:
Zieglergesellen
Dachpfannenmacher und Ofenarbeiter
ferner für die Leute-Menage
eine Kochfrau.
Da Wohnung für den Sommer vorhanden, kann evtl. die Frau eines verheiratheten Arbeiters das Kochen übernehmen.
R. Waltersdorf, Zieglermeister, Dampfziegelei Baumgarth, Bahnstation Christburg Westpreußen.
Lehrlinge
können sich melden. [2070

2149] Suche von sofort einen
Ziegler.
Feldofen mit Kohlenbrand.
Renz, Ziegeleibesitzer, Schottland bei Rynarschewo.

Vier Ziegelstreicher
verlangt [2366
Krüger, Branitz p. Bukowitz Wpr., St. Terespol.

2100] Auf einem Dominium der Pr. Posen wird zum Stechen von 2 bis 3 Millionen Torf ein
Torfstecher
mit Leuten bei hohem Akkordsatz gesucht. Adr. M. Pawel, Sandberg.

2342] Für meine neu aufgebaute Mahl- und Schneidemühle, letztere mit Vollgatter, suche ich von sofort einen tüchtigen
Werkführer.
Derselbe muß der poln. Sprache mächtig sein und Kaution stellen können. Herrlitz, Mühlenbesitzer, Mühle Gorzalimost bei Schiroslaw.

Einen Schneidemüller als
Sägenschärfer
(Schleifmaschine) verlangt [2368
Dampfsägewerk Rittel (Bhf.).

Landwirtschaft

2088] Zum 1. Februar od. spät älterer, unverh., energ.
Hofbeamter
gesucht, welcher mit Führung der Amts- und Gemeindevorsteher-Geschäfte vertraut ist. Gehalt 600 Mk. Zeugnißabschr. erwünscht.
E. Lietz, Schoenwiese bei Altfelde Wpr.

Inspektor
gesucht — auch verheiratheter — zum 1. April. Anfangsgehalt 650 Mark. [1521
Seemen bei Geierswalde Ostpreußen.

1978] Ein junger **gebildeter**
Inspektor
gesucht zum 1. März d. Js.
Dom. Mestin bei Mühlbanz Westpr.

1714] Ein fleißiger, umsichtiger
Hofverwalter
wird für Dom. Kaiserswalde bei Friedheim a. Ostb. z. 1. April d. J. gesucht. Gehalt 400 Mark. Meldungen mit Lebenslauf an Oberinspektor Muchlinsky.

Auf einem größeren Gute der Provinz Posen von bald oder 1. April ein evangelischer, tüchtig., energischer, unverheiratheter
Inspektor
gesucht, der polnisch spricht, in Rüben- und Drillkultur erfahr., unter Leitung des Prinzipals, auch selbständig. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 2168 durch d. Gesell erbeten.

Gesucht zum sofort. Antritt
2 Inspektoren
als erste Beamte, einer f. Wpr. u. einer f. Posen, einer k. auch verh. sein, beide poln. spr., bei 600 Mk. Geh. **1 Hofverwalt u. Rechnungsführ.** b. 450 M., **2 Hofbeamte** b. 300 u. 350 M für Ostpreußen. [2374

3 Inspektoren
als Alleinige u. 2 als erste **Beamte** f. Westpr. u. Posen b. 5- bis 800 Mk. Geh. **3 Assistenten** b. 300 bis 400 Mk. Geh. Antritt am 1. März.

Oberinspektor
ledig, für ein Gut in Kujawien m. stark. Zuckerrübenbau b. 1000 Mk. Geh. per 1. 4. 1900.
Brennereiverwalter
f. einf. Betrieb m. Henze und 2-theil. Brennapparat, b. gut. Geh. und Tantieme p. 1. 4. 1900.
Gärtner
u. Jäger, verh. u. led., b. gut. Geh. u. Tant., f. sof., 1. 3. u. 1. 4.
Landw. Vermittl.-Bureau
Ast, Dt.-Eylau Westpreußen.

Suche zum 1. April einen zuverlässigen, polnisch sprechenden
jüngeren Inspektor.
Fischer, Kriefkohl b. Bahnh. Hohenstein Wpr.

Inspektor
umsichtig und gut empfohlen, p. 1. 3. oder 1. 4. d. J. bei 400 Mk Anfangsgehalt gesucht von Dom. Gr.-Mierau bei Gardschau Westpreußen. [2360

Gesucht
zu sofort od. 1. April ein geb
jg. Landwirth
als Beamter. Gehalt 240 Mk bei freier Station exkl. Wäsche.
Rehfeld, Wilhelmsort, Bez. Bromberg. [2232

Für ca. 1100 Morg. gr. Gut in Ostpr. zum 1. 4. cr. evangel., gebild., junger Mann als
Eleve
bei mäßiger Pensionszahlung u. vollst. Familienanschluß gesucht. Evtl. würde auch gebild. jungen Mann, der Lehrzeit beendet, als
Inspektor
einstellen. Polnische Sprache erwünscht. Gefl. Meldg. br. mit der Aufschrift Nr. 795 durch den Geselligen erbeten.

2078] Suche tücht **Gehilf.** b. fr. Stat., 15 Mk. mon. exkl. Bett p. sof. Brenner. Niederhof b. Sol au.

Ein Unterbrenner
findet von sofort Stellung bei E. Buth, Rospitz per
1464] Marienwerder.

2179] Suche zum 1. Februar einen tüchtigen, unverheiratheten
Gutsgärtner.
Gehalt monatlich 30 Mark bei guter Verpflegung.
Laraß, Garten-Ingenieur, Bromberg.

Suche einen **Gärtnergehilfen**, nicht zu jung, zum 1. Februar cr. Meld. bitte Zeugnißabschr. sowie Gehaltsanspr. beizuf. G. Kunde, Gärtnereibesitz., Allenstein Ostpr.

Ein Gärtnergehilfe
kräftig u. keine Arbeit scheuend, kann sofort eintreten. [2094
W. Kraeh, Gr.-Bartelsee per Bromberg.

Verheiratheten, evangelischen
Gärtner
gut empfohlen, sucht zum 1. März cr., Gehalt 250 Mk. [1918
v. Schack, Tuschewo, Löbau Westpr.

914] Dom. Schönfließ bei Rynsk Westpr. sucht v. 1. April einen verheiratheten, selbthätigen
Gärtner
der seine Brauchbarkeit durch gute Zeugnisse nachweisen kann.

2172] Verheiratheter
Gärtner
mit **Hilfskraft**, zum 1. April gesucht. Schriftliche Meldungen an Oekonomierath Borrmann, Gr.-Paglau bei Konitz.

2170] Ein zuverläsiger, älterer, erfahrener
Gärtner
der das Melken, auch zeitweise die Leute beaufsichtigt, unverheirathet, bei 70 Thaler Lohn gesucht.
Dom. Lugowiny b. Wengierski.

2176] Vom 1. April d. Js. wird ein verheiratheter, evangelischer, selbstthätiger
Gärtner
der mit Gemüse- und Obstbaumzucht vertraut ist, gesucht.
Meldungen an das Königliche Allodial-Gut Schwirsen bei Culmsee schriftlich zu richten.

2177] Vom 1. April d. Js. wird ein zuverläsiger
Leutewirth
gesucht. Meldungen an das Kgl. Allodialgut Schwirsen bei Culmsee.

Zum 1. April cr. verheirath.
Kutscher
für herrschaftlichen Stall bei Danzig gesucht. Bisheriger zweiter Kutscher aus groß. herrschaftlichen Stall bevorzugt. Meldungen mit Zeugnißabschriften, Gehaltsansprüchen und Photographie werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 2235 durch den Geselligen erbeten.

2285] Ein tüchtiger, verheir., erfahrener
Wirth
der die Führung des Petroleummotors sich anlernen soll, die übrige Zeit in der Wirthschaft und Schirrkammer beschäftigt wird, findet von sofort oder zu Marien d. J. Stellung auf Dominium Peterhof bei Dirschau. Persönliche Vorstell. erwünscht.

1543] Elisenbruch bei Rittel Westpr. sucht gegen hohen Lohn von gleich resp. 1. April einen evangel., nüchternen
Leutewirth
mit einem Scharwerker. Derselbe muß nachweislich treu und ehrlich sein und die Verpflichtung übernehmen, 6 Monate eine Lokomobile zu führen.

816] Ein verheirath.
Hofmeister
welcher auch **Hofgäng.** stellen muß und über seine Tüchtigkeit gute Zeugnisse aufweis. kann; ein tüchtiger, verheirath.
Schmied
welcher einen **Gesellen** und **Lehrjungen** halt. muß und einen Dampf-Dreschapparat zu führ. versteht; sowie ein tüchtiger, verheirathet.
Stellmacher
mit **Lehrbursche** find. bei hohem Lohn und Deputat zu Marien Stellung.
Dom. Pinnow bei Jastrow.
Die Guts-Verwaltung Stegemann.

2183] Rittergut Wengern bei Marienburg sucht sofort od. zum 1. April einen älteren
Hofmann.
Ebe daselbst findet zum 1. April ein geschickter
Schmied
mit Zuschläger bei hohem Lohn und Deputat Stellung.

2169] Ein tüchtiger, verheirath., energisch., evangelischer
Wirthschaftsvogt
der Hofgänger stellen kann, wird bei sehr hohem Lohn und Deputat vom 1. 4. 1900 gesucht.
Leutnant Radziejewski, Lugowiny bei Wengierski, Bahnh. Kostschin.

Ein nüchterner, zuverlässiger und fleißiger
Kutscher
der auch verheirathet sein kann, Pferde gut behandelt und mit bess. Wagen umzug. weiß, erhält in einem größeren Holzgeschäft gute, dauernde Stellung. Meldungen mit Zeugnißabschriften und Lohnansprüchen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 1753 durch den Geselligen erbet.

2359] Suche zu Neujahr 1900 einen tüchtigen
Vogt od. Statthalter
bei hohem Lohn.
Borges, Administrator. Prusken bei Illowo Ostpr.

2173] Dom. Naulin bei Pyritz sucht zum 1. April d. Js. einen verheiratheten
Leuteaufseher
und einen verheiratheten
Schäferknecht.

1537] Einen zweiten
Kutscher
evang. und unverh., der guter Pferdepfleger ist und mit herrschaftlichen Wagen umzugehen versteht, der außerdem gut fahren kann und nüchtern ist, verlangt zum 1. April 1900
Dom. Schubinsdorf bei Schubin.

2338] Zum 1. Februar oder März wird ein verheiratheter
Kuhmeister mit Gehilfen
für 50 Kühe gesucht.
Stoermer, Tannsee per Neuteich Westpreußen.

Dom. Kl.-Baumgarth bei Nikolaiken, Kr. Stuhm Westpr., sucht zum 1. April einen zuverlässigen, nüchternen, verheirath.
Kutscher.
2339] Bielitz.

2316] Ein tüchtiger
Schweinefütterer
wird zum 1. April 1900 gesucht.
Dom. Lindenberg, per Czerwinsk Westpreußen.

2328] Zwei verheirathete
Pferdeknechte
einen verheiratheten
Viehfütterer
mit zwei eigenen Kindern,
einen verheiratheten
Schweinefütterer
mit zwei eigenen Kindern,
sucht per April Dom. Laschewo bei Prust.

2334] Suche 1. April e. verh.
Schweizer
für ca. 65 Stück Vieh.
Voigt, Pommey p. Pelplin.

2355] Von gleich oder später findet ein
Kutscher
welcher auch in der Wirthschaft helfen muß, oder ein
Pferdeknecht
bei gutem Lohn und Deputat Stellung in
Cölmsee bei Sommerau Wpr.

Kuhfutterer
mit ein bis zwei Gehilfen
bei hohem Lohn zu Marien d. J. gesucht v. Dom. Gr.-Mierau bei Gardschau. [2361

Vorarbeiter zugleich Akkordmann
für die Ernte, [1544
acht Mann und acht Mädchen
schon vom 1. April d. J. gesucht.
Dom. Hoheneiche bei Schleusenau.

2207] Verheiratheten, ersten
Pferdeknecht
nüchtern und fleißig, der auch die Kutscherdienste zu versehen hat, sucht bei hohem Lohn und reichlichem Deputat zu bald od. 1. April
Gut Thalheim bei Bromberg.

2117] Einen tüchtigen
Unternehmer
der die Bearbeitung und Ernte von ca. 50 culm. Morgen Rüben übernehmen will, sucht
Bulcke, Güttland p. Kriefkohl.

2118] Suche tücht., kautionsfäh.
Rübenunternehmer
für 30 bis 35 Morgen culm. Rüben mit 20 russisch-polnischen Rübenarbeitern, die von Ende Mai bis Ende November hier beschäftigt werden.
A. Penner, Trampenau bei Neuteich, Kreis Marienburg.

1933] Suche sofort verheir.
Schweizer
der mit Frau oder einem Gehilfen die Pflege und Melken von 25 Kühen und 10 Jungvieh übernimmt.
v. Zanthier, Banin bei Zuckau Wpr.

2401] Dom. Gorken bei Marienwerder sucht z. 1. April einen kautionsfähigen, tüchtigen
Unternehmer
mit 10 Männern und 20 Mädchen.
Bei Abschluß des Vertrages sind 50 Mark Kaution zu stellen.

Dom. Dalwin bei Dirschau sucht z. 1. April bis Martini cr. einen kautionsfähigen [2314
Unternehmer
mit 50 Leuten
zu Rüben- und anderen landwirthschaftlichen Arbeiten.

2219] Einen verheiratheten
Instmann
mit Scharwerkern sucht
Besitzer Pichottka, Szczepanken bei Lessen.

Grubenholz-Unternehmer für Schweden.

Ein Unternehmer mit 50 bis 100 Arbeitern, der in Schweden die Aufarbeitung von Grubenholz in Akkord übernehmen will, wird baldigst auf längere Jahre gesucht.
Wohnungen für die Arbeiter auf der Arbeitsstelle sind vorhanden. Reisekosten werden vergütet.
Schriftliche Meldungen erbittet
Th Köster, Landsberg a. W.
1482] Bahnhofstraße 8.

2171] Zum 15. Februar bis Ende November
Unternehmer
mit 7 Paar Leuten
(nicht Russen), zu allen Arbeiten gesucht.
Leutnant Radziejewski, Lugowiny bei Wengierski, Bahnhof Kostschin.

Verschiedene.

Einen Nachtwächter und einen Instmann
bei hohem Verdienst sucht per 1. April cr. [2115
H. Franz, Montau b. Neuenburg.

Kopfsteinschläg.
50 Mann, finden auf mehrere Jahre lohnende Beschäftig. Meldungen an [2270
Zywietz, Carlshöhe per Neidenburg Ostpr.

200 Arbeiter
bei hohem Lohn sucht
Wilhelm Tessendorf,
2230] Altdamm.

Fuhrleute
finden dauernd lohnende Beschäftigung an der Chaussee-Neubaustrecke Dt.-Eylau-Sumpf. Meldungen nimmt W. Krupski und Podgurski, Osterode Opr. entgegen. [2345

100 Steinschläger
werden für den Chausseebau von Posen nach dem Truppenübungsplatz Biedrusko bei **dauernder** Beschäftigung **sofort** gesucht.
Gezahlt werden für fertiges Material:
für das cbm Pack 1,— Mk
" " " Zwick 1,50 "
" " " Schotter 2,50 "
" 100 lfdm Bordsteine 5,— "
i. Ganzen f. eine Stat. 156,— Mk.
Carl Schlösser, Bauunternehmer, Neudorf bei Winiary, Kreis Posen-Ost. 1663

Für ein größeres Sägewerk wird ein durchaus zuverlässiger, ehrlicher und energischer Mann in mittleren Jahren als
Platzwächter
gesucht. Bewerber, auch Militärinvaliden, die ihre Brauchbarkeit für solchen Posten nachweisen, erhalt. dauernde, gute Stellung u. woll. Meld. m. Zeugnißabschr. und kurzem Lebenslauf, wie auch Gehalts- bezw. Lohnansprüchen brieflich mit der Aufschrift Nr. 1752 durch den Geselligen einsenden.

50 Holzarbeiter
finden bei sehr hohem Akkord dauernde Arbeit. Wohnung, Feuerung, Reise frei. [1664
A. Schleusener, Forsthaus Altenweg bei Gerdauen Opr.

921] Dom. Grabia, Kr. Thorn, sucht zum 1. 4. cr. ält. evangel.
Amtsdiener
zugl. **Feld-, Wald- u. Wegewärter.** (Posten für Militär-Invaliden 2c.)

2240] Für mein Geschäft und Hotel suche von sogleich ordentlichen jüngeren
Hausmann.
Paul Lehmann, Rehden.

2309] Ein unverheiratheter
Kutscher
kann sofort eintreten.
Hotel Schwarzer Adler Graudenz.

Lehrlingsstellen

Zwei Lehrlinge
können sich sofort oder später melden bei [1942
G. Borkowski, Stellmachermstr., Thorn, Tuchmacherstraße 1.

Ein Volontär oder Lehrling
der schon etwas gelernt hat, kann vom 1. Februar bei günstigen Bedingungen in mein Manufakturwaaren-Geschäft, des Sonnabends geschlossen, eintreten.
M. L. Glaß, Vandsburg.

1 Lehrling
Sohn achtbarer Eltern und m. gut. Schulbildung, f. meine Kolonialwaaren-, Delikatessen-, Südfrucht- und Weinhandlung gesucht. [1484
Carl Sakriß, Thorn.

1894] Zwei kräftige
Lehrlinge
verlangt bei freier Kost und Kleidung, Reise vergütet
Sporen- u. Säbelfabrik
Wilhelm Finke,
Potsdam.

2268] Suche von sofort einen
Lehrling.
Emil Welke, Barbier u. Fris., Konitz Wpr., Schlochauerstr. 62.

Für ein Bankgeschäft in der Provinz wird [2231
ein Lehrling
der die Berechtigung z. einjähr. Militärdienst besitzt, z. sofortig. Eintritt gesucht. Selbstgeschrieb. Bewerb. sind unt. Nr. **38 M.** an die Geschäftsstelle der Marienburger Zeitung einzureichen.

Junger Mann
nicht u. 16 J., welcher das Molkereifach erlern. will, melde sich zu sof. od. spät., Lehrzeit 1 J., bei J. Wunsch, Molkereiverwalter,
2381] Parlinek p. Mogilno.

Für mein Getreide-, Saaten-, Futter- und Düngemittel-Geschäft suche einen [2351
Lehrling
(Christ) mit guten Schulkenntnissen zum mögl. baldigen Antritt.
P. Fuchs, Nordenburg.

Einen Lehrling
mit **guten Schulkenntnissen** fürs Tuch- und Modewaaren-Geschäft sucht Michael Cohn in Neumark in Westpr [1332

Zimmerlehrlinge
können noch eintreten im Baugeschäft [7414
H. Kampmann, Zimmermeister, Graudenz, Bahnhofstr.

1726] **Für meine Eisen-, Eisen-Kurzwaaren- und Baumaterial.-Handlung suche von sogleich einen**
Volontär
und einen
Lehrling
beide poln. sprechend.
J. Alexander, Briesen Westpreußen.

2 bis 3 Lehrlinge
(polnisch sprechende bevorzugt), mit guter Schulbildung, suche z. sofortigen Antritt für mein Kolonialwaaren- und Eisengesch,
M. Goldstandt's Sohn,
2166] Loebau Westpr.

2102] Suche per sofort für mein Herrenkonfektions-Geschäft
einen Volontär
mos. Konf. Meldungen erbitte mit Gehaltsansprüchen.
D. Guter, Sagan.

Lehrlings-Gesuch.
2241] Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat, die **Buchbinderei** zu erlernen, findet unter günstigen Bedingungen sofort Unterkommen bei
Louis Teuffel, Schneidemühl.

1977] Suche per sof. od. sp.
einen Lehrling
unter günstigen Bedingung.
Hans Staschеit, Dt.-Eylau, Manufaktur-, Modewaaren-, Dam.- u. Herren-Konf.-Gesch.

Ein Lehrling
mit guter Schulbildung wird in einem größeren kaufmännischen Geschäft in Graudenz angestellt.
Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 1947 durch den Geselligen erbeten.

1687] Suchen per sofort für unser Kolonialwaaren-, Baumaterialien- und Stabeisen-Geschäft einen
Lehrling
bei freier Station.
H. A. Weinberg & Sohn, Schönlanke.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

E. ält., i. a. Z. d. Landwirthsch. e. **Wirthin** f. selbst. St. a. kl. G. o. b. einzel. H. i. d. Stadt. Meld. .. S. 300 bahnpostl. Dirschau e.

Älteres, evangelisches **Kinderfräulein,** mit guten Zeugn., f. zu sofort oder später Stell., auch würde selbiges die Pflege eines kl. Kindes übernehmen.
Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 2220 durch den Geselligen erbeten.

2263] **Ein jg. Mädch.** s. Stelle z. Erlern. d. Wirthsch., b. etw. Geh. Meldg. an B. Lurs, Wientskowen bei Neidenburg.

2007] Tücht. **Vertreterinnen** d. **Lehr- u. Erzieh.-Fach.**, sow. **Repräsentantinnen, Gesellschafterinnen** u. gebild., junge Damen, d. als **Stütze** geh. woll., weist nach d. Westpr. Engag.-Komt. für weibl. Hausoffiziant., Inh. Alma Flindt, Graudenz.

Suche Engagement
für meine jetzige **Kochmamsell**, die ich als tüchtig empf. [1696
H. Rakobrandt, Pollnow in Pommern.

E. Wirthsch.-Mamsell
23 Jahre alt, sucht in einem Hotel v. 1. Februar resp später Stellung. Meldung. briefl. unt. Nr. 2017 durch d Gesell. erbet.

4028] **Gebildete, deutsche Dame** vom Lande, Mitte 30er, sucht selbst. Stell. als Vertreterin der Hausfrau oder Stütze und Gesellschafterin. Meldungen an
Therese Giraud, Josefowo bei Waganiec, Polen.

Geb. j. Mädch., Kindergärt. 1. Kl., sucht Stellg. v. 1. Febr. od. spät. Gute Zeugn. vorh. Gefl. Meldung. unter **M. B.** postlagernd Konitz. [2269

Eine geb., junge, ev. Wittwe, die schon einige Jahre einen Hausst. selbständ. geleitet, sucht Stellung zur Führung eines Haushalts bei Wittw. mit Kind. Meldg. briefl. mit der Aufschrift Nr. 2382 durch den Gesellg. erb.

Junges Mädchen
mit guter Schulbildung wünscht Stellung auf größerem Gute zur Erlernung der Wirthschaft ohne gegenseitige Vergütigung. Familienanschluß erb. Meld. briefl. u. Nr. 2358 d. d. Geselligen erb.

Offene Stellen

2007] Eine **Kindergärtnerin 1. Kl. o. jüng. Erzieherin** wird v. sofort nach Alexandrowo zu 2 Knab. v. 6 u. 8 J. gesucht. Unterricht i. Deutsch u. Französ. erw. Geh. **400** Mk. Meld. a. d. Westpr. Engag.-Komt. f. weibl. Hausoffiziant., Inh. Alma Flindt, gepr. Lehrerin, Graudenz.

Aeltere, geprüfte, musikalische
Erzieherin
für ein Mädchen von 13 Jahren wird von sofort gesucht.
H. Janz, Gutsbesitzer,
2302] Adl.-Potraken.

2175] Suche zum 15. Januar oder 1. Februar cr. eine evangelische, musikalische
Lehrerin
für zwei Mädchen im Alter von 11 und 9 Jahren. Zeugnisse und Gehaltsansprüche erbittet
Brilling, Gr.-Plauth Westpreußen.

1900] Zum 1. Februar bezw. 1. April suche ich für zwei Mädchen von 11 und 13 Jahren und ein. Knaben von 7 Jahren eine geprüfte
Erzieherin.
Musik erwünscht.
Pfarrer Lindenblatt i. Wilhelmsort, Bez. Bromberg.

Für zwei Kinder, 11 und 10 Jahre, wird eine anspruchslose
Erzieherin
von sofort gesucht. Latein erforderlich und etwas Musik.
Meldungen nebst Gehaltsansprüchen und Zeugnißabschriften werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 2354 durch den Geselligen erbeten.

Dame
welche **perfekt stenographiren** und die die Wiedergabe des Stenogramms auf der **Remington-** (Sholes-) Schreibmaschine **korrekt** und **schnell** handhabt, auf **sofort** gesucht. **Dauernde Stellung, gutes Gehalt.** Wohnsitz ist **Memel.** Anfängerinnen wollen keine Bewerbung einreichen. Selbstgeschriebene Meldungen mit Lebenslauf, Gehalts-Ansprüchen und Zeugniß-Abschriften unter **„Remington"** an die Expedition v. Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr. erbeten. [2142

2245] Suche per 1. resp. 15. Februar eine
tüchtige Direktrice
für besseren und mittleren Putz, bei hohem Gehalt und dauernd angenehmer Stellung. Meldung. bitte Photographie und Zeugnißabschriften beizufügen.
Anna Aronsohn, Lautenburg Westpreußen.

1888] Suche von sofort eine tüchtige **Verkäuferin.**
R. Langkau, Fleischermeister, Allenstein.

2079] Tüchtige
Verkäuferinnen
für die Kurz-, Weiß- u. Wollwaaren-Abtheilung suchen von sofort od. 1. Februar cr.
L. Lipsky & Sohn, Osterode Ostpr.

2330] Tüchtige
Putzmacherin
findet dauernde Stellung bei freier Station und Familienanschluß. Photographie, Gehaltsansprüche u. Zeugnißabschriften erbeten.
Bernh. Bauml, Schlochau.

Waarenhaus Adolf Cohn, Zielenzig,
sucht per 1. 2. resp. 15. 2. eine
Putzarbeiterin
die selbständig chic u. flott garnirt auch im Verkauf bewandert ist ferner eine flotte
Verkäuferin
die bereits in der Waarenhausbranche thätig war. Meld. mit Zeugn.-Abschr., Photogr. u. Gehaltsansprüchen bei freier Stat. an [1420] D. O.

Tcht. Putzarbeiterin
welche besseren und mittleren Putz selbständig arbeitet und im Verkauf von Putz- und Weißwaaren bewandert ist, zum 1. März oder früher gesucht. Photographie, Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüche bei freier Station an [2378
Gustav Rosen, Neustettin

Putz-Direktrice
flotte Arbeiterin, bei hohem Gehalt und dauernder Stellung per sofort oder später verlangt. Meldungen mit Bild, Zeugnissen u. Gehalts-Ansprüchen bei freier Station an [1419
F. Ackermann, Kolberg.

1392] Suche per 15. März od 1. April eine
Putzarbeiterin
die feinen und mittleren Putz selbständig arbeitet und im Verkauf bewandert ist, bei angenehmer und dauernder Stellung, polnische Sprache erwünscht.
Meldungen bitte Gehaltsansprüche bei freier Station sowie Zeugn. beifügen zu wollen.
Karl Gawlick, Bischofsburg Ostpreußen.

2087] Suche von sofort ein
Lehrmädchen
für mein Fleisch- und Wurst-Geschäft.
Frohnert, Allenstein.

Eine in feinem Putzfach gewandte junge Dame sucht Stell. als
Direktrice
vom 1. März ev. auch früher bei freier Station und Familienanschluß. Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 2357 durch den Geselligen erbeten.

2129] Eine tüchtige
Putz-Direktrice
für besseren und mittleren Putz wird bei hohem Gehalt und dauernder angenehmer Stellung per 1 März event. 15. Februar gesucht. Polnische Sprache erwünscht. Den Meldungen sind Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche beizufügen.
J. Harris, Briesen.

Putzdirektrice
findet angenehme, dauernde Stellung. Gefl. Meld. mit Zeugnißabschrift., Gehaltsanspr. u. Photographie werd. briefl. mit der Aufschr. Nr. 2073 d. d. Ges. erb.

2383] Eine tüchtige, selbständige
Direktrice
suche ich für mein Putzgeschäft per Februar cr.; ebenso eine der polnischen Sprache mächt.
Verkäuferin u.
1 Lehrmädchen.
Angenehme, dauernde Stellung mit Familienanschluß. Meldungen m. Photographie, Zeugn. und Gehaltsansprüchen erbittet
Paula Gumpert, Czarnikau.

Eine tüchtige, ältere, anständ
evangel. Wirthin
die gut kocht, selbstthätig ist, die Wäsche beaufsicht. muß, plätten und Handarbeit machen muß u. die **Federviehzucht** gut versteht, wird zum 1. April bei 210 Mk. Gehalt gesucht.
Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 2349 durch den Geselligen erbeten.

2341] Suche ein anständiges
junges Mädchen
für meine Restauration und erbitte Meldung. nach Dt.-Eylau, Brunnenstr. 4. A. Kirstein.

2353] Zu sofortigem Antritt suche ein
junges Mädchen
die befähigt ist, ein 9 Jahre altes Mädchen zu unterrichten. Gehalt nach Uebereinkunft.
Meldungen an L. König, Thurowken per Wittmannsdorf Ostpreußen.

Wirthin
anständig, nur für innere Wirthschaft unter Leit. d. Hausfr. gesucht. Zeugnißabschr. und Gehaltsanspr. werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 2348 durch den Geselligen erbeten.

(Schluß auf der 4. Seite.)

2159] Eine gewandte, branchekundige

Verkäuferin

wird für ein Glas-, Porzellan- und Wirthschaftsmagazin p. sof. resp. später gesucht.
H. Kelch Nachf. John Lange, Dirschau.

Lehrmädchen

mit guter Schulbildung per sof. oder 1. April d. Js. sucht bei freier Station [2080
Hugo Cohn, Rogasen, Kurz-, Galanterie-, Putz- und Weißwaaren-Geschäft.

Tüchtige, erste

Putzarbeiterin

für feinen und mittleren Putz, nach gr. verkehrsreichen Badeort, Garnisonstadt, per Frühjahr auf dauernde angenehme Stellung gesucht. Offerten werd. brieflich mit der Aufschrift Nr. 2085 durch den Geselligen erbeten.

1865] Suche für mein Putzgeschäft eine tüchtige

Direktrice

die fein und chic garnirt u. die Branche selbständig leiten muß. Ang., dauernde Stellg. zugesichert. Gefl. Meldg. nebst Zeugnissen, Photographie und Gehalts-Ansprüchen erbittet
A. Arens, Pr.-Stargard.

1891] Eine erste, polnisch sprechende

Putzarbeiterin

die zugleich Verkäuferin ist, sucht R. Levy, Mewe Westpreußen. Meldungen mit Gehaltsanspr. und Photographie erbeten.

1992] Eine tüchtige

Putz-Direktrice

welche auch im Verkauf bewandert ist, suche per 1. März ev. früher bei dauernder Stellung. Meldg. mit Photographie, Zeugnissen u. Gehaltsansprüchen bei fr. Stat. erbeten. Franz Röstel, Braunsberg.

1802] Für mein Manufaktur-, Kurz-, Modewaaren- u. Konfektions-Geschäft suche

ein Lehrmädchen und einen Lehrling

der polnischen Sprache mächtig.
Neumann Leiser, Exin.

2305] Zum baldigen Antritt wird eine durchaus tüchtige, selbständige

Wirthin

bei 240 Mk. Gehalt gesucht und zum 1. April kann ein evangel.

Hofverwalter

der seine Brauchbarkeit nachweisen kann, bei 240 Mk. Gehalt eintreten. Zeugnißabschrift. erbeten.
Riemann, Domänenrath, Stablewitz bei Unislaw.

2307] Ein einfaches, fleißiges

Mädchen

mit guten Vorkenntnissen, die sich zu jeder häuslichen Arbeit eignet, wünscht sich unter Leitung der Hausfrau auf dem Lande im Kochen zu vervollkommnen. Nähere Auskunft d. Frau Rittergutsbesitzer Fischer, Lindenhof bei Papau.

Junges Mädchen, evgl., die sich vor keiner Arbeit scheut, für kl. Bahnmeisterhaushalt, ein Kind,

als Stütze

sofort gesucht. Ausführl. Meld. mit Gehaltsansprüchen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 2317 durch den Geselligen erbet.

2377] Suche von sofort oder 1. Februar ein bescheidenes,

junges Mädchen

für meinen Haushalt. Dasselbe muß etwas kochen können.
Julius Knopf, Inhaber Nathan Knopf Schwetz a. W.

Für ein Rittergut wird zum 1. oder 15. Februar zur Erlernung der Landwirthschaft ein

junges Mädchen

ohne gegenseitige Vergütigung gesucht. Familienanschluß gewährt. Meldg. unt. N. N. postl. Pr.-Holland. [2347

Suche von sofort junge, kath.

Stütze

die keine Arbeit scheut. Gute Behandlung. 120 Mk. Gehalt.
H. Kowalski, Brauerei,
2292] Sensburg Opr.

Ein kinderl. Ehepaar sucht eine

Stütze

einfach und tüchtig, welche auch im Geschäft thätig sein muß. Mädchen von 18 bis 24 Jahren, Waise bevorzugt. Bei Familienanschluß und guter Führung spätere Erbschaft nicht ausgeschlossen. Meldg. br. mit d. Aufschr. Nr. 2352 d. d. Gesellg. erbet.

2084] Gesucht zum 1. Februar ein unbedingt zuverlässiges

junges Mädchen

aus guter Familie zu leichter Hilfe der Hausfrau und Beaufsichtigung zweier kl. Kinder. Meldungen mit Gehaltsanspr. und möglichst auch Zeugnissen u. Photographie (gegen sofortige Rücksendung) unter **M. A. 1900** hauptpostlag. Bromberg erbet.

2161] Suche ein junges, anständ. Mädchen als

Stütze

für meinen Haushalt und Konditorei. Familien-Anschluß. Meldungen mit Photographie u. Lohnansprüchen an
Konditorei C. H. Kuhn Berent Wpr.

Eine Putz-Direktrice

nur erste Kraft, wird zur Einrichtung eines Putzgeschäfts per 1. März gesucht. Vorzügliche u. dauernde Stellung. Gehaltsanspr. bei freier Station. Zeugnißabschriften, sowie Einsendung der Photographie erbeten.
Waarenhaus Ernst Ender,
917] Zempelburg.

1735] Suche eine tüchtige

Putz-Direktrice

für mittleren Genre bei dauernder angenehmer Stellung p. 15. Februar eventl. 1. März. Polnische Sprache erwünscht. Den Meldg. sind Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche beizufügen.
Waarenhaus S. Wollenberg, Mewe Westpr.

Drei junge Mädchen

der poln. Sprache mächtig, für die Lehre per 1. Febr. gesucht.
Waarenhaus J. Herrmann, Schwetz a. W. [928

Eine junge Dame

die gut Putz arbeitet, sucht für ihr Kurz- und Weißwaaren-Geschäft von gleich
Frau Brost, Stuhm.

Jung. Mädchen, m. Buchführ. vertr., find. p. 1. Febr. Stellung als **Verkäuferin**. Carl Reeck jun., Bromberg, Friedrichstr. 37, Fabrik feiner Fleisch- und Wurstwaaren. Dampfbetrieb.

1427] Für mein Tuch-, Manufaktur-, Modewaaren- u. Konfektionsgeschäft suche ein

junges Mädchen

von angenehmem Aeuß. und nett im Umgange, welche die Schneiderei erlernt hat, per 15. Februar

als Verkäuferin

zu engagiren. Logis im Hause, eventl. Familienanschluß. Bewerberin hat angenehme, dauernde Stellung. Photographie nebst Gehaltsansprüche erbeten.
Theodor Petzall, Friedland Opr.

1483] Eine ält. Dame wird als

Kassirerin

gesucht. Dieselbe muß als solche schon thätig gewesen sein. Meld. **sub 24** an Annoncen-Expedition Wallis, Thorn.

1512] Ein jüdisches

junges Mädchen

mit **guter** Schulbildung, aus anständiger Familie, mit ritueller Küche und Haushalt vertraut, wird als **Stütze** der Hausfrau u. zur Beaufsichtigung d. Kinder z. sof. Eintritt gesucht. Den Gesuchen sind Gehalts-Ansprüche, Zeugnisse und Photographie beizufügen. Familienanschluß zugesichert. J. Jaruslawsky, Rastenburg Ostpr.

1516] Gesucht eine in Kälberaufzucht **erfahrene**

Person

welche auch das Melken zu beaufsichtigen hat. Gehalts-Ansprüche. Rentamt Langenau bei Rosenberg Westpr.

Ein älteres, braves, evangl.

Mädchen

oder kinderlose **Wittwe**, die gute einf. Küche versteht und sämmtliche Hausarbeiten übernehmen und selbständig ausführen kann, wird zur Erhaltung und Fortführung meines Haushaltes von sofort gesucht. Gehaltsansprüche und Zeugnißabschriften sind zu richten an [1789
A. Wiedemann, Gollub Wpr.

1649] Gesucht zum 1. April

Wirthin

am liebsten Bauern- od. Förstertochter, welche perfekt in Federviehzucht ist.
Meldungen mit Gehaltsansprüchen und Zeugnissen zu senden an
Frau L. Finck, Schoeneberg bei Bordamm, Neumark.

Alleinstehender, jung. Wittwer in Danzig sucht zur Leitung seines Haushaltes ältere, geb.

Dame.

Meldungen nebst Photographie und sonstigen Bedingungen werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 1911 durch den Geselligen erbeten.

1948] Suche sof. eine erfahrene, **selbständ. Wirthin**, die auch beim Melken behilflich ist. Meldungen unter **H. 100** postlagernd Rehhof erbeten.

Gesucht

zum 1. April d. J. (oder auch früher) ein **ordentliches, anständiges, kräftiges** [2163

Dienstmädchen

welches möglichst etwas vom Kochen versteht, bei hohem Gehalt. Meldungen unter Beifügung von Zeugnißabschriften u. Angabe der Gehaltsanspr. sind zu richten an
A. Züger, am Bahnhof in Güldenboden Westpreußen.

Zum 1. Februar suche perfekte

Köchin

für größeres Bahnhofs-Restaurant oder ältere, erfahrene

Wirthin

welche die Küche vollständig beherrscht. Meldung. mit Zeugnißabschriften, welche nicht zurückgesandt werden, u. Gehaltsanspr. werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 2192 durch den Geselligen erbeten.

Als Stütze

sucht junges Mädchen, das im Hotel die Küche erlernte und selbständig kochen kann, bei gut. Gehalt per 15. Januar oder 1. Februar cr. [1693
„Hotel Wrangelshof", (H. Rakobrandt), Pollnow in Pommern.

2093] Suche zum 1. März resp. 1. April eine

Jungfer

die perfekt schneidert. Zeugnisse und Gehaltsansprüche einzusend. an Fr. von Dallwitz, Limbsee per Freystadt Westpr.

1870] Von sofort oder 1. April 1900 suche ein ordentliches

ält. Dienstmädchen

oder auch **Wittwe ohne Anhang.** Gehalt 120 Mark mit Weihnachtsgeschenk.
Meißner, Gastwirth, Witoslaw.

Neuenburg.

Es wird beabsichtigt, in Neuenburg eine **zweite**

Molkerei

zu errichten. Besitzer, welche geneigt sind, Milch zu liefern, werden gebeten, ihre Adresse unt. Angabe der Kuhzahl oder der ungefähren Literzahl briefl. mit der Aufschrift Nr. 1811 durch den Geselligen einzusenden. Prompte monatliche Zahlung, koulante Bedingungen. Kapital vorhanden.

Das zieht!



Schornstein-Aufsatz und Ventilator

Patent **Coblenzer verbessert jeden Schornstein und schafft sofort Zug.** In allen Größen vorräthig. Prospekt frei.
Franz Deetjen, Stettin, Kaiser Wilhelmstr. 8.

1515] Ziegelei Langenau b. Rosenberg Westpr. hat ca.

500 000 Mauersteine

prima Qualität, abzugeben.
Rentamt Langenau bei Rosenberg Westpr.

Dank.

2253] Schon oft hatten wir Dankschreiben gelesen, in denen für völlige Heilung nervöser, rheumatischer und gichtischer Leiden Dank ausgesprochen wurde. Meine Frau litt schon viele Jahre an den Nerven und klagte fortwährend über Kopfschmerzen und reißende und stechende Schmerzen in den Händen und Armen. Wir wandten alles Mögliche an, doch Niemand war im Stande zu helfen. Da das Leiden unerträglich wurde, wandten wir uns schriftlich an Herrn **G. Fuchs, Berlin, Kronenstr. 61, I.** Das Leiden besserte sich bald stetig, und jetzt können auch wir nach längerer Prüfung unseren herzinnigsten Dank für völlige Heilung aussprechen. **A. Wolle, Vorarbeiter und Frau,** Haus Ahse bei Weslarn.

Dank!

2250] Wer, wie ich, seinem anstrengenden Berufe nachgehen soll und dabei von unerträglichen Leiden gepeinigt wird, der wird mir nachfühlen können, welch' großen Dank ich Herrn **Gust. Herm. Braun, Breslau I, Schweidnitzerstr. 37,** schulde. Es plagte mich bis zur Verzweiflung ein hochgradig nervöses Leiden, starke Eingenommenheit des Kopfes verursachte eine mich in meinem Berufe ungemein störende Gedächtnißschwäche. Der Magen war so angegriffen, daß der geringste Genuß von Speisen genügte, um krampfhaftes Aufstoßen und ein unsägliches Angstgefühl zu erzeugen. Durch einfache, schriftlich ertheilte Verordnungen des genannten Herrn, an welchen ich mich auf Empfehlung wandte, fand ich die sonst überall vergebens gesuchte **dauernde und gründliche Hilfe** und kann nur allen Leidenden auf das Wärmste empfehlen, sich vertrauensvoll brieflich an Herrn Braun zu wenden. **Heinrich Fröhmer,** Zugführer a. der Breslau-Berliner Staatsbahn, Legnitz, Volkostr. 1.

Deutscher Privat-Beamten-Verein

zu

Korporationsrechte. **Magdeburg.** Staatl. Oberaufsicht.

Jeder in den **Diensten Privater** — Einzelpersonen oder Gesellschaften — **Angestellte** hat ein unmittelbares Interesse an der Verwirklichung der sozialpolitisch so bedeutungsvollen Bestrebungen des **Deutschen Privat-Beamten-Vereins.** Kein Angestellter, welchem Berufe er immer angehöre, versäume daher, sich mit den Einrichtungen und Zielen des Vereins vertraut zu machen. [1589

Der Verein bietet gegen einen jährlichen Beitrag von Mk. 6.— seinen Mitgliedern zur Förderung ihrer wirthschaftlichen wie Standes-Interessen mannigfache **Wohlfahrts-Einrichtungen:**

Pekuniäre Unterstützungen in unverschuldeten Nothlagen.
Vorschußweise Prämienzahlung im Bedürfnißfalle zwecks Aufrechterhaltung von Lebens-, Renten-, Aussteuer- rc. Versicherungen.
Waisenstiftung; Rechtsrath; Rechtsschutz.
Kostenlose Stellenvermittelung.
Vergünstigungen bei Versicherungen der verschiedensten Art; außerdem gratis für alle Mitglieder die wöchentlich erscheinende **Privat-Beamten-Zeitung.**

Nationellste Sicherstellung

der **Zukunft** durch die **Versorgungskassen** des Deutschen Privat-Beamten-Vereins.
Pensionskasse: mit unbedingtem Rechtsanspruch auf Alterspension nach zurückgelegtem 65. Lebensjahre; hohe Invaliditätsrente; Pensionirung bei Berufsinvalidität; Versicherung auf Beitragsrückgewähr. Rente bis zu 7200 Mark.
Wittwenkasse: Versicherung auf feststehende und mit den Beitragsjahren steigende Wittwenrente. Rente bis zu 2500 Mark.
Begräbnißkasse: mit Versicherung bis 1500 Mark Begräbnißgeld; hohe Dividenden.
Waisenkasse: Waisenversicherung mit Renten bis zu 1200 Mark oder auch Kapitalabfindung.
Krankenkasse: Freizügigkeit über das ganze Reich; hohes baares tägliches Krankengeld.
Korporationsrechte für **Verein** und **Kassen.** Gesammtvermögen ca. 4 Millionen Mark.
Zweigvereine, Verwaltungsgruppen, Zahlstellen über 300, Mitgliederbestand ca. 16000. Von Zweigvereinen und Gruppen im Osten des Reiches sind besonders zu nennen: Danzig, Elbing, Königsberg, Thorn, Culmsee, Insterburg; in einer Reihe von Städten sind Zweigvereine in Bildung begriffen.

Eintrittsgeld 3 Mk., Vereinsbeitrag pro Jahr 6 Mk.

Nähere Auskünfte, sowie Prospekte und orientirende Drucksachen jederzeit unentgeltlich zu erhalten durch das **Direktorium des Deutschen Privat-Beamten-Vereins zu Magdeburg.**

BAU-GESCHÄFT

Technisches Bureau
Dampfsägewerk u. Bautischlerei
H. Kampmann, Baugewerksmeister, Graudenz.
Comtoir, Holz- und Zimmerplatz: Bahnhofstrasse,
Fernsprecher No. 33.

Bauausführungen!

Spezialität:
Landwirthschaftliche Bauten. Ziegeleianlagen.
Kostenfreie Zeichnungen und Kostenanschläge. [175
Holz- u. Bau-Industrie, Ernst Hildebrandt Akt.-Ges.
Maldeuten Ostpr.

Baar-Einlagen

nimmt an [9151
Isaac Belgard, Graudenz.

1 Stück **35** pferdige gebrauchte, vorzügliche

Lokomobile

neuester Konstruktion, unter Garantie sofort **zu verkaufen.** Käufer erfahren Näheres brieflich unter Nr. 8307 durch den Geselligen.

Pa. neues Pflaumenmus

offerirt mit 16 Mk. per Centner inkl. ab Magdeburg gegen Nachnahme, bei Posten billiger [1606
Wilhelm Klaus, Musfabrik, Magdeburg N., Alexanderstr. 20.

Graudenzer Delikatess-Sauerkohl

fein und langschnittig, vorzüglich im Geschmack, empfiehlt en gros & en detail billigst
die Sauerkohl-Fabrik von [4138
G. A. Marquardt, Graudenz.
Hunderte von Anerkennungs-Schreiben.

Häcksel

liefert billigst in eigenen Säcken franko jeder Bahnstation von Berlin bis Königsberg [2371
Briesener Dampf-Häcksel-Schneiderei,
Gustav Dahmer, Briesen Wp.



Bockbier-Kappen

pr. Dtzd. sort., in ganz neuen Dess., **Bockbierorden, Bockbierlieder, -Plakate** und **-Trinksprüche** in verschied. Ausführungen empfiehlt
Moritz Maschke.

Ein kurzgebauter Wiszniewsky-scher

Flügel

gut erhalten, steht wegen Umzugs zum Verkauf. [2103
Wilhelm Voges, Graudenz.

Cigarren

in den Preislagen von 30 bis 300 Mark pro Mille, versendet gegen Nachnahme von einzehntel Kistchen unfrankirt, bei 5 zehntel frei jeder Poststation. Nicht Convenirendes wird umgetauscht oder ev. Geld zurück. Gewünschte Preislage rc. rc. ist anzugeben. Mache jeder einen Versuch. Nachbestellung ist sicher. Billigkeit und höchste Reellität ist Grundprinzip meines Geschäfts. Um recht **genaue** und **deutliche** Adreßangabe bittet [3518
N. Bohn
in Eupen Rhld., Cigarren-Versandhaus.

E. Alfa-B-Separator und Butterfaß

(Schweizer), bis 60 Pfd. butternd, beide Maschinen gut arbeitend, wegen Dampfanlage für 320 Mk. verkäuflich. [2122
Zürcher, Kölpin per Lanken, Kreis Flatow.

1500 Kubikmeter Kopf- u. Sprengsteine

hat zu verkaufen [2164
Michael Zellma I, Besitzer in Londzin bei Stephansdorf, Kreis Löbau Westpr.

Die den Bestimmungen der neuen Justizgesetze entsprechenden **Formulare** zu

Wechsel-Protesten

haben wir auf Lager. Wir berechnen 100 Bogen = 200 Proteste mit Mk. 3,00, in Halbleder gebundene Register, enthaltend 150 Bogen = 300 Proteste, mit Mk. 7,00.
Gustav Röthe's Buchdruckerei, Graudenz.

Abessinier-Brunnen

kann Jeder selbst aufstellen. — Ziehe ohne gegrabenen Brunnen klares Quellwasser aus der Erde. Vollständig komplett unt. Garant. schon von **19 Mk.** an. **Illustrirte Preisliste gratis.**
A. Schepmann, Pumpenfab. **Berlin N.,** Chausseestr. Nr. 75.

Schlesisches Leinenhaus Emil Feist & Kassel,
Breslau IX [668
empfiehlt als Spezialität ihre

Riesengebirgsleinen

Handtücher, Tischwäsche rc. rc. Bei größ. Bezügen **hoh. Rabatt** u. von M. 30 an e. eleg. hochmod. Tischdecke **gratis.** Muster u. Preisl. **sof. frco.**

Obstweine

Apfelwein, Johannisbeerwein Heidelbeerwein, Apfelsekt, mit **ersten Preisen** ausgezeichnet, empfiehlt **Kelterei Linde Wpr.**
Dr. J. Schlimann.

Pa. engl. Vollhering

tadellose große Waare, Postfaß 3 Mark, versendet franko gegen Nachnahme [4250
W. Schneider, Stettin.

Dank!

Schon über 5 Jahre litt ich an furchtbarem, nervösen Kopfweh (Migräne), Hämmern u. Pochen in den Schläfen, Aufgeregtheit, Appetitlosigkeit, Gedächtnißschwäche, Gemüthsverstimmung, Schlaflosigkeit u. nervös-rheumatischen Schmerzen im ganzen Körper u. wandte mich nach vielen vergeblichen Heilversuchen **brieflich** an Hrn. **C. B. F. Rosenthal,** Spezialbehandlung nervöser Leiden, **München,** Bavariaring 33, welcher mich in kurzer Zeit vollkommen von meinem schweren nervösen Leiden befreite. Ich kann nicht in Worten aussprechen, was diese **briefliche** Behandlung, bei welcher man nicht selbst zu Hrn. **Rosenthal** reisen muß, für mich gethan hat, u. bin aus Dankbarkeit eifrigst bemüht, diese vorzügliche **schriftliche** Behandlungsweise allen Leidenden zu empfehlen. Wer seine Gesundheit hochschätzt, behalte dies im Auge u. nehme zu Herrn Rosenthal seine Zuflucht. [2254
Steinbach bei Schw.-Hall, 30. Oktbr. 99.
Frl. F. Waldmann.

Unterricht.

Kinderfräulein, Stützen

Stubenmädchen, Jungfr. bildet die **Fröbelschule,** verbund. mit Koch- Haushaltungsschule und Kindergarten, Berlin, Wilhelmstr. 105, in 2- bis 6monatlich. Kursus aus. Jede Schülerin erhält durch die Schule Stellung, ebenso junge Mädchen, welche nicht die Anstalt besuchen. Auswärtigen billige Pension. Prospekte gratis. Herrschaft. können jederzeit engagiren
Vorsteherin **Klara Krohmann.**

Bethesda

Mutterhaus für Schwestern vom Roten Kreuz in Gnesen, bietet Jungfr. u. Wittwen v guter Erziehung unentgeltl. gründl. Ausbildung in d. Krankenpflege, Heimath u. gesich. Lebensstell. m. Pensionsberechtigung. Auch find. Pensionärinnen f. kurz. Kursus Aufnahme. Auskunft ertheilen die Oberin, Frau Superintendent **Kaulbach** und Frau Rittmeister **Kieckebusch,** Vors. des Vaterländ. Fr.-Zw.-Vereins. [4362

Verkäufe.

2325] Gesundes, glattes

Dachrohr

ca. 50 Schock, giebt ab franko Station Wrotzlawken
Domäne Lippinken.

3000 m Schienengleis 40 Kipplowries gebraucht, aber gut erhalten, in **Graudenz** lagernd, sind billig abzugeben. Auf Wunsch auch Vermiethung; eventl. in kleineren Posten. Meld. briefl. mit Aufschrift Nr. 1617 d. d. Geselligen erb.

Zwei Schober Stroh

verkäuflich. Meldungen werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 2298 durch den Geselligen erbeten.

Verloren, Gefunden.

2181] Mein großer, gelber, langhaariger

Hund

(Leonberger), auf den Namen „Hektor" hörend, ist **entlaufen** und bitte eventuell **um gefällige Mittheilung.**
F. Zocke, Riesenburg.

Fünftes Blatt. **Der Gesellige.** No. 11.

Graudenz, Sonntag] [14. Januar 1900.

Bei Major's ist Ball! [Nachdr. verb.

Briefe, mitgetheilt von Th. V. Gall.

Liebe Hela!

Das große Ereigniß der Saison steht also nahe bevor; bei Major's ist Ball! Du, zwischen den entlaubten Bäumen des Gutes, in der stillen Einsamkeit des Landlebens, wirst die Tragweite dieser Mittheilung kaum begreifen. Aber so viel weißt Du doch; Major's — das sind wir, und was ein Ball ist, nun, das wirst Du, meine Elfe, doch zum mindesten aus den Romanen kennen gelernt haben, die Du vielleicht hin und wieder zur Hand nimmst, wenn Deine hauswirthschaftliche Thätigkeit, der Deine ganze Liebe zu gelten scheint, es Dir erlaubt.

Also, mein Liebling, bei Major's ist Ball, und ich gebe mir die Ehre, Dich dazu feierlichst einzuladen. Papa und Mama lassen Dich herzlich bitten, uns durch Deinen Besuch zu erfreuen, und hoffen bestimmt, daß Du kommen wirst. Unter uns gesagt: ich denke, der Ball wird in der Gesellschaft nicht nur Aufsehen erregen, sondern auch eine sehr interessante Ueberraschung bringen. Mir ist es nämlich so vorgekommen, als ob Max von Plothow — Du weißt doch, der hübsche blonde Krauskopf, der schon als Kadett in unserm Hause verkehrte und allen jungen Mädchen bereits damals den Kopf verdrehte . . . also der steht doch augenblicklich bei Papa's Regiment und fehlt natürlich bei keiner Festlichkeit, die in unserm Hause stattfindet. Oh, er ist heute noch viel hübscher als früher und alle jungen Mädchen reißen sich um ihn. Aber besitzen kann ihn doch nur Eine und das muß ich sein, Hela. Daß er mich liebt, daran zweifle ich keinen Augenblick! Ueberdies wird er doch die Vortheile nicht zu überschätzen wissen, die ihm für seine Karriere bevorstehen, wenn Papa sein Schwiegervater ist! Ich gehe in mattrosa Foulard. Das Kostüm ist göttlich, leicht wie ein Hauch und dabei offenbar sehr reich. Mama meint, es verschlingt die Leutnantsgage von einem ganzen Quartal. Max wird bezaubert sein. Also, komm unter allen Umständen und sei Zeuge des Triumphs Deiner Constanze.

* * *

Lieber Kamerad!

Dieser vermaledeite Ball findet also doch statt. Ich habe alles mögliche gethan, um mich der Verpflichtung zu entziehen, aber Sie wissen ja, wenn sich die Frauen etwas in den Kopf setzen, sind wir Männer machtlos, und unsereins muß die Waffen strecken, selbst wenn man Major ist. Meine Frau behauptet nämlich, ich sei es meiner Stellung schuldig, eine größere Festlichkeit zu veranstalten, und da wir doch in jedem Jahre einen Ball geben, müsse es nothgedrungen auch diesmal geschehen. Die Einladungen sind verschickt, die Gäste werden kommen: bei Major's ist eben Ball!

Also, lieber Kamerad — und das ist der Zweck meines Schreibens, Sie werden und müssen auch unter allen Umständen zugegen sein. Nach dem Wirrwarr, der jetzt in unserer Wohnung herrscht, ein Wirrwarr, den ich Ihnen kaum zu schildern vermag und vor dem ich am liebsten Reißaus nehmen möchte — also darnach wird mir das Zusammensein mit Ihnen eine doppelte Erholung gewähren. Ein paar Tänze, die man pflichtschuldigst auf sich nehmen muß, die nothwendigen Vorstellungen und ein Dutzend Phrasen, wie man sie noch von früher her zur Verfügung hat — und dann suchen wir uns ein lauschiges Winkelchen aus, um beim Glase (ich habe einige Flaschen Rauenthaler aufgehoben, die einem das Herz erfreuen) alte Erinnerungen wachzurufen und unsere treu bewährte Kameradschaft in gutem Gedankentausch von neuem zu weihen. Das wird mein Ballvergnügen sein!

Ihr
von Rüderoth.

* * *

Lieber Botho!

Der Ball bei Major's findet übermorgen statt. Wenn Du Urlaub hättest, müßtest Du bestimmt kommen. Ich sage Dir, einen Damenflor giebt's dort — Weiber — superb, Prachtkerls in allen Schattirungen, vom aetherischsten Blond bis zum energischsten Kolorit — jenem satten oder eigentlich übersättigten Brünett, das Du, mein Junge, ja so liebst und das sich auch gewiß recht nett ausnimmt, wenn an dem Bau sonst nichts auszusetzen ist.

Eigentlich haben diese Zeilen jedoch den Zweck, Dir mein Herz auszuschütten und gleichzeitig Deinen Rath einzuholen. Ich sollte also durchaus nicht so übermüthig burschikos schreiben, sondern gefühlvoll und schwärmerisch wie ein kleines Pensionsfräulein. Ich bin nämlich verliebt bis über die Ohren. Nun wirst Du freilich sagen, was denn dabei sei, da ich ja nach Deiner Ansicht ein verteufeltes Glück bei den Damen besitze und überdies ein so hübscher Kerl sei, daß mich jede bestimmt nehmen wird. Das letztere würde in diesem Falle für mich ein großes Pech sein, denn ich wünsche gerade von ganzem Herzen, daß die Weiber mich insgesammt verabscheuten — bis auf eine Einzige! Diese Eine aber ist ein Engel — und sie ist es gerade, die mir nie durch einen Blick oder eine Miene zu erkennen gegeben, ob die Gefühle, die ich für sie hege, erwidert werden.

Die Sache wird dadurch noch fataler, daß die Tochter meines Kommandeurs, also eben jenes Major's, wo der Ball stattfindet, offenbar ein Auge auf mich geworfen hat. Die Kameraden behaupten es wenigstens, und die müssen es ja wissen. Der Ball, sagen sie, sei zum Theil nur in der Absicht gegeben, mir Fallstricke zu legen und mich zu einer Erklärung zu bringen. Und die Kommandeuse versteht das meisterhaft! Ich werde also sehr auf der Hut sein müssen, denn ich denke ja garnicht daran, Constanze von Ründeroth zu heirathen. Alle meine Gedanken gelten nur Helene. Es wird also eine förmliche Schlacht geliefert werden, ein Kampf zwischen Walzerrythmen und Kotillontouren. Denke an mich an diesem so heißen Abend und wünsche Glück, Du guter, lieber Junge, aus voller Seele

Deinem Max.

* * *

Liebe Alexe!

Frau von Rüderoth hat es doch durchgesetzt, daß der Ball stattfindet, obwohl der Major durchaus nicht seine Zustimmung geben wollte und sich so lange sträubte, wie es eben anging. Aber sie setzt ja bekanntlich alles durch, und wenn sie etwas für sich allein nicht zu erreichen vermag, dann ist ihr Constanze ein sehr geschickter Beistand. Mir thut der Major aus ganzer Seele leid. Er ist so gut — der einzige, der mir in diesem Hause den Aufenthalt erträglich macht. Sonst hätte ich schon längst das Weite gesucht, um mir anderswo, unter Leuten, die mehr Herz haben und mehr Gemüth, das Brod zu verdienen.

Der Ball wird mit allem nur denkbaren Pomp und Applomb in Szene gesetzt. Der arme Major — arm in doppelter Hinsicht! — weiß kaum noch aus, noch ein. Doch davon nimmt Frau von Rüderoth nicht die mindeste Notiz, und auch Constanze ist es einerlei, wenn sie nur glänzen und der Gesellschaft Sand in die Augen streuen können. Ihr Kostüm ist von einer Pracht, wie ich sie nie zuvor gesehen. Wie ärmlich werde ich mich daneben ausnehmen in dem Mousselinkleid, das Du mir im verflossenen Sommer geschenkt und das ich die ganze Zeit hindurch getragen, wo ich bei Dir zu Besuch weilte.

Ich bin gespannt, ob ich überhaupt einen Tänzer finden werde. Constanze behauptet ohnedies, ich sei viel zu linkisch, als daß jemand Lust bezeigen sollte, mich zu engagiren. Aber sie hat gnädig versprochen, von dem Ueberfluß an Tänzern, den sie erwartet, einige auf mich zu lenken. Sie hat es nämlich nur auf einen einzigen abgesehen, Herrn Max von Plothow, einen bildhübschen Offizier im Regiment ihres Vaters, in den sie bis über die Ohren vernarrt ist und den sie ganz im Einverständniß mit Frau von Rüderoth schon deswegen gern kapern möchte, weil er sehr reich ist. Ach, Alexe, wenn ihr das gelingt, ich möchte weinen! . . . Er ist so seelensgut, in seinen Augen — wirklich, ich habe nur einmal ganz flüchtig zu ihm hingesehen! — liegt eine ganze Welt! Wie glücklich muß die Frau sein, die ihn erringt! Bete zum Himmel, daß dies nicht die hochfahrende, oberflächliche Constanze sei,

mit Deiner Helene.

* * *

Meine heißgeliebte Rieke!

Ich hatte Dir doch versprochen von wegen dem Ball zu schreiben und das will ich jetzt nachholen. Er ist nämlich schon vorbei — Gott sei Dank! Na, das war eine Wirthschaft — vielmehr als wenn bei Amtmanns Geburtstag ist oder damals als beim Großbauern die Hochzeit war, wo er seine Jüngste, die Annemarie, unter die Haube brachte. Die Gnädige hat den ganzen Tag gewettert und das gnädige Fräulein ebenso. Nichts war recht, nichts paßte. Aber am Abend lächelten sie doch so süß — oh die Stadtmenschen!

Gefreut habe ich mich aber doch, daß die Gnädige und das gnädige Fräulein einen rechten Aerger auf den Leib kriegten. Ich hatte Dir doch geschrieben, Rieke, daß hier ein lieber hübscher Leutnant verkehrt, der Herr von Plothow. Auf den hatten sie es abgesehen, weil er so reich ist, und er sollte das gnädige Fräulein zur Frau nehmen. Aber der hat ihnen einen Streich gespielt, von dem jetzt die ganze Stadt spricht. Erst fing es damit an, daß er einmal mit Fräulein Helene tanzte — und dann nochmals und dann immerzu. Die Leute kicherten und merkten sofort, was sich da entwickelte. Die Gnädige aber war kirschbraun vor Wuth, und das gnädige Fräulein verschwand aus dem Saal, noch ehe der Ball zu Ende war. Am andern Tage gab's denn einen mächtigen Krach, und beide, die Gnädige und das gnädige Fräulein, schimpften um die Wette auf Fräulein Helene. Wie sie noch mitten dabei waren, klingelt es und Leutnant von Plothow kommt, um dem Herrn Major zu sagen, daß Fräulein Helene seine Braut sei und er sie demnächst heirathen werde. Wir alle im Hause haben uns gefreut — ich glaube, der Herr Major auch, obwohl seine eigene Tochter um einen Bräutigam gekommen ist. Der Herr Major hat auch nicht gelitten, daß Fräulein Helene ein böses Wort gesagt wurde. Er hat immer behauptet, daß sie gut und brav sei, wenn sie auch arm ist.

Das also war der Ball bei Major's. Na, es war ja ganz hübsch, und das Essen hat mir auch geschmeckt, ich habe mir nämlich so viel nehmen können, wie ich wollte. Aber wenn wir Kirmes feiern, gefällt es mir doch besser. Und tanzen können sie in der Stadt ohnehin nicht recht — ich meine immer, bei uns im Dorfe ist so ein Ball viel lustiger. Immer wenn sich die Paare drehten, mußte ich an Dich denken und wie wir im letzten Sommer, bevor ich Soldat wurde, auf dem Anger so manchen Hopser getanzt oder miteinander gewalzt haben. Ostern bekomme ich Urlaub. Dann fahre ich nach Hause, und wir tanzen wieder — nicht nach Städterart fein und gedrechselt — nicht allein mit den Füßen, sondern auch mit dem Herzen. Das soll ein Ball sein — viel anders und bestimmt tausendmal schöner als neulich der bei Major's!

Dein Dich liebender
Christian Cläwicke,
Gefreiter im 24. Husaren-Regiment und Bursche beim Herrn Major von Rüderoth.

Der Signaldienst in der englischen Armee.

Das englische Heer benutzt jetzt in Südafrika zum Signalisiren drei verschiedene Mittel: die Flaggen, den Heliograph und das Kalklicht und legt den Mittheilungen das Morse-Alphabet zu Grunde, wie es auch bei dem preußischen Telegraphen-Bataillon eingeführt ist.

Die älteste Art ist das Signalisiren mit Flaggen. Bei starkem Wind werden in der englischen Armee Signalflaggen von 3 Fuß im Quadrat, bei gewöhnlichem Wetter solche von 2 Fuß im Quadrat gebraucht. Bei hellem Hintergrunde werden dunkelblaue, bei dunklem Hintergrunde blau und weiß gestreifte Flaggen angewendet. Die Flaggensignale können mit bloßem Auge eine deutsche Meile weit, mit dem gewöhnlichen Armeefernglas noch auf eine Entfernung von 19 Kilometern erkannt werden. Die Geschwindigkeit des Signalisirens ist bei Anwendung der kleinen Flaggen dieselbe wie bei Heliograph und Kalklichtlaterne, also 12 Worte in der Minute, bei Anwendung der großen Flaggen beträgt sie nur 9 Worte.

Die Heliographie, von der in den Kriegsberichten aus Südafrika jetzt so häufig die Rede ist, ist das einfachste, billigste und das einzig sichere System, dessen sich ein belagertes Heer bedienen kann, um mit den Truppen, die zu seiner Befreiung heranrücken, in Verbindung zu treten. Jede von den beiden Truppenabtheilungen stellt einen aus drei beliebigen Stöcken oder Stäben zusammengesetzten Dreifuß auf und setzt einen beliebigen Spiegel darauf. Diese Spiegel stellt man so, daß sie sich gegenseitig ein Bündel Sonnenstrahlen zuwerfen; dann stellt man bei jedem Apparat einen Soldaten auf, der die Signale giebt, und einen Offizier, der mit einem Fernrohr versehen ist. Der Signalmann kann den Lichtstrom auffangen und unterbrechen, indem er mit seiner Mütze oder mit seinem Helm den Spiegel bedeckt. Er unterbricht ihn einmal, wenn er den Buchstaben A bezeichnen will, zweimal hintereinander bei dem Buchstaben B, dreimal bei dem Buchstaben C u. s. w., indem er natürlich zwischen zwei Worten eine kleine Pause macht. Das ist alles. Natürlich ist die Heliographie nicht anwendbar, wenn der Himmel bewölkt ist oder wenn es regnet und selbstverständlich nicht während der Nacht. Das ist der erste Uebelstand. Der zweite liegt in der Langsamkeit des Verfahrens; die englische Sprache ist von allen Sprachen diejenige, welche darunter am wenigsten zu leiden hat, wegen ihres großen Reichthums an einsilbigen Worten und an gebräuchlichen Abkürzungen und wegen ihrer Kürze. So erklärt es sich, daß die Heliographie eigentlich nur im britischen Heere zur Anwendung kommt. Aber sie bietet andererseits den unschätzbaren Vortheil, daß sie während mehrerer Stunden hintereinander angewandt werden kann, ohne daß der Feind, der zwischen den beiden Signalposten steht, die Signale entziffern oder auch nur ahnen kann, daß eine Verbindung besteht. Im Jahre 1880, während des Krieges mit Afghanistan, konnte Lord Roberts, als er zur Befreiung der von dem Emir in Kandahar belagerten Brücke heranrückte, auf den Höhen von Robat, 75 Kilometer von Kandahar entfernt, in vier Stunden eine Botschaft von 207 Worten von der eingeschlossenen Brigade erhalten.

Bei Nacht wird statt des Sonnenlichts das Kalklicht verwendet, welches im Jahre 1826 von dem englischen Ingenieur-Hauptmann Drummond erfunden wurde. Einer Spiritusflamme wird durch ein Rohr Sauerstoff zugeblasen und dadurch ein Kalkstift zum Glühen gebracht. In dem Gehäuse einer solchen Kalklichtlampe ist an der Lichtöffnung eine Linse eingesetzt, welche die auseinanderstrebenden Strahlen in ein paralleles Strahlenbündel umwandelt. Zwischen Linse und Licht ist eine Blende angeordnet, welche für gewöhnlich die Lampe verdunkelt. Um einen Lichtblitz auszusenden, muß man mit einem Griff eine Feder niederdrücken. Will man die Verbindung mit einer anderen Station herstellen, so wird schon bei Tage die Richtung nach derselben durch die Spitzen zweier eingeschlagener Pfähle auf das Genaueste festgelegt. Ist die ferne Station durch ein Licht kenntlich, so kann das Einrichten auch bei Nacht vorgenommen werden, indem der Signalmann die Laterne so lange dreht, bis er durch die nadelstichartige Oeffnung am hinteren Ende eines am Apparat befestigten Visirrohrs die fremde Signallaterne sieht. Die Reichweite der Kalklichtlaterne ist geringer als die des Heliographen, nämlich nur 32 Kilometer, während die Geschwindigkeit dieselbe ist. In allerneuester Zeit hat für größere Truppenkörper, für den Gebrauch in Festungen, Positionen 2c. der elektrische Scheinwerfer die Kalklichtlaterne ziemlich verdrängt. Da aber der erstere kein so rasches Signalisiren gestattet und umständlicher ist, so behält das Kalklicht seinen Werth für kleinere, beweglichere Truppenkörper.

Verschiedenes.

— [**Zehn Tage lebendig begraben.**] In der Gemeinde Zablacz bei Oderberg (Oesterr.-Schlesien) waren kürzlich zwei Arbeiter beim Ausgraben eines Brunnens verschüttet worden, und es wurde allgemein angenommen, daß die Verschütteten, der Brunnenmeister Johann Skiba und sein Gehilfe Franz Skuta, von den Erdmassen erdrückt seien, da die Beiden sich in einer Tiefe von 14 Metern befunden hatten. Niemand dachte an sofortige Rettung (!). Erst nach einigen Tagen begann man mit der Erdaushebung, um die vermeintlich Todten zu bergen. Nach zweitägiger Arbeit hörten die Arbeiter aus der Tiefe schwache Hilferufe. Man überzeugte sich bald von der grauenhaften Thatsache, daß einer der Verschütteten, der Brunnenmeister Skiba, unter den Erdmassen noch am Leben sei. Dieser rief von unten her den Arbeitern zu: „Brüder, rettet mich, ich bin noch am Leben!“ Auf die Frage nach seinem Genossen erwiderte Skiba, daß er von jenem nichts wisse. Nunmehr wird die Arbeit zur Befreiung des Unglücklichen aus dem fürchterlichen Grabe Tag und Nacht fortgesetzt. Sein Genosse Skuta wird wohl bereits den Tod gefunden haben.

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnementsquittung beizufügen. Geschäftliche Auskünfte werden nicht ertheilt. Antworten werden nur im Briefkasten gegeben, nicht brieflich. Die Beantwortungen erfolgen in der Reihenfolge des Einganges der Fragen.)

R. M. Das Herrenhaus zählt gegenwärtig 278 Mitglieder, darunter 71 erbliche, 3 Vertreter der Kronenämter, 8 Kronsyndici, 36 aus allerhöchstem Vertrauen, 3 Vertreter der Domstifter, 7 der provinziellen Grafenverbände, 12 der Familienverbände, 86 aus dem alten und befestigten Grundbesitz, 9 aus den Landesuniversitäten und 43 aus den Städten.

Z., Str. Wenn Sie das Ihrem Dienst entlaufene Mädchen in diesen polizeilich nicht wieder einholen lassen wollen, so haben Sie diesem den Lohn bis zu dessen Fortgange zu entrichten, und zwar nach Abzug des Miethsgeldes. Wegen der gestohlenen Sachen würden Sie einen Abzug erst dann machen können, wenn Sie gegen das Mädchen in Vertretung ihres Vaters auf Erstattung des Werthes der Sachen geklagt und ein obsiegendes Erkenntniß erstritten haben werden. Andererseits können Sie den Lohn zurückbehalten bezw. abwarten, bis Sie deswegen verklagt werden und in dem Prozeß den Einwand der Aufrechnung für den Werth der gestohlenen Sachen erheben. Den Diebstahl selbst und die Höhe des Werthes jener Sachen haben Sie zu beweisen. — Der Antrag auf Bestrafung wegen grundlosen Verlassens des Dienstes ist bei dem Amtsvorsteher zu stellen. Die Eltern des Mädchens können deswegen nicht bestraft werden. Eine Verpflichtung zum Antrage auf zwangsweise Zurückführung des Mädchens in Ihren Dienst liegt gesetzlich für Sie nicht vor. Beantragen Sie eine solche nicht, so geben Sie damit zu erkennen, daß Sie das Dienstverhältniß nicht fortsetzen wollen. Dann aber kann sich auch das Mädchen wieder anderweit vermiethen.

A. E. i. M. Der Nachbar kann das Thor nur bis an die gemeinschaftliche Grenze heran, über diese aber nur mit Einwilligung des andern Nachbarn bauen (§§ 921, 922 B. G.-B.). Hängen die Aeste und Wurzeln des Obstbaumes über die Grenze in sein Grundstück ein, so kann der Nachbar nach § 910 B. G.-B. diese abhauen und für sich verwenden, wenn er dem Eigenthümer des Baumes eine bestimmte Frist zur Beseitigung gestellt und jener sie nicht eingehalten hat.

R. W. M. 1) Die Bedingungen für die Leistungsfähigkeit einer zu besetzenden Stelle hat allein die anstellende Behörde zu stellen, ohne daß es dazu einer besonderen allgemeinen Verfügung bedürfte. Daher kann auch eine solche Behörde von einem als Kanzlist einzustellenden Militäranwärter verlangen, daß er auf der Schreibmaschine ausgebildet sein müsse, um die Stelle zu erlangen. 2) Ein Müllergeselle ist nach dem Gesetz in der Unfall-, Kranken- und Invalidenversicherung zu versichern. 3) Nur dann, wenn der in Rußland geborene junge Mann durch Zeugnisse der russischen Staatsbehörden sich ausweisen kann, daß er nach wie vor die russische Staatsangehörigkeit besitze, ist er von der militärischen Dienstleistung in Preußen frei. Kann er dieses nicht, so ist er in die Stammrollen der preußischen Behörden aufzunehmen und hat, wenn er tauglich befunden ist, in Preußen seiner militärischen Dienstzeit zu genügen.

!!! Große weiße Yorkshire-Vollblut-Rasse !!!

Im Alter von 2 Monaten **Zuchteber** 45 Mk., **Zuchtsäue** 35 Mk.
" " " 3 " " 63 " " 53 "
" " " 4 " " 85 " " 75 "
} Alles ab Bahnhof **Domslaff** inkl. Stallgeld u. Käfig gegen Nachnahme.

Sprungfähige Eber und junge tragende Erstlingssäue zu entsprech. Preisen.
!! Die Heerde erhielt viele erste und Staats-Ehrenpreise!! **Dominium Domslaff Westpr.**

Stammzüchterei
der Herrschaft Nassenheide b. Stettin
verkauft **hochedle Bullen**
des holländischen Schlages, ferner
Eber u. Sauen
der grossen englischen Rasse (Yorkshire).
Ferkel und Pölke.
Verladung vom Stall aus direkt in den Staatsbahnwagen, daher Ausschluss jeder Ansteckungsgefahr.
Prospekte gratis.

Yorkshire-Zucht-Eber und **Sauen** offerirt Dom. Freymark bei Weißenhöhe. [9133

2113] Suche einen Posten magere
Läuferschweine
zu kaufen.
Fr. Rathke, Thorn, Culmer-Vorstadt.

Zu kaufen gesucht.

Fabrikkartoffeln
kauft zu höchsten Preisen ab allen Bahnstationen unt. Bemusterung.
Emil Dahmer, Schönsee Wpr.

1951] **70000 erstklassige**
Mauersteine
billigst v. Cassa Stat. Buchholz od. Schlochau zu kaufen gesucht.
D. Marquard, Malzmühle bei Schlochau.

Jeden Posten
Fabrikkartoffeln
kauft ab allen Bahnstationen
Otto Hansel, Bromberg.

Gesucht starke 3" eichen.
Speichen
3" Buchenfelgen.
Rentamt Langenau
1593] bei Rosenberg Westpr.

Eichen=
Stammenden, von 50 Centim. aufwärts stark, kaufen [5165
Stier & Stephan,
Berlin, Gr. Frankfurterstr. 137.

Gerste, Erbsen, Wicken
Peluschken,
Pferdebohnen,
Lupinen u. Seradella
kauft ab allen Bahnstationen
Salomon Moitek, Posen

Jedes Quantum
Roßhaare
kauft zu höchsten Tagespreisen
Wilhelm Voges & Sohn,
Inhaber: R. Ed. Schützler.

Fabrik-Kartoffeln
kauft unter vorheriger Bemusterung Albert Pitke, Thorn.

Lupinen, Wicken,
Seradella
kauft ab allen Stationen [3106
J. Priwin, Posen.

Eine gut erhaltene Scheune
aus Dielenfachwerk, zu ca. 175 zweispänn. Fuhren Getr., sucht auf Abbruch zu kaufen [678
Riedel, Abbau Granau b. Osterwieck, Kr. Konitz Westpr.

Wald
zum Abholzen wird in jeder Größe zu kaufen gesucht.
Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 933 durch den Geselligen erbeten.

Viehverkäufe.

(Schluß dieser Rubrik aus dem 2. Blatt).

Rappwallach
5 Jahre alt, 5 Fuß 4 Zoll, gut angeritten, und 2 junge, **hochtr. Kühe,** verk. F. Hube, Schadewinkel bei Rehhof. [2146



[1884
Hochtragende
Erstlings-Säue
Yorkshire-Eber
Thierärztl. Lorenz geimpft.
Versandt unter Garantie tadelloser Ankunft!
v. Winter-Gelens-Culm.

Zwei Rappstuten
Pass., stark geb., hochtrag., ged. v. königl. Hengst, weg. Raummangel f. Mk. 1300 verkäuflich. Meld. briefl. mit der Aufschrift Nr. 1546 durch den Geselligen erb.

Fette Ochsen und Kühe
über 8 Ctr. schwer, zur Garnisonlieferung kauft, auch größere Posten, und bittet um Offerten
C. Hapke, Fleischermeister,
4177] Graudenz.

Zuchtschweineverkauf



d. gr. frühreifen Yorksh.-Rasse, 27jährige, dauernd gesunde Züchtung, werden 5—6 Centner schwer.
Ferkel, 6 Wochen alt, 25 Mk. per Stück, jederzeit abzugeben, bei Abnahme von 5 Stück sende fr. jeder Bahnstation. [2861
E. Baltzer, Vorw. Moesland per Gr.-Falkenau Wpr.

Absatzferkel
der großen, weißen Edelschweinrasse, nach Lorenz geimpft, das Paar zu Mk. 30, hat wieder abzugeben Dom. Myslencinek bei Bromberg. [2407

1906] Zwei deutsche
Doggen
(Welpen) 3 M. alt, billig z. verk. Helpope, Lowineck b. Prust.

1426] Verkaufe scharfen
Foxterrier
und lebhaften, einjährigen
Bernhardiner.
Koltermann, Ober-Inspektor, Dom. Ober-Lesnitz bei Kolmar i. Pos.

1921] Schöne, große
Bronze- und weiße Puthähne
zu **Zucht,** 10 Mk. pro Stück exkl. Porto, hat abzugeben Dominium Baiersee. Post Kl.-Trebis.



Hochtragende Kühe
kauft A. Henke, Graudenz
9769] Grüner Weg.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

(Schluß dieser Rubrik aus dem 2. Blatt.)

Gasthof
im großen evgl. Kirchdorfe, umliegend viele Güter, 1 Meile zur Stadt an Chaussee, guten Gebäud., 1 Morg. Gartenland, verkaufe billig für 6000 Mk. bei 2000 Mk. Anzahlung. Meldg. briefl. unt. Nr. 1990 durch den Gesellig. erb.

Bäckereigrundstück, in der Hauptstraße nahe a. Markt geleg., worin seit 25 Jahr. eine Bäckerei mit gut. Erfolg betrieben wird, und welches außerdem 700 Mark bringt, bin ich Willens, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Meldungen unter **K. 910** an die Expedition des Löbauer Kreisblatts, Neumark Westpr.

Geschäfts-Verkauf.
Ein seit über hundert Jahren in der Familie befindliches, weit u. breit renommirtes
Kolonialwaaren-, Destillations- u. Eisen-Geschäft
auf der Höhe stehend, mit vorzüglicher Stadt- und Landkundschaft bin ich bereit, an zahlungsfähig. Käufer sofort oder später unter günstigsten Bedingungen zu verkaufen.
Meldungen von Selbstreflektanten werd. briefl. mit der Aufschrift Nr. 2165 durch den Gesellig. erbeten.

Verkaufe
kränklichkeitshalber mein seit ca. 10 Jahren bestens eingeführtes Galanterie-, Spiel- u. Schreibwaarengeschäft in bester Lage Elbings, mit fest. Kundsch. u. beit. Verbindungen, bei gering. Anz. Auf Wunsch vollst. Einführg. Für Damen bes. geeign. Vermittl. erb. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 2072 d. d. Geselligen erbet.

Gut billig, verkaufe sofort. 150 Morgen, schöne Gebäude, bei Görlitz. Preis 26000 Mk. Anzahlung gering. [2199

Gasthof toller Verkehr, billig, wegen schwerer Krankheit f. 34000 Mk. Anzahlung gering. Colbatzky, Moys bei Görlitz.

1857] Ich beabsichtige mein
Grundstück
Rudnerweide Nr. 14 krankheitshalber mit lebend. u. todtem Inventar zu verk. Dasselbe ist in d. Stuhmer Niederung beleg., ist 39 ha 40 ar gr., durchw. Weizenb., in gut. Kultur u. mit sehr guten Gebäuden. Pauls, Rudnerweide per Schadewinkel.

Mein Grundstück
ca. 240 Mrg., günstige Lage, nahe der Stadt, durchweg Weizenbod., Gebäude neu massiv, gutes leb. und todtes Inventar, will ich unter günstig. Bedingungen verkaufen. Meldungen erbitte u. Nr. 101 postlagernd Peterwitz. Agenten verbeten. [1713

Konfitüren-Geschäft.
1440] Verhältnissehalber ist ein feines **Konfitürengeschäft** unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen.
Meldungen postlag. **C. K. 75** Graudenz.

1949] Mein
Niederungs-Grundst.
ca. 70 culm. Morg. groß, durchweg Weizen- u. Rübenbod., bin ich willens, getheilt, mit auch ohne Inventar, sof. zu verkauf.
Johann Pauls,
Kl.-Schardau b. Schadewinkel, Bahnst. Rehhof.

Ein Schmiedegrundst.
in bester Lage an der Hauptstraße gelegen, worin über 50 Jahre Schmiede-Handwerk betrieb. wird, sow. dazu 70 Mg. Acker u. Wiese, ist m. 21000 Mk. sof. z. verkauf.
Dawid'sche Erben,
Willenberg Opr. [1154

1995] Von dem
Gute Großendorf
kommt noch ein **Grundstück von ca. 75 Morgen besten schwarzen Rübenbodens** mit einem Wohnhause **in vorzüglicher Lage,** im Dorf u. an Pflasterstraße, ca. 5 Minuten von Bahnhof u. Stadt Argenau, ca. 10 Minut. Chaussee von Bahnhof Wierzchoslawice **(Zuckerfabrik)** entfernt, unter **äußerst günstigen Bedingungen** zum Verkauf. Näheres durch
das Ansiedelungs-Bureau der Landbank Berlin in Bromberg, Elisabethstraße Nr. 31, und Herrn Gutsverwalter **Stubenrauch in Inowrazlaw,** Soolbadstraße 10c.

Gutsverkauf.
1743] Ein dem Königlichen Rentenbankfiskus gehörendes, im Kreise Labiau an der Chaussee, 9 km von der Eisenbahn geleg. **Gut** soll nebst allem Zubehör mit oder ohne Uebernahme einer Rente **billig** verkauft werden.
Es hat $38^{1}/_{2}$ ha Fläche mit $107^{1}/_{2}$ Thlr. Grundsteuerreinertrag. Die Gebäude sind mit 6000 Mk. gegen Brandschaden versichert.
Alle nähere Auskunft ertheilt **kostenfrei**
Die Königl. Spezialkommission II zu Königsberg i. Pr.

Kl. Hotelwirthschaft
rentabel, zu pachten gesucht. Meldungen brieflich unter Nr. 2193 durch den Geselligen erbeten.

Ländliche Besitzung
16000 Mk. II. Hypothek $5^{1}/_{2}$ % auf neu erbautes Bromberger Stadtgrundstück wird gegen ländliche Besitzung in gleichem Werthe gelegentlich zu vertauschen gesucht. Hinter dieser II. Hypothek stehen noch zwei Hypotheken im Werthe von 14000 Mk. Reflektanten belieben detaillirte Angaben unter **J. L. 9263** an **Rudolf Mosse, Berlin S. W.** gelangen zu lassen. [1052

2130] Mein in der Schönseeerstraße, in der Nähe des Remonte- und Luxuspferdemarktes geleg.
Haus
mit dem seit 20 Jahren bestehend. Betriebe der **Gastwirthschaft** nebst Einfahrt beabsichtige umständehalber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Franz Saß, Briesen Wpr.

Gute Brodstelle.
Mein Gasthof mit 25 Morgen Land, neuen, mass. Gebäuden u. Saal in Selchow, Dorf v. 1000 Einwohnern, Bahnstation der Kreuz-Schloppe Kleinbahn, zwei Meilen von Filehne gelegen, ist umständehalber billig bei wenig Anzahlung zu verkaufen. [1633
Emil Pflugradt, Lebehnke, Kreis Dt.-Krone.

Ein Bäckereigrundstück
auf dem Lande, welches sich auch f. Fleischer eignet, da Schlachtstall vorhanden, unweit der Bahn gelegen, mit guter Kundschaft, ist Umstände halber von sogleich zu verkaufen. Anzahl. gering. Gefl. Meldungen mit Aufschrift Nr. 1682 durch den Geselligen erbeten.

— Für —
Kaufmann, Destillateur.
Neu erbautes
Geschäfts-Grundstück
am Markt, mit flottgeh. Schankkonsens, große Kellerräum., ff. Räumlichkeiten und Wohnungen, Ausspannung, selten billig, bes. Umstände halber unter günstig. Bedingungen zu verkaufen.
Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 1296 durch den Geselligen erbeten.

Schneidemühle.
922] Meine vollständig betriebsfähige Schneidemühle in Rundewiese, neuester Konstruktion, sofort billig zum Abbruch zu verkaufen.
Treuchel, Großnebrau.

---

1 oder 2 Wohnhäuser
mit 1 oder 2 Morgen Garten, sowie mehrere Morgen Acker u. Torfwiese wegen Todesfall billig zu verkaufen. [1451
Wwe. Worm, Mrotschen.

895] Mein in Wiese bei Mohrungen gelegenes
Grundstück
bestehend aus 45 Morgen guten Ackerlandes und zweischnittigen Wiesen, mit guten massiven Wohn- u. Wirthschaftsgebäuden, beabsichtige ich mit sämmtlichem todten und lebenden Inventar zu verkaufen.
R. Lemke, Georgenthal Ostpreußen.

Geschäfts-Verkauf!
1814] Ein seit 38 J. bestehend., nachweisl. gut eingef. Galanter.-, Kurz- u. Spielwaarengesch. ist weg. bevorstehend. Verheirath. d. Inhabers unter günstig. Beding. vom 1. April zu verk. Meldung. unter Chiff. **O. S. 100** an die Exped. d. Tilsit. Allgem. Ztg. erb.

1788] Ein gangbar. **Barbiergeschäft** ist bill. u. unt. gst. Bed. sof. zu verk. Meld. erb. sub **A. P. 100** a. d. Ann.-Exp. Wallis, Thorn.

Garten-Restaurant
in lebhafter Stadt Westpr., mit Kegelbahn, Kolonaden, Saal mit elektrischer Beleuchtung, 4 Gastzimmer, massiven Gebäuden, ist umständehalber billig für 45000 Mark, bei mäßiger Anzahlung und fester Hypothek, z. 1. April cr. zu verkaufen. Meldg. briefl. u. Nr. 1989 durch d. Gesell. erb.

Sichere Brodstelle!
1852] Krankheitshalber bin ich will., meinen **Gasthof,** dicht an d. Kirche, m. ca. 3 Mrg. Gartenland, im gr. kath. Kirchd., wo 3 Ablasse, 2 Jahrm., Chauss. durchf., uml. Güter, die i. Einkäufe hier mach., 11 Klm. v. d. n. St., für 18000 Mk. b. 8000 Mk. Anz., Rest feste Hyp., zu verkaufen. Robert Danziger, Waldau b. Gr.-Loßburg.

Ein gut gehendes
Sattlergesch.
in einer Kreis- und Garnisonstadt Ostpr., verbunden mit Wagenbau, das ca. 18 Jahre besteht, ist wegen Uebernahme ein. Erbgrundstücks von sofort oder später zu verkaufen. Geschäftsumsatz nachweislich durch Bücher. Zur Anzahlung des Grundstücks sind ca. 6000 Mk. erforderlich. Dasselbe eignet sich auch für Schmiede u. Stellmacher. Meld. werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 2064 durch den Gesell. erb.

Ziegelei- u. Windmühlengrundstück steht zum Verkauf in einer Stadt Westpreußens, in der rege Baulust herrscht. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 2187 durch den Geselligen erbeten.

Hotel mit Saal
zweistöckig, am Markte, m. Kegelbahn und Konzertgarten, vielen Zimmern, fein. Inventar, 20 Mrg. Land, großer Reiseverkehr; Preis 33000 Mk., Anzahlg. ca. 10000 Mark, Rest feste Hypothek. Meldungen briefl. unter Nr. 1991 durch den Geselligen erbeten.

Geschäfts-Verkauf.
1855] Beabsichtige mein am Markt beleg. Grundstück, worin seit vielen Jahren **Material-, Schank- u. Restaurant-**Geschäft mit gutem Erfolg fortgef. wird, billig zu verkaufen.
L. Roehr, Neidenburg.

Mein Hausgrundstück
nebst Obst- u. Gemüsegarten, in Schönau, Kr. Schwetz, beabsicht. ich anderer Unternehm. halber unter günstigen Bedingungen preiswerth zu verkaufen. [1872
Franz Ristau in Schönau, Kr. Schwetz Wpr.

6609] Meine in Braunswalde bel. **Grundstücke** bestehend aus 1. einem Kolonialwaar.-Geschäft, Bäckerei, Holz- u. Kohlen-Handl. 2. Mühlengrundstück (Holländer, 3 Gänge) nebst Wirthschaftsgeb. und ca. 8 Morgen Land, 3. Einwohnerhaus m. ca. 4 Mg. Land, bin willens, zusammen oder getheilt zu verkaufen.
Weichert, Braunswalde, Post- und Bahnstation.

Geschäfts-Verkauf.
Ein nachweisl. i. flott. Gange best. Kurz-, Putz-, Woll- u. Weißw.-Gesch., i. best. Lage, a. Markt gel., i. ein lebhaft. Kreisstadt Brandenburgs, mit ein. jährl. Umsatz v. 24000 bis 25000 Mk., i. Fam.-Verh. halb. p. sof resp. 1. April d. Js. b. gering. Anz. z. verkf. Bald. Meld. briefl. u. Nr. 1632 d. d. Geselligen erb.

Wegen Familienverhältnisse beabsichtige ich mein **Putz-, Kurz-, Weiß- u. Wollwaaren-Geschäft** zu sehr billigen Preis. sofort zu verkaufen. Meld. w. brieflich mit der Aufschrift Nr. 2018 durch den Geselligen erbet.

Grundstücksverkauf.
Im zukunftsreichsten u. schönst. Viertel Bromberg's ist ein für gewerbliche Zwecke und auch **als** Ruhesitz geeignetes **Grundstück** mit großem Eckhaus und geräumigem Nebenhaus preiswerth im Ganzen oder getheilt zu verkaufen. Meldungen werd. briefl. mit der Aufschrift Nr. 1085 durch den Geselligen erbeten.

Grundstücks-Verkauf Bromberg, Gammstr. 10, vorz. geeign. zur Tischlerei, Schlosser- und Wagenbauer.-Werkstatt u. Comptoir, ca. 230 qm Fläche, mit Wohnhaus und viel Nebenräum., bill. bei klein. Anzahl. z. verkauf.
K. Lawrenz, Bromberg.

2229] **Ein in voller Blüthe stehendes**
Manufaktur- und Herren-Konfektions-Geschäft
ist Umstände halber sofort oder per 1. April cr. unter den allergünstigsten Bedingungen zu verkaufen, evtl. Laden u. Wohnung sehr preiswerth zu vermiethen. Beste Rentabilität kann nachgewiesen werden.
J. Friedländer, Stuhm Wpr.

Eine Windmühle
Holländer, in sehr gutem Zustande, günstig gelegen, in der Nähe v. Miswalde, mit gr. Reinertrag, ist sogleich zu verkaufen. Land kann nach Belieben mitverkauft werden. Offerten mit Angabe, welche Anzahlung geleistet werden kann, unter **B. 5** postlag. Elbing erbet. [2048

Mühlenverkauf!
In kl. Provinzialstadt d. Prov. Posen ist eine flott betriebene **Dampfmühle,** tägl. Leistungsfähigkeit ca. 100 Ctr, wegen Todesfalls sofort zu annehmbarem Preise zu verkaufen. Meldungen bitte postlag. Mühle Uchorowo, Prov. Posen. [204

Ein in Thorn, Bromberger Vorstadt, belegener, 4000 □m großer **Bauplatz** (beste Lage Thorn's) ist, evtl. auch getheilt, bill. z. verk.
1768] P. Gehrz, Thorn.

Suche per 1. April **d.** Js. eine flott gehende [2019
Gastwirthschaft
in ein. größeren Kirchendorf **od.** ein **Restaurant** in ein. kl. Stadt zu kauf. resp. zu pachten. Meld. u. **Nr. 3488** postl. Nakel Netze.

Suche nachweislich gute **Gastwirthschaften.** Schriftl. Meld. m. Preisangabe erb. S. Szapanski, Thorn, Gerstenstr. 10.

Pachtungen.

Die Dampfdestillation und Kolonialwaaren-Handlung
J. M. Werner, Dt.-Krone
beabsichtigt ihr [514
Detail-Geschäft
zu verpachten. Dasselbe besteht seit 1813, liegt in allerbester Geschäftslage und ist in einem neuen Laden mit neuer, eleganter Einrichtung; zu dem großen Laden gehören 2 angrenzende Zimmer, Küche, Kammer, Keller u. Bodenraum, volle Konzession ist dabei, sehr große Auffahrt und eingeführte Kundschaft. Reflektanten wollen sich gefälligst an obige Firma wenden. Gas, elektrisches Licht u. Wasserleitung im Hause.

Erstes Hotel in einer Stadt Westpr., am Markt gelegen, ist v. sof. zu verpachten. B. Menges, Märkisch-Friedland. [1560

Meine Ziegelei
mit Feldofen, circa 43 Mille Mauersteine aufnehmend, 10 Morgen Acker, beabsichtige ich zu verpachten. [1689
Zur Uebernahme gehören 600 Mark als Kaution.
W. Hodam, Brusdau bei Putzig Westpr.

Hotel
zu verpachten resp. zu verkaufen mit Inventar vom 1. April 1900. 15 Nr., Restaurations- u. Speisezimmer, 3 Minuten vom Bahnhof, gegenüber der Post gelegen. Zu erfragen beim Besitzer Carl Friedrich, Ostrowo, Reg.-Bez. Posen. [1550

2076] Mein in der Kasernenstraße belegenes, gut gehendes
Materialwaaren-Geschäft
verbunden mit **Restauration,** beabsichtige ich wegen Krankheit sofort zu verpachten. Meldungen bitte an mich zu richten.
B. Schmul, Graudenz.

Gangbare Bäckerei
in guter Lage Thorn's, von sofort z. verpachten. R. Thomas, Thorn, Junkerstraße. [1518

2066] Suche ein gutgehendes
Restaurant
oder **Gastwirthschaft** zu pacht. späterhin Kauf nicht ausgeschl. Gefl. Meldungen unter **S. 801** postlagernd Ruschendorf, Kreis Dt.-Krone.